IV. Jahrgang. Dienstag, 30. November 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 280. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die Lage in Oesterreich.

Die Entlassung des Cabinets Badeni ist ein bedeutungsvolles Ereigniß. Sie beruhigt die wild-erregte Volksleidenschaft und scheucht den offenen revolutionären Bürgerkrieg, der bereits beginnen wollte, zurück. So wirkt die Entschließung des Monarchen für den ersten Augenblick wie eine erlösende That, und es ist verständlich, daß die Grazer Bürger unter dem Momenteindrucke sich zur festlichen Illumination ihrer Stadt verstehen konnten. Aber in Wirklichkeit ist der kaiserliche Schritt sehr spät geschehen: in einer ganzen Reihe deutscher Städte herrschte am Sonntag die Straßenrevolte, welche von tschechischen Dragonern und ungarischen Husaren blutig unterdrückt werden mußte, und die revolutionären Rufe drangen schon durch die Thore der Hofburg, als Franz Josef seinen Entschluß faßte. Hätte der Monarch dasselbe, was er Sonntag Mittag that, vor Monaten ausgeführt, so wäre dem treuesten und aufopferungsfähigsten Theile der cisleithanischen Bevölkerung, den Deutsch-Oesterreichern, nicht das Gefühl der Unterdrückung und Vergewaltigung aufgezwungen, die zuverlässigsten Stützen des österreichischen Staatsgedankens demselben nicht entfremdet worden. Badeni geht jetzt, aber die unheilvolle Saat, die er ausgestreut hat, ist dadurch nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet, sie sproßt nach Art allen Unkrautes auch nach seinem Sturze weiter und nicht im dynastischen und staatlichen Interesse — ist doch für eine lange Zukunft das Deutschthum Oesterreichs in eine mißtrauische und oppositionelle Wachsamkeit gedrängt worden.

Darin liegt der bleibende Effect des Badeni'schen Systems, daß ein unheilbarer Schaden entstanden, daß der constitutionelle Gedanke, wie der Glaube an Recht und Gerechtigkeit aufs tiefste erschüttert ist. Das hatte vor dreißig Jahren die Verfassungsfistirung des Grafen Belcredi, das hatte in unseren Tagen das viel angegriffene Taaffe'sche „Fortwursteln" nicht zu Stande gebracht. Das Coalitionsministerium des Grafen Taaffe behielt es immer als obersten und unverbrüchlichen Grundsatz im Auge, daß die unterstützenden Parteien ihre letzten nationalen und confessionellen Sonder-Forderungen zurückstellen, damit Zeit für die Lösung der allgemeinen socialpolitischen und wirthschaftlichen Aufgaben gewonnen werde. Badeni hat dieses relativ weise Princip mißachtet, er wollte den verschiedenen Mehrheitsparteien Sonne, Mond und Sterne schenken, der deutschen Opposition aber mit Rechtsbruch, mit brutaler Gewalt, mit Blut und Eisen Herr werden. Er hat mit dieser Politik völliges Fiasko erlitten, und nicht einmal seine nächste Aufgabe, der Ausgleich mit Ungarn, ist ihm gelungen. Erst durch seine Entlassung eröffnet sich ein vorläufiger Ausweg aus dem Ausgleichslabyrinth.

Nun, da gleichzeitig der österreichische Reichsrath vertagt werden mußte, ist es staatsrechtlich und verfassungsmäßig angängig, daß das Provisorium cisleithanischerseits durch eine kaiserliche Verordnung festgesetzt wird. Für ein Jahr hat man damit den Nothbehelf. Dann aber ersteht die Frage des definitiven Ausgleichs und es wird sich herausstellen, daß diesen Ungarn dictirt. Denn die Tschechen, Polen und Clericalen, welche den slavenfeindlichen und freiheitlichen transleithanischen Bruder bis in den Tod hassen, haben gerade durch ihren, unter Badeni's Aegide gegen die Deutschen in Oesterreich geführten Feldzug aller Welt es erst recht offenbart, daß im Gesammtstaate die Macht Ungarns gewachsen ist und weitaus überwiegt, daß in allen großen Fragen der äußeren und vielleicht auch der inneren Politik die effectiven Entscheidungen in Budapest, nicht in Wien fallen: Aus dem österreichisch-ungarischen Dualismus entwächst aller Voraussicht nach ein „Primat" Ungarns über die gesammte Donaumonarchie. Welche staatsrechtlichen Conflicte und Gefahren daraus in der Folge entstehen können, läßt sich heute nicht absehen.

Vor der Hand hat Cisleithanien unter dem Interimsministerium Gautsch bedingte Ruhe. Aber viel Staatsweisheit und Glück gehört dazu, diese Zwischenzeit so auszunutzen, um die Wunden, die ein Badeni schlagen durfte, auch nur halbwegs vernarben zu lassen, die ungemein complicirte Situation wieder in etwas zu klären. Wie dem aber auch sei, wir in Deutschland, die wir aus politischen Gründen nicht im Stande waren, unseren bedrängten Stammesbrüdern in Oesterreich mit der That zu Hilfe zu kommen, freuen uns schon des moralischen Erfolges, den sie durch den Sturz Badenis errungen haben. Es ist ein Lichtstrahl, der die internationalen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn wieder erstarken läßt und die zugleich unsere cisleithanischen Volksgenossen erwärmen und mit neuem Muthe in den ferneren Kämpfen, die nicht ausbleiben, erfüllen werden. Die Herzen der Reichsdeutschen sind bei den Deutsch-Oesterreichern für jetzt und für immerdar!

Was nun?

Von unserem Wiener Correspondenten.

Das zu straff gespannte Seil ist gerissen: Nachdem am Sonnabend sich nun auch der verfassungstreue Großgrundbesitz scharf gegen die gesetzwidrige Aunahme der neuen parlamentarischen Geschäftsordnung ausgesprochen, nachdem ferner die deutschen Clericalen, speciell die Tiroler, angekündigt, sich angesichts des geschehenen Rechtsbruchs aus der Partei und damit aus der Majorität zurückziehen zu müssen — war diese Majorität so gut wie gesprengt und damit das Urtheil des Cabinets Badeni gesprochen. Daß der polnische Graf mit seinem Latein zu Ende war und sein Spiel verloren gab, konnten Kundige schon aus der Haltung des vielgewandten Dr. Lueger erkennen, der während der letzten Tage langsam, aber deutlich erkennbar, von der Regierung abzurücken begann. Nun ist es geschehen: Ueber die großen dramatischen Staatskomödien an der Donau hat sich der Vorhang gesenkt, aber nur der erste Act ist beendet, was weiter folgen soll, weiß Niemand. Wohl liegt der Vertreter der polnisch-slavischen Majorität zerschmettert am Boden, aber die Majorität selbst ist geblieben und wartet nur auf den Moment, Rache zu nehmen für die Enttäuschung, die ihr in letzter Minute geworden ist. Die Deutschen haben glänzend gesiegt, aber wo werden diese Deutschen sein, wenn das einigende Band der Opposition, das sie bis jetzt so straff zusammenhielt, nicht mehr vorhanden sein wird? Werden die durch die gemeinsame Gefahr künstlich zusammengeschweißten zahllosen Fractionen, werden heterogene Kreise wie Socialdemokraten, Liberale, Clericale, Antisemiten, Christlich-Sociale 2c. nicht alsbald wieder auseinanderfallen, nachdem das Hauptziel, der Sturz der gegenwärtigen deutschfeindlichen Regierung, erreicht ist? Wohl ist viel, ungeheuer viel, aber bei weitem noch nicht Alles errungen! Die Deutschen haben gezeigt, daß man gegen sie, oder gar ohne sie, in Oesterreich nicht regieren kann, und das ist zweifellos ein bleibender Erfolg, dessen man sich wohl von Herzen freuen mag. Aber eine Klärung der Gesammtlage ist damit nicht erfolgt — denn wenn auch nicht gegen die Deutschen mehr regiert werden kann, so läßt sich doch auch nicht mit ihnen regieren, sie bleiben eine Minorität, die, selbst geschlossen, parlamentarisch nichts durchzusetzen vermag und vor Allem nicht in der Lage ist, die Berufung eines wirklich deutschfreundlichen Staatsmannes an die Spitze des Cabinets zu erwirken, bezw. einen solchen dort zu halten. Nur allzubald werden sich bei den Tschechen und Polen die alten Begierden wieder regen, wird der alte Kampf wieder entbrennen. Die deutschfeindlichen und reactionären Elemente in Oesterreich sind in der jüngsten Aera allenthalben zu stark geworden, als daß man sie jetzt mit einem Wink in die Ecke jagen könnte. Der einmal entbrannte Nationalitätenhaß wird sich auch durch eine Wendung in der inneren Politik nicht mehr zurückschrauben lassen; es stehen viel zu viel Interessen auf dem Spiele, als daß sich die, die gestern noch allmächtig waren, heute schon entschließen sollten, ihre Herrschaft widerstandslos abzugeben. Möge man also in dem Jubel über den ersten errungenen Sieg nicht vergessen, daß der Krieg noch lange nicht beendet und daß ein allzugroßer Optimismus hinsichtlich der Zukunft kaum berechtigt erscheint.

Die unselige Sprachenverordnung freilich dürfte alsbald durch ministerielle Verfügung erheblich abgeändert, vielleicht sogar ganz zurückgenommen werden, aber da nicht anzunehmen ist, daß die Tschechen und Polen durch die kaiserliche Entscheidung und durch den stürmischen Schwung der deutschen Erhebung eingeschüchtert und somit versöhnungsbereit sind, so werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, die antideutschen Parteien nunmehr ihrerseits in die äußerste Opposition gehen. Dann wäre für das Land selbst also nichts gewonnen, als ein „Systemwechsel" auf der Bühne, der Kampf selber aber zwischen den leidenschaftlich erregten Nationalitäten setzte sich fort und Niemand vermöchte das schließliche Ende vorauszusehen.

* * *

Die Haltung der Rechten gegenüber dem neuen Ministerium.

Wien, 30. Nov. (W. T.-B. Telegramm.)

Die „N. Fr. Presse" schreibt: Die Rechte hat sich gegen die neue Regierung zusammengeschlossen. Sie hat sich gestern noch enger ralliirt und erklärt, durch den Wechsel des Cabinets sei in ihrer Stellung keine Veränderung eingetreten. Sie will das Ausgleichsprovisorium bewilligen, aber von der Aufhebung der Sprachenverordnungen nichts wissen. Ebenso wird von der Rechten erklärt, daß kein Grund für den Rücktritt des Präsidenten Abrahamowitsch vorhanden sei, da ein Wechsel des Ministeriums die Stellung des Parlamentspräsidenten nicht alterire. Dieser Ralliirung der Rechten gegenüber hat sich auch die Linke zusammengeschlossen, und ihre Gruppen haben sich solidarisch erklärt. Die Linke fordert Aufhebung der Sprachenverordnung bei Beseitigung der als ungiltig angefochtenen Aenderungen der Geschäftsordnung und Rücktritt des Präsidenten Abrahamowitsch.

Prag, 30. Nov. (W. T.-B. Telegramm.)

Bei Straßenscenen sind 2 Revolverschüsse gefallen, haben jedoch Niemand getroffen. Das Fenster des Landesmuseums ist eingeschlagen. Vor dem Casino sind die ziehenden Gruppen mit gefälltem Bajonett zerstreut. Einige leichte Verwundungen sind vorgekommen. 7 Verhaftungen, darunter die eines Anarchisten, fanden statt. Um 9½ Uhr Abends rückte das Militär ab.

Unsere Expedition nach Asien.

In Sachen der Kiautschau-Bucht ist bisher am wenigsten von der Chinesischen Regierung die Rede gewesen. Es ist nur berichtet, daß man in Peking die Genugthuung für die Ermordung deutscher Missionare von der vorgängigen Räumung Kiao-Tschau's durch die Deutschen abhängig gemacht — ein naives Ansinnen, auf welches deutscherseits nicht wohl reagiert werden konnte. Dagegen bewahrheiten sich die sonstigen, über London gekommenen und wohl ebenda fabricirten Nachrichten von einem energischen Vorgehen Chinas und von Schritten der Pekinger Regierung, welche den Conflict verschärft hätten, keineswegs. Am allerwenigsten denken die Söhne des himmlischen Reiches an einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland; der für Berlin neuernannte Gesandte Lu-Hai-Huan hat nicht die Weisung, in Peking zu bleiben, erhalten, sondern schifft sich am 3. December nach Europa zur Uebernahme seines Postens ein. Der bisherige Gesandte am deutschen Hofe hat unseren früheren Vertreter in Peking, Herrn v. Brandt, in Wiesbaden aufgesucht, wie es scheint, in dem Gedanken, an diesem Diplomaten einen freundlichen Fürsprecher bei der Reichsregierung zu erlangen. Alle diese Schritte sind äußerlich gegen Deutschland entgegenkommend, weiter aber geht ihre Bedeutung nicht.

Eine active Genugthuung ist damals ebensowenig gegeben, wie eine Kriegserklärung oder etwas dem Aehnliches. Die kaiserliche Regierung in Peking bleibt vorläufig nach beiden Seiten in der Hauptsache passiv.

Pariser Tagesgerede.

(Von unserem Correspondenten.)

J. Paris, 27. November.

Ca peut durer un an, deux ans
Ca peut durer dix ans, vingt ans
Ca peut durer cent ans
Ca peut durer tout l' temps

sang der kürzlich verstorbene Montmartre-Dichter Jules Jouy. Und er kannte den „Kampf um den Verräther" gar nicht. Also ein Prophet! Armer todter Sänger! Es war ihm nicht vergönnt, die stürmischen Tage der Dreyfus-Epoche zu erleben. Es reimt zwar nicht viel darin, aber was hätte man darauf Verse dichten können voll Spott und Hohn! Denn

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

56) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn ich mir ausdenke", fuhr der Landrath fort, „daß die Thatsache, dieser verfehmte Mensch hat hier unter meinem Dach, bei meiner Frau verweilt, schon morgen, übermorgen wie ein Lauffeuer herumgehen und in aller Leute Mund sein wird, — es ist einfach zum Verzweifeln! Und dabei siehst Du mich mit einem Gesichtsausdruck an, als hättest Du nicht das geringste Verständniß dafür, was Du mir durch Dein unverzeihliches Benehmen überhaupt angethan hast!"

„Ich — Dir — angethan? Nein, — in der That, Benno, — das weiß ich nicht!" Sie sprach verwirrt und stockend, — all' ihr Sinnen und Denken war bei Doctor Funcke und den schweren Anklagen, die man gegen ihn gerichtet, — sie hatte Mühe, sich zu ihrem Manne zurückzufinden.

„Ja, — bist Du denn ein so urtheilsloses Kind, daß ich Dir erst erklären muß, was es für mich, einen auf verantwortlichen Posten gestellten Beamten bedeutet, wenn ein Mensch von dem Ruf, der Vergangenheit in meinem Hause ein- und ausgeht?"

„Es kann ein falscher Ruf sein, es kann sich mit dieser Vergangenheit total anders verhalten, als man es hier verbreitet hat. Die Thatsachen, von denen Du sprachest, haben sich in Ungarn zugetragen, es liegen lange Jahre zwischen damals und heute, — wer kann sagen, wie entstellt, wie übertrieben all' die Gerüchte, die ihn umgeben, hier angelangt sind? Ich für meine Person glaube kein einziges Wort davon!"

„Du glaubst nicht, — willst nicht —"

„Nein! Ehe ich keine besseren Quellen kenne, als die persönliche Voreingenommenheit und Anfeindung der hiesigen Nachbarschaft, eher soll nicht eine von diesen niedrigen Verleumdungen in mir Wurzel fassen!"

Der Landrath nahm sie am Arm und schüttelte sie leicht, wie wenn er sie aus einem Traum aufzuwecken wünschte.

„Komm zu Dir, Ruth! Du weißt augenscheinlich nicht, was Du sprichst! Wagst Du es, mich der Lüge zu bezichtigen?"

Sie machte sich mit einer raschen Bewegung von ihm frei und trat einen Schritt hinter ihren Sessel zurück.

„Ich habe gesagt, das Gerücht kann lügen, — nicht Du! Du kannst ebenso gut falsch berichtet sein, wie alle Andern! Aber weil Euch der ganze Mann unbequem ist, weil er mit seinen Worten und Thaten schlecht in Euer politisches Programm hineinpaßt, . . . darum kommen Euch die bösen Privatgerüchte, die man ihm nachsagt, gelegen, und Ihr benutzt sie als Handhabe, um ihn von vornherein zu ächten und aus Eurem Kreis auszuschließen!"

„Wer hat Dir das gesagt? Hat er selbst, der edle Proletarierfreund und Volksvertreter, Dir, wie einem gelehrigen Kind, sein Sprüchlein beigebracht?"

„Es hat mir Niemand beigebracht. Mein gesunder Menschenverstand lehrt es mich so, und Du mußt ihn sehr unterschätzen, wenn Dir das nicht einleuchtet. Ich, eine Frau, würde mich schämen, so ehrenrührige Dinge ohne thatkräftige Beweise nachzusprechen, — und Ihr Männer Alle könnt so handeln, und es ist kein einziger unter Euch, der da sagt: Laßt uns erst einmal näher zusehen, ehe wir den Mann verdammen, ob er wirklich so schuldig ist, wie man ihn darstellt!"

„Und wenn dies längst geschehen wäre? Wenn man Zeugen wüßte . . ."

„Wer sollen die sein? Die Frau ist todt, ihre Mutter und ihr Bruder gleichfalls, — Jahre sind darüber hingegangen, in einem andern Erdtheil sind die Betreffenden gewesen. Wer noch von der Familie der Frau übrig ist, muß nothwendiger Weise Partei sein, wenn die Heirath gegen den Willen dieser Familie vollzogen worden ist. Authentische Mittheilungen könnte nur ein Einziger geben: Doctor Funcke selbst!"

Der Landrath stand da und ließ langsam messende prüfende Blicke über seine junge Frau hingehen. Wie ein ganz fremdes Wesen erschien sie ihm. Keine Spur mehr von dem entzückenden Kinde, das ihn vor so kurzer, kurzer Frist so rasch bezaubert, so kopflos verliebt gemacht hatte! War sie immer so gewesen? Hatte all' dies stets in ihr gelegen und nur der Gelegenheit geharrt, zum Durchbruch zu kommen? Oder . . .

Er konnte dieses „oder" nicht zu Ende denken, seine stark entwickelte Eigenliebe verbot es ihm, — er ließ dies Glied seiner Gedankenkette wie eine aufkeimende Tollheit zu Boden fallen, . . . so etwas war eben einfach nicht möglich! Ruth hatte sich unverantwortlich benommen und seinen Zorn schwer gereizt, er wollte sie das auch fühlen lassen. Aber sie war so jung und kindisch, — über die Tragweite dessen, was sie gesagt hatte, war sie sich wohl kaum klar und ihre glühende Vertheidigung des Doctor Funcke, . . . lieber Himmel, da prickelte sie der Geist des Widerspruchs, da kam ihre lebhafte Phantasie hinzu und zeigte ihr diesen gefährlichen Menschen, der sicher soeben allerlei sentimentales Zeug an sie hingeschwatzt hatte, in einer romantischen Brillantfeuerbeleuchtung. Entführung, — Mord oder Duell — Wahnsinn und Flucht über's Meer, — welch' ein dankbarer Stoff für dies capriciöse Kindsköpfchen! Man mußte das temperametvolle Persönchen nur recht fest in die Zügel nehmen, es ganz kurz halten, damit etwas Derartiges nie wieder vorkommen konnte!

Wenn sie nur nicht so reizend gewesen wäre! Wenn nur der eigenartige Zauber, der von ihrer Persönlichkeit ausging, dem Präceptor sein Amt nicht so gewaltig erschwert hätte! Wie sie so vor ihm stand, da wußte er es: ein Blick — ein Lächeln von ihr jetzt, und er hätte sich mit dreifachem Erz umpanzern müssen, um nicht wie Wachs hinzuschmelzen. —

Aber sie hatte diesen Blick und dieses Lächeln nicht für ihn! —

Ihre junge Seele war in vollem Aufruhr. In die stille weiße Winternacht hätte sie laut den Namen des Mannes, der hier eben so schwer angeklagt worden war, hinausrufen, zu ihm sagen mögen: „Komm her, und vertheidige Dich! Und wenn sie Alle, — Alle gegen Dich sind, . . . ich glaube Dir und nur Dir allein!" Und dann sah sie sich wieder im Zimmer um und mußte lächeln, — dies weiche, verträumte Lächeln, das ihr reizendes Gesicht heute erst gelernt hatte und das es so geheimnißvoll anziehend machte. Wie vertraut war ihr alles hier in diesem Raum, — und doch wie seltsam neu und verändert! Hier der Sessel, in dem er gelehnt, das Glas, aus dem er getrunken, auf dem Tischchen die Zither, darauf sie ihm vorgespielt, — der Stuhl, auf dem sein Kind gesessen, sein süßes Kind — Josi? Es legte sich ihr feucht vor die Augen, ihr Herz that rasche Schläge . . .

„Daß Du Dir diese authentischen Nachrichten nicht von dem Betreffenden selbst holst, soll meine Sorge sein!" sagte der Landrath gemessen. Die Worte machten wenig Eindruck auf Ruth. Sie hatte nicht recht hingehört.

Ein discretes Pochen an der Stubenthür, ein ganz schmaler Spalt, der sich aufthat, — dahinter Luxens Stimme:

„Darf ich mir nur erlauben, zu fragen, wie wir es mit dem Abendessen . . ."

„Ganz recht!" entgegnete der Hausherr. „Wir werden kommen!" Er trat an seine Gattin heran und bot ihr den Arm: „Darf ich bitten?"

Leicht zusammenschreckend, sah sie ihn an, als sei er soeben erst unerwartet in's Zimmer getreten, — und nun legte sie die äußersten Fingerspitzen auf seinen Arm, — ganz leicht, ganz lose, als wäre er ihr ein völlig Fremder! — —

17.

Der durch den Kalender beglaubigte „Anfang des Winters" — thatsächlich hatte er schon längst begonnen! — schnitt ein grimmiges Gesicht. Ueber Tag tobte ein schneidender Nordost durch Altweilers

Das kann ein Jahr, zwei Jahr' dauern,
Das kann zehn Jahr', zwanzig Jahr' dauern,
Das kann hundert Jahre dauern,
Das kann fort und immerdar dauern.

Wenigstens ist einstweilen noch kein Ende abzusehen. Und es ist wahrlich kein Vergnügen, allenthalben und überall auf diesen Riesenscandal zu stoßen. —

Erhebt man sich in der Frühe — in Paris beginnt früh Morgens gegen neun Uhr — dann hört man, noch schlaftrunken, die lieben Camelots auf der Straße schreien:

Les dernières révélations sur Dreyfus.

neueste Enthüllungen, voyez (sur voyez) . . . Schaut man endlich in das Rochefort'sche Leibblatt, um so — den es beileibe nicht werth ist — so findet man natürlich nicht die geringste Neuigkeit. Allenfalls müßte der ehrenwerthe Pamphletist ein neues Schimpfwort erfunden haben. Im Schimpfen ist nämlich Rochefort beinahe so stark wie im Lügen — beinahe . . .

Hat man dann, mühsam bei diesem Wetter der rothen Nasen und kalten Ohren, den warmen Pfühl verlassen, so bringt die Hauswirthin mit dem Kaffee den Klatsch von der Concierge, die von der Milchfrau gehört hat, daß deren Bruder einen Mann sprach, der den Obersten Picard „geschlossen“ ankommen gesehen haben will. „Oh, der arme Mann,“ meint die mitleidige Wirthin, „werden sie ihn jetzt auch in einen Käfig sperren und nach einer Insel schicken?“ . . .

Nachdem man hierauf ein Dutzend wichtiger Zeitungen, die alle den gleichen Wulst verarbeiten, eilig verschlungen hat, eilt man auf die Straße. „Ah, bonjour, wissen Sie schon, die Generale Mercier und Boisdeffre und zehn . . . zehn Armeecorps-Commandeurs wollen ihren Abschied einreichen, falls der Proceß revidirt wird. . .“

Man eilt weiter, und wo man einen Bekannten trifft, tönt einem gleich nach der Begrüßung eine Dreyfus-Frage entgegen. „Haben Sie schon gehört? Glauben Sie? Unverständlich! Sie meinen?“ — — —

Mittags beim Essen spricht man von ihm und Nachmittags beim Kaffee discutirt man „darüber“. — Um 3 Uhr kommen die ersten Abendzeitungen, la Patrie, la Jour, eine, eigentlich sollte man Leute, die für einen Sou das Vaterland verkaufen, gleich verhaften, — worauf unter dem Titel in fingerlangen Lettern zu lesen steht:

Rothschild dans la peur,
(Rothschild in Angst)
oder: Les Allemands protecteurs de Dreyfus.
(Die Deutschen Beschützer von Dreyfus.)

Das sind unsere lieben Chauvinistenblätter, denen sich ein paar Stunden später La Presse, etwas gemäßigter, mit

Guillaume II et l'affaire Dreyfus
(Wilhelm II und die Affaire Dreyfus)

zugesellt. La Presse hallt es dann in allen Straßen der Stadt bis in die späte Nacht hinein, und wenn man endlich, mehr als satt von diesem ewigen Dreyfus-Rummel, in's frostige Bett schlüpft, dann brummt im Kopfe der ganze Wirrwarr von Gehörtem und Gelesenem in tollem Durcheinander nach.

Schuld, Picard, Dreyfus, Bordereau, Esterhazy, traître, Happ. Man wacht auf, und die Geschichte geht von Neuem los.

Sie ist nicht spaßig. Aber obwohl sie nicht zum Lachen ist, wird sie bald lächerlich.

Man hat sich nicht schon alles für verrückte Ideen aufgezäumt! Das kann doch nicht ernst bleiben. Und was für drollige Geschichtchen kommen dabei heraus, die traurig stimmen.

Die Wahrheit sickert nur langsam durch.

Jetzt soll der berühmte Brief mit dem Nachsatze Cet animal de . . . im Juni 1893 im Besitze der Regierung gewesen und der Coup des Generals Billot scheint in einem anderen Briefe des italienischen Militärattachés zu bestehen, dessen Echtheit höchst zweifelhaft ist, da auch dieser Privatbrief über Wein, Weib und Gesang einen ähnlichen verfänglichen Nachsatz enthält.

Die Sache wird immer verwickelter und das Ministerium kommt täglich in schlechtere Position, während die Dreyfus-Leute an Anhang gewinnen. Daß sich die Minister untereinander zanken, Billot und Hanotaux, und Generale beinahe handgreiflich werden, Mercier und Boisdeffre, wissen die Spatzen auf den Dächern erzählen, wenn es nicht zum Schwatzen wäre — — —.

Ueber dem Dreyfus-Scandal läßt man die täglichen Pariser Geschichtchen ganz unbeachtet. Und doch giebt es da eine ganz pikante Neuigkeit. Eine authentische Herzogin möchte gern ihre Freiheit wieder erlangen, aber der Herr Gemahl läßt sich nicht erweichen. Da kam ihr der gute Gedanke, ein allerliebstes Kammermädchen in die Arme des Herzogs zu senden, und bei dieser zu überraschen. Darauf stützt sich die Ehescheidungsklage, welche nächstens eingebracht wird. Aber der Gemahl merkt es, er behauptet, daß kein Sterblicher dieser Versuchung widerstehen könnte und will es auf eine Probe ankommen lassen. Man vermuthet, daß dann der Herzog seinen Proceß gewinnt.

Madame la Duchesse vergißt natürlich vor Eifersucht, daß es nicht so kalt wie Herr de Jonquieres von Toulon, der sich von seiner Gemahlin scheiden ließ, nachdem dieselbe wegen Ehebruchs in einem ehebrecherischen Verhältnisse — der Gatte war auf einer Expedition in Guyana — zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war. Der Gemahl hat verziehen und die hübsche Kreolin soeben zum zweiten Male geheirathet. Ein Gemüthsmensch, was?

Straßen und trieb den unklugen Leuten, die sich ihm aussetzen mußten, ganze Wolken eines feinen, hagelähnlichen, eisigen Schnees ins Gesicht, der die Haut wie mit kleinen Messerchen durchschnitt, die Augen derartig schmerzte, daß man gezwungen war, sie zu schließen und die Kleider wie mit Mehlpuder überschüttete. Von den Dächern herab jagten heimtückische weiße Wirbel, der Wind sprang launenhaft umher, bald hier zu, bald dort, fegte ungeberdig um alle Ecken und wußte jede Lücke zu finden, um sich schadenfroh hinein zu setzen. Mit einem feinen Winseln fuhr er in den Bodenluken umher, heulend trieb er sein Unwesen in langen Corridoren, pfiff schauerliche Melodieen durch die Schalllöcher der alten Kirche und warf zufällig offen gebliebene Hausthüren mit einer Vehemenz zu, daß die Häuser dröhnten.

Gegen Abend hatte dieser Nordost sich für gewöhnlich müde getobt. Dann hing in feierlicher Klarheit die goldene Mondsichel am nachtschwarzen Himmel, und in unbeschreiblicher Pracht begann das Heer der Sterne sein märchenhaftes Funkeln, während mitten hindurch sich die Milchstraße wie ein breites Silberband mit zahllosen Flimmerpünktchen hindurchwand. Im bläulich fahlen Licht dämmerte unten der Schnee, gleich einem ungeheuren Leichentuch, auf welches die Silhouetten der Häuser und Bäume im blassen Mondlicht tiefschwarze, langgezogene Schatten warfen. Wenn dann die Sterne allgemach matter schienen und die erste aufsteigende Morgenröthe flüchtigen Rosenglanz über den Schnee hinzauberte, dann war auch der steife Nordostwind wieder da und nahm unverdrossen sein Tagewerk auf, den Menschen zum Trotz. — Und mitten in einem solchen Nordoststurm und Schneetreiben hielt des Landrath Wernecke inzwischen sorgsam reparirter Verdeckschlitten vor der Thür des landräthlichen Hauses. (Fortsetzung folgt.)

Paris, 29. Novbr.

Der „Figaro“ bringt im Facsimile die Briefe Esterhazy's, deren Echtheit er für durchaus erwiesen hält. Die Briefe stammen aus dem Jahre 1882, wo Esterhazy noch Hauptmann war. — Mehrere Blätter, welche bisher für Esterhazy Stellung genommen haben, erklären nunmehr, daß im Falle der Echtheit dieser Briefe Esterhazy unwürdig sei, noch länger der Armee anzugehören. Es scheint, daß die die Untersuchung führenden Persönlichkeiten vor diesen Briefen durchaus die Augen zudrücken wollten; erst als die Vertheidiger des unschuldig verurtheilten Dreyfus wissen ließen, sie würden die ihnen von einer ehemaligen Geliebten Esterhazys ausgelieferten Briefe veröffentlichen, es sei also vergeblich, sie vertuschen zu wollen, entschloß sich General Pellieux, sie beschlagnahmen zu lassen und in seine Untersuchung einzubeziehen, die er gern schon Sonnabend geschlossen hätte.

* *
*

Paris, 30. November. (W. T.-B. Telegramm.) Eine Note der „Agence Havas“ giebt bekannt, daß keinerlei Bestrafung des Oberst Picquart erfolgt sei und daß demselben alle in seiner Wohnung beschlagnahmten Papiere von General Pellieux zurückerstattet wurden.

Eine Note der „Agence Havas“ meldet: Obwohl die gestern von einem Morgenblatte veröffentlichten Briefe in keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Dreyfus-Angelegenheit stehen, hält General Pellieux es gleichwohl für nützlich, dieselben einer Prüfung durch Sachverständige unterziehen zu lassen. Pellieux hat gestern eine Anzahl von Zeugen vernommen und wird heute weitere verhören, wenn sich kein störender Zwischenfall ereignet. Es ist zu hoffen, daß der General in ganz kurzer Zeit seine Untersuchung beendigen kann, nach deren Abschluß er etwa 2 bis 3 Tage zur Zusammenstellung seines Actenmaterials und zur Abfassung des Berichtes nöthig haben wird, welchen er dem General Saussier zu unterbreiten hat. Sonach ist es wahrscheinlich, daß der Letztere im Stande sein wird, seine Entscheidung noch in den letzten Tagen dieser Woche zu treffen.

Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1898/99.

(Privattelegramm der Danziger Neueste Nachrichten.)

Berlin, 30. November.

Der heute dem Reichstage zugegangene Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1898/99 ist in Ausgabe und Einnahme auf rund 1437 Millionen Mark festgestellt, gegen 1307,5 im laufenden Etatsjahr 1897/98. Die Steigerung beträgt demnach 129,5 Millionen Mark. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus 1240,6 Millionen an fortdauernden (gegen 1168,2 Millionen im laufenden Etat), 139,1 Millionen an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats (gegen 91,9 Millionen) und 57,4 Millionen an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats (gegen 47,4 Millionen im laufenden Etat). Die großen Unterschiede zwischen den Ziffern des nächstjährigen und denen des laufenden Etats schrumpfen zusammen, wenn man die verschiedenen Nachtrags-Etats berücksichtigt, die der Reichstag für den laufenden Etat bewilligt hatte. Sie beliefen sich im Ganzen auf 65,2 Millionen Mark, mit denen sich der laufende Etat in Einnahme und Ausgabe auf 1372,8 Millionen Mark stellte, so daß hiergegen das Mehr im neuen Etat nur noch 64,2 Millionen betragen würde. Doch ist zu bedenken, daß es auch für das nächste Etatsjahr nicht ohne erhebliche Nachtrags-Etats abgehen dürfte, aus früheren Erfahrungen zu schließen.

Was die Einzeletats anlangt, so belaufen sich die fortdauernden Ausgaben für das Reichsheer insgesammt auf rund 512 Millionen Mark gegen 493 Millionen im laufenden Etat, so daß also ein Mehr von rund 19 Millionen verlangt wird, das vorwiegend durch die gesteigerten Kosten der Naturalverpflegung der Truppen (höhere Getreidepreise, warme Abendkost u. s. w.) veranlaßt ist. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats für das Reichsheer belaufen sich auf 83,5 Millionen Mark, das sind 44 Millionen mehr als im laufenden Etat. Hierin befinden sich als Folgen früherer Reichstagsbeschlüsse die Kosten für die Beschaffung von neuem Artilleriematerial und für Kasernenbauten. Dagegen betragen die Ausgaben des außerordentlichen Etats für das Reichsheer diesmal nur 2,8 Millionen gegen 40,3 Millionen im laufenden Etat, so daß diesmal hierin 37,5 Millionen **weniger** gefordert sind.]

Die Ziffern des neuen **Marine-Etats** sind zum Theil schon aus der Marinevorlage bekannt geworden. Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf 62,6 Millionen, gegen das laufende Etatsjahr mehr 3,2 Millionen.

Von den sonstigen größeren Etats beansprucht das **Auswärtige Amt** an fortdauernden Ausgaben 11,3 Millionen, darunter 7,5 Millionen für Gesandschaften und Consulate und 289 876 Mark für die Colonial-Verwaltung. An einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats verlangt das Auswärtige Amt 10,8 Millionen, darunter 10,7 Millionen für die **Colonialverwaltung**, die im neuen Etat 2,5 Millionen mehr beansprucht, als im laufenden. Die fortdauernden Ausgaben im Etat für das **Reichsamt des Innern** belaufen sich auf 39,6 Millionen oder 2,7 Millionen mehr, als im gegenwärtigen Etat. Davon kommt der weitaus größte Theil mit 2,5 Millionen auf die allgemeinen Fonds. Die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat betragen 1,6 Millionen oder 2 Millionen **weniger**, als im laufenden Etat. Die dauernden Ausgaben im Etat für das **Reichs-Schatzamt** betragen 446¾ Millionen oder 37½ Millionen mehr, als im gegenwärtigen Etat. Davon entfällt der Löwenantheil auf die **Ueberweisungen an die Bundesstaaten** mit dem stattlichen Mehr von 37,2 Millionen gegen den laufenden Etat. Nicht weniger als 441 328 000 Mk. sollen den Bundesstaaten im nächsten Etatsjahre aus der Reichscasse überwiesen werden. Diese Ueberweisung steht allerdings, wie hier gleich vorweggenommen sei, die noch stattlichere Summe von 470 627 478 Mk. an **Matricularbeiträgen** der Bundesstaaten gegenüber oder 35,1 Millionen mehr, als im laufenden Etat. Im Etat der **Reichsschuld** werden für die Verzinsung der Reichsanleihen 73,6 Millionen, das heißt 1,2 Millionen weniger, als im gegenwärtigen Etat verlangt. Der Etat für den **Allgemeinen Pensionsfonds** sieht Ausgaben von 61,7 Millionen Mark vor oder 3,6 Millionen mehr, als im laufenden Etat.

Die **Einnahmen** setzen sich zusammen aus **Zöllen und Verbrauchssteuern** mit zusammen 701,5 Millionen Mk. oder 48,3 Millionen Mk. in 1897/98. Davon entfällt der Löwenantheil auf die Zölle, die für 1898/99 mit 408 644 000 Mk. oder 36,1 Millionen mehr, als im laufenden Etatsjahre veranschlagt sind. Die Tabaksteuer ist mit 11,6 Millionen (Plus 374000 Mark), die Zuckersteuer mit 88,5 (Plus 7,5 Millionen), die Salzsteuer mit 46,6 Millionen (Plus 986 000 Mark), die Branntweinsteuer a) Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer mit 16,5 Millionen (Minus 539 000 Mk.), b) die Verbrauchsabgabe und der Zuschlag zu derselben mit 101,1 (Plus 2,4 Millionen) veranschlagt. Hierzu kommen noch die Einnahmen, an denen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, aus der Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier mit 28,2 Millionen oder Plus 1,4 Millionen Mk.

Die Einnahmen der **Reichs-, Post- und Telegraphen-Verwaltung** ist auf 331,4 Millionen oder 16,8 Millionen Mark mehr, als in 1897/98 veranschlagt. Davon gehen ab für fortdauernde Ausgaben a) der Centralverwaltung 2,6 Millionen, b) der Betriebsverwaltung 288,6 Millionen, so daß ein Ueberschuß von 40,1 Millionen (Plus 1,2 Millionen) verbleiben würde. Für die **Reichseisenbahn-Verwaltung** ist 1898/99 die Einnahme auf 75,4 Millionen veranschlagt. Davon ab für die Central- und Betriebsverwaltung an Ausgaben 48,7 Millionen, mithin verbleibt ein Ueberschuß von 26,7 (Plus 2) Millionen. Der Antheil des Reichs an dem Reingewinn der **Reichsbank** ist auf 5,6 Millionen oder 2,2 Millionen mehr veranschlagt, dazu kommt dann noch die Steuer von den durch entsprechenden Baarvorrath nicht gedeckten Banknoten, das sind 355 300 Mark. Dazu kommen noch verschiedene Verwaltungs-Einnahmen im Betrage von 14,3 Millionen Mark, ferner aus dem **Reichsinvalidenfonds** 28,6 Millionen, aus der Veräußerung von ehemaligen Festungsgebieten 564000 Mk., Ueberschüsse aus früheren Jahren 28,6 Millionen, darunter 28,4 Millionen, womit der Haushalt des Etatsjahrs 1896/97 abgeschlossen hat.

Als außerordentliches Deckungsmittel soll für die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen eine **Anleihe** von 55 629 991 Mark (oder rund 26 Millionen Mark **weniger** als für 1897/98) aufgenommen werden, worüber noch ein besonderes Gesetz zu erlassen sein würde. Im Ganzen beträgt das Etatsoll für 1898/99 57,4 Millionen (gegen das Vorjahr 34,4 **weniger**). Die restlichen 1,8 Millionen sollen durch den Ueberschuß aus dem Münzwesen (1,2 Millionen) und durch die Rückerstattungen auf die aus dem Reichs-Festungsbaufonds geleisteten Vorschüsse gedeckt werden.

Es ergiebt sich demnach folgendes **Gesammtbild des neuen Reichshaushaltsetats:** Die gesammten fortdauernden und einmaligen Ausgaben aller Verwaltungszweige sind veranschlagt auf 1437,1 Millionen. Hiervon entfallen auf die durchlaufenden Posten, welche die Höhe der Matricularbeiträge und das Abschluß-Ergebniß des Reichshaushalts nicht beeinflussen, die Ausgaben des Reichs-Invalidenfonds von 28,6 und die aus den Einnahmen an Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinsteuer und Stempelabgaben an die einzelnen Bundesstaaten zu überweisenden Beträge von 441,3 Millionen, zusammen 469,9 Millionen. Werden diese ausgeschieden, so stellt sich für die verbleibenden **fortdauernden Ausgaben** und die **einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats** ein Gesammtbedarf von 909,7 Millionen oder ein Mehrbedarf von 64½ Millionen heraus, während der **außerordentliche Etat** der einmaligen Ausgaben mit einem Gesammbedarfe von 57,4 Millionen abschließt. Schließlich sei noch bemerkt, daß wegen der Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schuldentilgung ein besonderes Gesetz ergehen wird.

Politische Tagesübersicht.

Da in der Disziplinarsache gegen v. Tausch das Hauptverfahren eröffnet ist, hat das Polizeipräsidium die Suspension vom Amte verfügt. v. Tausch, der bisher als beurlaubt geführt wurde, bezieht vom Tage seiner Suspension an nur das halbe Gehalt.

*

Die schnellste Oceanfahrt. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 29. November 9 Uhr Morgens nach einer Durchschnittsfahrt von 22,10 Seemeilen Lizard passirt. Der Dampfer hat damit die schnellste über den Ocean gemachte Fahrt und den Record sämmtlicher Schnelldampfer-Reisen nach beiden Richtungen übertroffen. Die bisherigen schnellsten Reisen waren diejenigen der „Lucania“ und zwar Westwärts-Reise nach New-York mit 22,01 und Ostwärts-Reise von New-York mit 21,82 Seemeilen Durchschnittsfahrt, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Reisen von der „Lucania“ in der günstigsten Jahreszeit (Sommer) gemacht wurden, während der „Kaiser Wilhelm der Große“ seine Reise in der ungünstigsten Jahreszeit zurückgelegt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Gestern Morgen besuchte der Kaiser den Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam. Zur gestrigen Frühstückstafel waren die kaiserlichen Gesandten Dr. Krauel und Dr. Freiherr v. Gärtner geladen. Heute früh hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus und die Vorträge des commandirenden Admirals v. Knorr, des Staatssecretärs des Reichsmarineamts Contreadmirals Tirpitz und des Chefs des Marinecabinets Contreadmirals Freiherr v. Senden-Bibran.

— Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein wird noch einige Tage vollständiger Ruhe bedürfen; die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf und giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß mehr.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst eine Sitzung ab.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde der Staatsminister von Bülow mit der Vertretung des Reichskanzlers in dem Bereiche des Auswärtigen Amtes betraut.

— Den Abendblättern zufolge legt der Abgeordnete Rösicke den Posten des Vorsitzenden im Verband deutscher Berufsgenossenschaften zum 1. Januar 1898 nieder.

Marine.

Durch Cabinets-Ordre vom 29. November ist der Capitän zur See Freiherr v. **Bodenhausen**, Commandant S. M. Y. „Hohenzollern“, mit der Vertretung des fehlenden Inspecteurs der I. Marine-Inspection, (welche Stelle bisher Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen Königliche Hoheit innehatte) beauftragt und der Corvetten-Capitän **Jokobsen**, bisher Dezernent beim Ober-Commando der Marine, zum Commandanten S. M. Kreuzer „**Geier**“ ernannt worden.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „**Charlotte**“, Commandant Capitän zur See Thiele (August) am 28. November in St. Thomas angekommen.

Neues vom Tage.

Mord aus verschmähter Liebe.

Die in der Möckernstraße bei dem Kaufmann Fahsel im Gesindedienst stehende unverehelichte Margarethe Wiese wurde heute früh um 4 Uhr in der Wohnstube todt aufgefunden. Ein Messerstich in die linke Brust hatte den Tod herbeigeführt. Der Verdacht lenkte sich auf den Pferdehändler Kleemann aus Altona, der mit der Ermordeten verlobt war, doch war die Verlobung vor einiger Zeit von der Wiese aufgelöst worden. Kleemann wurde festgenommen und hat die That bereits eingestanden. Seit das Mädchen das Verlöbniß gelöst hatte, sandte ihr der verschmähte Liebhaber wiederholt Briefe, worin er ihr androhte, daß er sie erschießen werde, wenn sie nicht ihre Neigung ihm wieder zuwende. Kürzlich hatte er dem Mädchen geschrieben, er müsse mit einem Pferdetransport nach Madrid fahren und wolle sich vorher mit ihr aussprechen. Zu diesem Zwecke erschien er am Sonntag vor der Wohnung der Dienstherrschaft und fand auch Gelegenheit, mit dem Mädchen zusammenzutreffen. Er hat auf irgend eine Weise das Mädchen zu bewegen gewußt, auf die Hagelsberger Straße herauszukommen, als in vorgerückter Abendstunde die Herrschaft ausgegangen war. Bei dieser Unterhaltung auf der Straße, die lange gedauert hat, muß es zu einer Aussprache über das aufgehobene Verlöbniß gekommen sein, mit welchem Erfolg, ist freilich nicht zu sagen. Die Wiese hatte, als man sie heute als Leiche auffand, den vor 14 Tagen zurückgeschickten Verlobungsring wieder am Finger, ob sie ihn aber freiwillig zurückgenommen oder ob ihn Klemann ihr mit Gewalt an den Finger gesteckt hat, weiß man nicht.

Furchtbare Hochfluth.

London, 30. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Auf den gewaltigen Sturm, welcher in der vergangenen Nacht in ganz England wüthete, folgte gestern früh die höchste Fluth, die in den letzten 30 Jahren vorgekommen ist. Es wurde ein furchtbarer Schaden angerichtet, besonders an der Ostküste und an den Mündungen der Themse und der Madway. Man befürchtet, daß der Deich in Queensborough schon nachgegeben hat. Hunderte von Acres stehen unter Wasser. In Sheerneß und in Broadstrairs sind die Landungsbrücken zum Theil abgerissen.

Die nach Sheerneß und Port Victoria führenden Bahnlinien stehen unter Wasser, ebenso die niedrigen Stadttheile aller Städte an der Themse und der Madway. Das Arsenal in Woolwich ist unter Wasser gesetzt, ebenso die Kaserne, das Marinehaus in Margate ist fortgespült. An der Küste von Norfolk sind 7 **Schiffe mit der gesammten Mannschaft untergegangen.** An Bord eines Schiffes haben sich **11 Mann befunden.** An der Küste von Cornvall ist ein Dampfer mit der Mannschaft zu **Grunde gegangen** und an der Küste von Yorkshire sind viele andere Schiffe gestrandet.

Sturm auf See.

Seit gestern wüthet an der Ost- und Südküste Englands ein heftiger Sturm. Es wurden bereits mehrere Schiffsunglücksfälle gemeldet. Die Ostender und Vlissinger Postdampfer sind noch nicht angekommen. Die Telegraphenverbindung ist mehrfach unterbrochen.

Depeschen aus Havre, Dünkirchen und Fécamp melden heftigen Sturm im Canal, der bereits mehrere Verluste an Menschenleben auf Fischer- und Lootsenbooten verursacht hat.

* *
*

Namur, 30. Nov. (Privattelegramm). Im hiesigen **Theater** ist kurz vor der Vorstellung der 3000 Kilogramm schwere **Kronleuchter herabgestürzt.** Es ist niemand verunglückt.

Brüssel, 30. Nov. (Privattelegramm). In **Tervueren** ist gestern Mittag in Folge eines **Orcans** die **Maschinenhalle** der Ausstellung **eingestürzt.** Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Posen, 30. Nov. (Privattelegramm.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gestern den Cigarrenarbeiter Paul Ebisch aus Berlin, welcher in der Nacht zum 4. Juni den Lehrer und Postagenten Stachowski in Groß Gay, sowie dessen Ehefrau zu ermorden und zu berauben versucht hatte, zu 10 **Jahren Zuchthaus.**

Heidelberg, 30. Nov. (Privattelegr.) Der Professor der Teologie Freiherr Rafael v. **Erlanger** ist gestorben.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 1. Decbr.** Trübe und regnerisch. Mäßige Winde. S.-A. 7,51, S.-U. 3,47. M.-A. 12,30, M.-U. —.

* **Ordensverleihungen.** Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath **Pape**, Präsidenten der Eisenbahndirection in Bromberg, ist die Erlaubniß zur Anlegung des russischen St. Stanislaus-Ordens erster Classe ertheilt. — Dem landwirthschaftlichen Arbeiter Friedrich **Schalbach** zu Kohling, im Kreise Dirschau, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Gnadengeschenk.** Den Gärtner Heinrich und Amalie Pauline geb. **Schwander-Kuhn'schen** Eheleuten in Langfuhr ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ein Geschenk von 30 Mk. vom König bewilligt worden.

* **Sturmwarnung.** Von der Hamburger Seewarte erhielten wir gestern Abend 7 Uhr folgendes Telegramm: „Eine Furche niedrigsten Luftdrucks an der westdeutschen Küste macht stürmische Nordostwinde wahrscheinlich. Signalball hängen lassen.“

* **Straßenbeleuchtung.** In Neufahrwasser ist die Zahl der Straßenlaternen erhöht worden. Sowohl in den beiden Hauptstraßen als auch in einigen Nebenstraßen sind neue Laternen aufgestellt. Damit ist einem namentlich im Winter besonders hervortretenden Mangel abgeholfen.

* **Grundstücksverkauf.** Durch Vermittelung des Commissionsgeschäfts für Grundbesitz von Adolph **Dehn**, 1. Damm 15, ist das Grundstück 1. Damm 7, Herrn Kaufmann Claassen gehörig, für 73000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Herrn Wilh. **Scheer** übergangen.

* **Gewerbegerichtswahlen.** Gestern begannen die Neuwahlen der Beisitzer für das Gewerbegericht. Es waren gestern für den 1. Wahlbezirk 8 Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber zu wählen. Bei der Wahl, die Abends 7 Uhr beendet war, wurden nur 4 **Stimmzettel** abgegeben. Gewählt wurden die Herren Seilermeister **Kümmel**, Kürschnermeister **Süß**, Uhrmacher **Dufke**, Conditor **Schultz** (Breitgasse) Drahtgitterfabricant **Zimmer**, Schlossermeister **Romowski**, Schäfte-Fabrikant **Ad. Wald** und Ofenfabricant **Wiesenberg**. Heute fand die Wahl von 8 Beisitzern aus dem Kreise der Arbeitnehmer für den 1. Wahlbezirk statt.

* **Der Kreuzritterorden** in Langfuhr veranstaltet am kommenden Freitag, Abends 7½ Uhr, im Tite'schen Hotel zu Langfuhr ein großes Streich-Concert zu wohlthätigen Zwecken. Das Concert wird von dem gesammten Trompetercorps unter der Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann ausgeführt. Der wohlthätige Zweck und das geringe Eintrittsgeld — siehe die Anzeige — lassen einen regen Besuch des Concerts erwarten.

* **Auf der Weichsel** herrschte gestern von **Thorn** bis **Graudenz** geringes **Eistreiben.** Der Wasserstand betrug gestern Mittag: In Thorn — 0,04, in Fordon + 0,16, in Culm — 0,02, in Graudenz 0,36, in Kurzebrack 0,70, in Pieckel 0,66, in Dirschau 0,80, in Einlage 2,28, in Schiewenhorst 2,48, in Marienburg 0,44 Meter.

* **Bildungs-Verein.** Im Bildungs-Vereinshause hielt gestern Abend Herr Lehrer **Richter** einen Vortrag über „Die Heizung unserer Wohnungen“. Von den Grundzügen des Verbrennungsprocesses, den der Vortragende durch eine Anzahl von Experimenten demonstrirte, ausgehend, schilderte er die Bestandtheile unserer heutigen gewöhnlichen Brennmaterialien, wie Holz, Torf, Braunkohle und Steinkohlen. Mit den letztgenannten, von denen die besten die englischen sind, beschäftigte sich der Vortragende am meisten, weil sie wohl am gebräuchlichsten sind und ganz genau nach bestimmten Vorschriften behandelt werden müssen. Geschieht dieses nicht, so bringen die sich aus ihnen entwickelnden Gase, wie namentlich das Kohlenoxydgas, den Menschen oft große Gefahr. Auch die Frage, wie die Oefen, von denen den Kachelöfen vor den eisernen der Vorzug zu geben sei, beschaffen sein müssen, erörterte der Vortragende. Weiter empfahl er, die Fenster zu öffnen, wenn der Ofen geheizt wird, um so dem Feuer Luft und damit Sauerstoff reichlicher zuzuführen. Nach beendeter Heizung sollen die Fenster geschlossen werden, dann wird man bald finden, daß die Wärme weit größer ist, als wenn man bei geschlossenen Fenstern heizt. Vor dem Kochen im Ofen, das von vielen Hausfrauen aus Sparsamkeit beliebt wird, warnte der Redner. Die Wärme im Ofen würde dadurch geringer und oft koche auch das Wasser über, hierbei entwickelten sich schädliche Gase, wie z. B. Schwefelwasserstoffgas, die die Gesundheit gefährden. Mit einer Besprechung verschiedener eiserner Oefen schloß Herr Richter seine interessanten Ausführungen, für die ihm die Zuhörer durch lebhaften Beifall dankten.

* **Der Turnverein zu Neufahrwasser** hielt gestern Abend im Hotel „Börse Danzig“, eine Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Das diesjährige Weihnachtsfest des Vereins soll am 8. Januar in Seffer's Hotel und zwar nach alter Weise mit turnerischen Aufführungen, Declamationen und andern Unterhaltungen gefeiert werden. Ein Comitee hierzu wird aus den Turnern **Glatten**, **Kumml** und **Lehmann** gewählt. Herr Glatten wurde bestimmt, auf der am 5. December in Danzig abzuhaltenden Vorturnerstunde eine Turnatheilung vorzuturnen. Unter gemüthlichem Beisammensein beim Glase Bier erreichte die Versammlung erst gegen 12 Uhr ihr Ende.

* **Zerdrückt.** Gestern Abend 7½ Uhr ist der Streckenarbeiter **Witte** in Praust beim Rangieren auf dem Gleise 4 des hiesigen Bahnhofes zwischen die Puffern zweier Wagen gerathen und derartig gequetscht worden, daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Witte, welcher den Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt hat, ist **unverheirathet.**

* Einen Kunstsalon hat Herr Buchhändler Barth in seinem Hause Jopengasse 19 vor einiger Zeit eröffnet. Bei einem Besuch, den wir der Ausstellung abstatteten, waren wir überrascht von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des dort Gebotenen. Wir kommen morgen — heute verbietet uns der Raum — auf die Ausstellung nochmals zurück und bemerken nur noch, daß der Besuch der Ausstellung unentgeltlich ist.

Provinz.

* **Neufahrwasser**, 30. Nov. In der hiesigen städtischen Bezirksschule wird nunmehr, nachdem für den Turnunterricht für die oberen Knabenclassen auch für die Winterzeit ausgedehnt hat, die Einrichtung eines Trommler- und Pfeifercorps getroffen. Ungefähr 20 Knaben werden unter der Leitung des Lehrers Herrn Wockenfoth, dem auch der Turnunterricht an der Schule untersteht, sich durch einen Tambour ausgebildet. Im nächsten Schuljahr soll dann auch der Anfang mit dem Mädchenturnen gemacht werden u. zw. dabei zunächst die 3 oberen Classen in Betracht kommen. Diejenigen Knaben, welche höhere Schulen in Danzig besuchen und dort von dem auf den Nachmittag fallenden Turnunterricht dispensirt worden, unterrichtet sich unter Herrn Wockenfoth während des Sommerhalbjahrs zu einer Turnabtheilung vereinigt, die sich sowohl an den Jugendspielen, wie auch an den Geräthe- und anderen Turnübungen mit regem Eifer betheiligte.

l. **Zoppot**, 29. Nov. Der kürzlich gegründete katholische Kirchenbauverein hielt heute im Victoriahotel seine erste ordentliche Vorstandssitzung ab. Herr Pfarrer Kryn [?] ... Zu derselben wurde u. a. über Drucklegung der Statuten, Listen 2c. Beschluß gefaßt. Die Einziehung der Beiträge soll mittels des sogenannten Markensystems erfolgen. — Der Vorstand des Gesellenvereins hat beschlossen, am 2. Weihnachtsfeiertage eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder, deren Angehörige und für Freunde und Gönner des Vereins im Victoria-Hotel zu veranstalten.

t. **Zoppot**, 29. Nov. In der heutigen Gemeindevertretersitzung theilte der Vorsitzende mit, daß die Beleuchtungscommission unter Hinzuziehung eines Angestellten der Firma „Helios" letzthin wegen der Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse berathen habe. Der Vertreter der Firma erklärte, daß die Verwendung der Glühlichtlampen in Bogenlampen aus dem Grunde vorläufig nicht angängig wäre, weil die Installation sowie das ganze Leitungsnetz nur für Glühlampen vorgesehen sei. Schließlich stehe es der Gemeinde frei, Bogenlampen zu fordern, dann müsse sich aber die Gemeinde zur Uebernahme der geringen Mehrkosten bereit erklären. Weiter wurde mitgetheilt, daß in der Bade- und Mittelstraße seit einigen Tagen Versuche mit 25 kerzigen Glühlampen angestellt werden, über deren Ergebniß ein Urtheil sich noch nicht fassen lasse. Herr Gemeindevertreter W. Hoffmann überreichte dann dem Vorsitzenden von mehreren Gemeindevertretern unterzeichnete Anträge an die Gemeindevertretung. Diese betrafen: 1. Die Anstellung eines Thierarztes als Schlachthausinspector, 2. die Wahl eines Revisors für die monatlichen Revisionen der Gemeindecasse an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Siedenfreund, 3. die Regelung der Diäten für die hiesigen Communalbeamten, 4. Bericht über den Stand der Turnhallenangelegenheit zwischen Danziger- und Schulstraße. Der Punkt 2 der Tagesordnung: Rennvertrag, worüber Herr Generalsecretair Steinmeyer referiren wollte, mußte, da der Referent verhindert war, abgesetzt werden. Eine lebhafte Debatte entspann sich bei der Fortsetzung der Berathung des Etats der Badedirection. Entgegen der bisher unter diesem Gemeindevertretern geübten Praxis wurde diese Angelegenheit auf Antrag des Herrn Dr. Lindemann in öffentlicher Sitzung verhandelt. Die Anstellung eines Beamten für die Badedirection wurde mit allen gegen die Stimme des Antragstellers, des Gemeindevorstehers, abgelehnt. Die Erhöhung der Curtaxe um ⅓ der bisherigen Sätze ist bereits mit Rücksicht auf die Kosten der Canalisation im Jahre 1896 beschlossen worden. In der heutigen Sitzung wurde die Frage der Erhöhung des Musikbeitrages berathen. [?] Die Saison beginnt am 1. Juni jeden Jahres mit Concertmusik und währt mit dieser bis zum 15. September. Die Saison schließt am 30. September. Für die Mehrleistung seitens der Gemeinde haben die Abonnenten statt 3 Mark 4 Mark für die Musikkarte zu zahlen. Die Mehrheit erklärte sich für den vorliegenden Antrag. Der Musikdirector wird demnach ... der Musiker um ⅓ erhöht, das bedeutet eine Mehrausgabe von 4—5000 Mk. pro Etatsjahr. Herr Klehandt [?] ist als Concert-Capellmeister für die nächstjährige Saison angestellt. An Stelle des letzthin verstorbenen Badedirectionsmitgliedes Ed. Marter wird Herr Rentier Boschke als solcher gewählt. — Herr Geheimrath Schulze als Adjacent des Mühlenweges hat an die Gemeindevertretung eine Anfrage gerichtet, ob der in früheren Jahren errichtete Mühlweg Wegegerechtigkeit seitens der Gemeinde erhalten habe. Nach dem Protokoll über die Berathung über den Weg gab die Antwort dahin, daß der Weg von der Gemeinde unterhalten übernommen werden wird.

l. **Carthaus**, 27. Nov. Auf dem heutigen Kreistage trug der Kreistagsabgeordnete Hübner-Lissniewo ein von ihm ausgearbeitetes Schreiben vor, in welcher die Nothwendigkeit des Baues einer Eisenbahn von Carthaus über Lierakowitz nach Lauenburg i. Pomm. erörtert wird. Die an den Eisenbahn-Minister gerichtete Petition fand beim Kreistag einstimmige Annahme.

*- **Neustadt**, 29. Nov. In der gestrigen General-Versammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse wurde Herr Kaufmann Tarnowski zum Vorsitzenden und aus den Kreisen der Arbeitnehmer die Herren Bradtke und Schwedt gewählt. — Am kommenden Dienstag findet in Wiedner's Hotel ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des gesammten General-Militär-Musik-Vorschule Alexandra Berlin II in Uniform statt. Ein Zehntel der Gesammteinnahme wird der Armenkasse überwiesen. — Eine neue Anlage wird in Lusin demnächst in Angriff genommen. Es wird daselbst jetzt eine Großtischlerei und Holzbearbeitungsfabrik mit Dampfbetrieb eingerichtet. Außerdem stehen Interessenten wegen Anlage einer Maschinenbauanstalt in Lusin in Unterhandlungen. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme hat unsere Stadt 6187 Einwohner.

(**Culm**, 29. November. Halb erfroren fand man beim Lippe-Terrain den Korbmacher Wendt aus Kl. Neuguth. Man schaffte ihn zu seinen unfern wohnenden Eltern. Hier starb er indeß schon nach wenigen Stunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht von Paul Schroeder.

Danzig, 30. November.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,65—8,57½ bez. Nachproducte Basis 75° Mk. 6,85 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,70. Termine: Novbr. Mk. 8,90, December Mk. 8,90, Januar-März Mk. 9,12½, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,35. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 8,90, Decbr. Mk. 8,90, Januar-März Mk. 9,12½, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. November.

Wetter: schön. Temperatur: + 1° R. Wind: SW.

Weizen. Die flaue New-Yorker Depesche wirkt auch hier verstimmend und schließen Preise Mk. 1 bis Mk. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 697 Gr. Mk. 160, hellbunt krank 791 Gr. Mk. 172, hellbunt 734 Gr. Mk. 175, 727 Gr. Mk. 175, 753 Gr. Mk. 178, 747 Gr. Mk. 181½, roth 737 Gr. Mk. 180 per Tonne.

Roggen flau und Mk. 1 niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 und 756 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 138, 650 Gr. Mk. 140, 680 Gr. Mk. 145, 680 Gr. Mk. 156, 686 Gr. Mk. 149, zum Transit kleine 582 Gr. Mk. 89, 601 Gr. Mk. 84, 606 Gr. Mk. 87, Futter Mk. 79, 80, 84, 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135, 136, 138, 140 per To. bez.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 103, Victoria Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit stark mit schwarzen Bohnen besetzt Mk. 103 per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Bullen Mk. 140 per To. gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 54¾ Geld, nicht contingentirter loco Mk. 35¼ bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
4% Reichsanl.	102.75	102.90	1880er Russen	103.10	103.—
3½% „	102.75	102.80	4% Russ. inn. 94.	66.50	66.55
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	90.—	90.—
4% Pr. Conf.	102.80	102.75	6% „	95.70	95.90
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb. A.	96.25	95.60
3% „	97.40	97.40	Franzosen ult.	144.25	143.60
3½% Wp. „	99.40	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.—	82.90
3½% „ neul. „	99.75	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.25	120.25
3% Westp. „ „	91.40	91.40	Danziger Oelm. St.-A.	104.25	103.10
3½% Pommer. Pfandbr.	99.90	99.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	106.50	106 50
Berl. Hand. Ges	173.25	174.25	Laurahütte	176.—	176.90
Darmst.-Bank	157.—	157.50	Warz. Papierf.	196.10	195.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	169.70	169.60
Deutsche Bank	206.50	206.50	Russ. Noten	216.85	216.75
Disc.-Com.	199.10	199.75	London kurz	—.—	20.35
Dresd. Bank	157.20	158.50	London lang	—.—	20.205
Oest. Cred. ult.	222.80	222.60	Petersbg. kurz	—.—	216.—
5% Itl. Rent.	94.10	94.40	„ lang	213.35	213.40
4% Oest. Gldr.	103.90	104.—	Privatdiscont.	4⅛	4⅛
4% Rumän. 94.					
Goldrente.	91.75	92.—			
4% Ung. „	103.70	103.60			

Tendenz. Der günstige Bericht der Essener Kohlenwerke regte die Kauflust in Hütten- und Kohlenactien weiter an, wodurch die allgemeine Tendenz günstig beeinflußt wurde. Montanwerthe sowie Banken und ferner deutsche und italienische Bahnen Werthe höher. Die Thronrede blieb ohne nachhaltigen Einfluß. In zweiter Börsenstunde nahm anfängliche Lebhaftigkeit des Geschäfts ab. Die Curse gaben theilweise unbedeutend nach.

Berlin, 30. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 36.80. Die sehr flauen Depeschen aus Nord-Amerika haben die Käufer hier zurückhaltend gemacht und ohne einigen Nachlaß in den Preisforderungen ließ sich weder Roggen noch Weizen absetzen. Hafer ist matt. Eigener zeigten jedoch nur wenig Neigung zur Nachgiebigkeit. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist trotz großer Zufuhr, 36,80, für 50er 56,30 Mk. bezahlt worden. Wieder sind beträchtliche Ankäufe Hamburgs gewesen, welche die Preiserhöhung auch im Lieferungshandel herbeiführte.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 30. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	748	still	wolkig	—2
Kopenhagen	747	WSW 3	Nebel	
Petersburg	736	SW 1	bedeckt	1
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	759	SW 4	bedeckt	9
Sylt	749	NW 3	bedeckt	3
Hamburg	752	WSW 4	bedeckt	0
Swinemünde	750	W 2	heiter	—2
Neufahrwasser	745	WNW 7	Schnee	1
Memel	738	N 3	Regen	2
Paris	763	S 2	halbbedeckt	2
Wiesbaden	759	SW 2	bedeckt	3
München	759	W 6	heiter	—2
Berlin	753	WNW 4	wolkenlos	—2
Wien	751	WNW 5	bedeckt	4
Breslau	750	NNW 5	bedeckt	1
Nizza	—	—	—	—
Triest	745	N 3	bedeckt	9

Uebersicht der Witterung.

Ueber Centraleuropa ist das Barometer außerordentlich stark gestiegen, zu Bamberg in 12 Stunden 19½ Millimeter, dagegen über Nordwesteuropa wieder stark gefallen. Ein tiefes Minimum liegt bei Riga, ein anderer, vom Ocean herannahend, über Nord-Schottland am höchsten ist der Luftdruck über Frankreich. Bei lebhaften, westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und kälter, fast überall ist Regen gefallen, zu Cuxhaven 24 Millimeter. Windiges aber mildes Wetter demnächst wahrscheinlich.

Standesamt vom 30. November.

Geburten: Schmied Friedrich Glombowski, T. — Kaufmann Eugen Semrau, T. — Gerichtsactuar Walter Greinert, S. — Gastwirth Paul Gomoll, S. — Schiffseigner August Kichler, S. — Arbeiter Josef Bubicki, S. — Schmiedegeselle Carl Mollman, T. — Schlossergeselle Richard Hübner, T. — Feldwebel im Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Hermann Werner, T. — Klempnermeister Heinrich Elendt, S. — Arbeiter Paul Bombe, T. — Schmiedegeselle Karl Kaehler, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Hausdiener Andreas Widowski und Agathe Duebeck geb. Wiens, beide hier. — Schmiedegeselle Friedrich Naujokat, hier und Auguste Laubach zu Szeeben.

Heirathen: Kaufmann Joseph Eliasjohn zu Moskau und Roise Blüme Chajes, hier. — Werftarbeiter Adolf Julius Cassin und Martha Auguste Plath, beide hier. — Arbeiter Paul Felix Kopschinski und Franziska Auguste Anna Schulz, beide hier.

Todesfälle: S. des Lehrers Magnus Hotop, 7 W. — S. des Malergehilfen Franz Kohnke, 8 M. — S. des Arbeiters Joseph Krönke, 3 M. — Rentier Hermann Friedrich Boecker, 67 J. — Seefahrer Richard Johann Heinrich Münchmeyer, 48 J. — Wittwe Julianne Renata Ammer, geb. Beyer, 70 J. — Frau Mathilde Dorothea Jaeckel, geb. v. Brczinski, fast 63 J. — S. des Monteurs Paul Pranski, 16 T. — S. des verstorbenen Arbeiters Karl Moses, 7 J. — S. des Arbeiters Julius Esbruch, 4 J. — Arbeiter Johann Jakob Knoblauch, fast 57 J. — T. des Arbeiters Paul Bombe, todtgeb. — S. des Königl. Militär-Intendantur-Secretärs Max Lissack, 12 W. — S. des Arbeiters Franz Pilkiewicz, 5 J., 4 M.

Die Thronrede.

Der Reichstag wurde heute Mittag 12 Uhr von dem Kaiser mit nachstehender uns telegraphisch übermittelter Thronrede eröffnet.

Berlin, 30. Nov. 12 Uhr Mittags.
(W. T.-B. Telegramm.)

Geehrte Herren! Bei Beginn der letzten Tagung der neunten Legislaturperiode des Reichstages entbiete ich Ihnen Namens der verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen. Die Vorlagen, welche Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden, stehen zwar dem Umfange nach hinter dem Arbeitsstoffe der letzten ausgedehnten Tagung zurück, sind aber zum Theil von weittragender Bedeutung.

Die Entwickelung unserer **Kriegsflotte** entspricht nicht den Aufgaben, welche Deutschland an seine Wehrkraft zur See zu stellen gezwungen ist, sie genügt nicht, bei kriegerischen Verwickelungen die heimischen Häfen und Küsten gegen eine Blockade und weitergehende Unternehmungen des Feindes sicher zu stellen. Sie hat auch nicht Schritt gehalten mit dem lebhaften Wachsthum unserer überseeischen Interessen; während der deutsche Handel an dem Güteraustausche der Welt in steigendem Maße Theil nimmt, reicht die Zahl unserer Kriegsschiffe nicht hin, unseren im Auslande thätigen Landsleuten das der Stellung Deutschlands entsprechende Maaß von Schutz und hiermit den Rückhalt zu bieten, den nur die Entfaltung von Macht zu gewähren vermag. Wenngleich es nicht unsere Aufgabe sein kann, den Seemächten ersten Ranges gleichzukommen, so muß Deutschland sich doch in den Stand gesetzt sehen, auch durch seine Rüstung zur See sein Ansehen unter den Völkern der Erde zu behaupten. Hierzu ist eine Verstärkung der heimischen Schlachtflotte und eine Vermehrung der für den Auslandsdienst im Frieden bestimmten Schiffe erforderlich. Um für diese dringenden und nicht länger hinauszuschiebenden Maßnahmen einen festen Boden zu gewinnen, erachten die verbündeten Regierungen es für geboten, die Stärke der Marine und den Zeitraum, in welchem diese Stärke erreicht werden soll, gesetzlich festzulegen. Zu diesem Zwecke wird Ihnen eine Vorlage behufs verfassungsmäßiger Beschlußnahme zugehen.

Zur Förderung unserer überseeischen Interessen ist auch der Ihnen schon in der letzten Tagung vorgelegte Gesetzentwurf bestimmt, welcher die Verbesserung der Postdampfschiffs-Verbindungen mit Ostasien bezweckt. Nachdem dieser Entwurf wiederholter Prüfung unterzogen worden ist, wird er Ihrer Beschlußfassung von Neuem unterbreitet werden.

Nach vieljährigem, ernstem Bemühen ist es den verbündeten Regierungen gelungen, für eine Reform des Militärstrafverfahrens eine Grundlage zu finden, welche unter möglichster Anlehnung an den bürgerlichen Strafproceß den für die Erhaltung der Mannszucht unbedingt nothwendigen Forderungen Genüge leistet. Der hiernach aufgestellte Entwurf einer Militärstrafgerichtsordnung wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. Ich hege die Zuversicht, daß Sie, geehrte Herren, dem Bestreben, ein gleichmäßiges gerichtliches Verfahren für die gesammte bewaffnete Macht einzuführen, ihre verständnißvolle Mitwirkung gewähren werden.

Das neue bürgerliche Recht kann nicht ins Leben treten, ohne daß auch das Verfahren in bürgerlichen Rechtssachen, soweit es schon auf gemeinsamem Rechte beruht, nach mehrfachen Beziehungen abgeändert und, soweit es noch nicht für das ganze Reich geregelt ist, neu gestaltet wird. Es wird daher zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie zu Entwürfen von Gesetzen, betreffend Aenderungen der Civilproceßordnung und der Concursordnung Ihre Zustimmung eingeholt werden. Mit der Verabschiedung dieser Gesetze und der zugehörigen Nebengesetze soll die Rechtseinheit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes zum Abschlusse gelangen. Die verbündeten Regierungen geben sich der sicheren Hoffnung hin, daß in gemeinsamer Arbeit mit Ihnen noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung dieses hohe, vom deutschen Volk so lange ersehnte Ziel endlich erreicht werden wird.

Nachdem die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter in Verbindung mit der erstrebten Verbesserung des Strafverfahrens nicht zum Abschluß gelangt ist, wird jetzt ein Gesetzentwurf den Gegenstand Ihrer Berathung bilden, welcher lediglich die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen bezweckt.

Die allgemeine Finanzlage zeigt ein befriedigendes Bild. Auch für das nächste Rechnungsjahr sind in dem Haushaltsplane des Reichs Matricularbeiträge nur in solcher Höhe vorgesehen, daß den Bundesstaaten eine materielle Belastung daraus nicht erwächst. Dabei ist nicht nur die vom Reichstage seit Jahren verlangte, wegen der Ungunst der Finanzlage bisher aber zurückgestellte Verbesserung der Mannschaftskost für das Heer und die Kriegsmarine zur Durchführung gebracht, sondern es ist ferner der sehr erhebliche Aufwand für die zeitgemäße Umgestaltung des Artilleriematerials, welcher im laufenden Jahre noch der Anleihe zur Last gelegt werden mußte, auf die regelmäßigen Einnahmen übernommen worden.

Da die Voranschläge für die Reichssteuern mit gewohnter Vorsicht aufgestellt sind, lassen sich auch für die Folge Mehreinnahmen erwarten. Es wird Ihnen deshalb zugleich mit dem Haushaltsplan ein Gesetzentwurf zugehen, welcher Vorsorge trifft, daß ein erheblicher Theil der zu erhoffenden Ueberschüsse, wie in den Vorjahren, zur Verminderung der Reichsschuld Verwendung findet.

Zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ist aus Vertretern der Industrie, der Landwirthschaft und des Handels ein wirthschaftlicher Ausschuß gebildet worden, mit dessen sachkundigem Beirathe die Bedingungen und der Umfang der weit verzweigten heimischen Gütererzeugung klargestellt werden sollen, um für die künftige Gestaltung des Zolltarifs und der Handelsbeziehungen zum Ausland eine feste, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Richtschnur zu gewinnen. Es würde Mir zur hohen Genugthuung gereichen, wenn diese gemeinsame Thätigkeit, zu der sich hervorragende Vertreter der großen Erwerbsgruppen zusammengefunden haben, dazu beitrüge, einen gerechten Ausgleich zwischen den verschiedenartigen Ansprüchen unseres Erwerbslebens herbeizuführen und damit die Schärfe der wirthschaftlichen Gegensätze zu mildern.

Die Entwickelung unserer Schutzgebiete ist im Allgemeinen zufriedenstellend.

In Folge des Auftretens der Rinderpest in Südwestafrika während des Sommers hat sich die Nothwendigkeit ergeben, sofort an eine Besserung der Transportverhältnisse durch Legung von Schienengeleisen heranzutreten.

Ueber die Festlegung der Grenzen zwischen Togo und Dahomeh sind mit der französischen Regierung Verhandlungen gepflogen worden, von deren Ergebniß zu erwarten ist, daß es den beiderseitigen wirthschaftlichen Interessen zum Vortheile gereichen wird.

Die Ermordung deutscher Missionare und die Angriffe auf eine der unter Meinem kaiserlichen Schutze stehenden und Mir am Herzen liegenden Missionsanstalten in China haben Mich genöthigt, Mein ostasiatisches Geschwader in die dem Thatorte nächstgelegene Kiotschau-Bucht einlaufen und Truppen dort landen zu lassen, um volle Sühne und Sicherheit gegen Wiederkehr ähnlicher beklagenswerther Ereignisse zu erlangen.

Die politischen Beziehungen zu den fremden Staaten sind durchaus erfreulich. Meine Begegnungen mit verbündeten und befreundeten Monarchen sowie der glänzende und herzliche Empfang, welcher Mir bei meinen Besuchen in Peterhof und Budapest zu Theil wurde, haben Mir hierfür aufs neue werthvolle Bürgschaften geliefert. Alle Anzeichen berechtigen zu der Aussicht, daß wir mit Gottes Hilfe auch fernerhin der friedlichen Entwickelung Europas und des deutschen Vaterlandes entgegensehen dürfen.

Des Kaisers Schlußwort.

Berlin, 30. Nov. (W. T.-B.) An die Verlesung der Thronrede fügte der Kaiser Folgendes an: „Vor 2 Jahren habe ich von dieser Stelle aus vor Ihnen auf die geheiligten Feldzeichen Meines Ersten Garde-Regiments den Eid geleistet, das Reich, wie Ich es von Meinem Großvater überkommen habe, zu erhalten und seine Ehre im Auslande zu schützen und zu wahren. Sie sind alle damit Meine Eideshelfer geworden. Ich bitte im Namen des Reichs im Angesicht des allmächtigen Gottes, daß er Ihnen beistehen möge in Ihren Arbeiten, Mir zu helfen, die Ehre des Reiches, die Ich nicht zu wenig geschätzt, um Meinen einzigen Bruder dafür einzusetzen, auch fürderhin nach Außen wahren zu helfen."

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die österreichische „Reich versicherung".

Wien, 30. Nov. (W. T.-B.) Der Bericht des Referenten Falk der Ungarn-Delegation des Auswärtigen erkennt die Umsicht und Behutsamkeit Goluchowskis an, womit der Dreibund die befestigte Zahl der Freunde vermehrte. Bezüglich Rußlands hofft der Bericht, daß neben dem unerschütterlichen Fortbestande des Dreibundes sich das herzliche Verhältniß zu Rußland dauernd bewähre. Der Bericht wird einstimmig angenommen. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm den Occupationscredit und das Marinebudget an.

Eine Kundgebung der Wiener Universität.

Wien, 30. November. (W. T.-B.) 90 Professoren aller Facultäten der hiesigen Universität beschlossen eine Kundgebung an beide Häuser des Reichsrathes, in welcher sie erklären, daß die Parlamentsvorgänge der jüngsten Tage alle Kreise der Wiener Universität mit Erregung erfüllten und worin sie zu dem Schlusse gelangen, daß die gegenwärtigen Zustände mit der Tendenz, die Bedeutung des deutschen Volkes in Oesterreich herabzudrücken ihnen als den berufenen Trägern deutscher Bildung in Oesterreich die Pflicht auferlegen, rechtzeitig ihre Stimme zu erheben und vor weiterem Verfolgen der eingeschlagenen Wege zu warnen, auf welchen das von ihnen Allen ersehnte Ziel friedlichen Zusammenwirkens aller Stämme zu gemeinsamer Culturarbeit nicht erreicht werden kann.

Die Tumulte in Prag.

Z **Prag**, 30. Nov. Gestern kam es hier zu heftigen Exzessen zwischen tschechischen und deutschen Studenten. Einige Hundert deutsche Studenten zogen vor das Gebäude der Schlaraffia, um dort dem Abgeordneten Pfersche einige Ovationen darzubringen. Plötzlich kam eine große Anzahl tschechischer Studenten, welche die deutschen Studenten mit Thätlichkeiten überhäuften. Ein Deutscher wurde blutig geschlagen, ein zweiter erhielt einen Messerstich. Die Stimmung in der Stadt ist äußerst erregt. Das Thor des deutschen Casinos wurde verrammelt. Abends nahmen die Straßenumzüge große Dimensionen an. Die Menge zog vor das deutsche Theater und bombardirte die Fensterscheiben. Das Militär jagte die Demonstranten auseinander und hielt das Portal vor dem Theater besetzt.

Nach Badeni's Sturz.

(**Wien**, 30. Novbr. Die einzelnen Parteien verhalten sich Herrn v. Gautsch gegenüber äußerst reservirt. Die Polen und Tschechen scheinen vollständig konsternirt, werden aber, falls die Sprachenverordnung zurückgezogen werden sollte, sich wie ein Mann gegen Gautsch erheben. Gerüchtweise verlautet, daß der Kaiser gegen die Aufhebung der Sprachenverordnung ist und sich dahin geäußert haben soll, daß er sich wie der Präsident einer Republik und nicht wie ein Kaiser vorkommen würde, wenn er einen derartigen Rückzug antrete

Wien, 30. Nov. Gestern Abend fand anläßlich des Sturzes Badenis in zahlreichen Straßen Wiens allgemeine Beleuchtung statt. Auch aus vielen Orten Deutsch-Böhmens und der Alpenländer werden aus dem gleichen Anlaß Freudenkundgebungen, begleitet von Kundgebungen gegen Badeni, Abrahamowitsch und die Rechte, gemeldet.

☉ **Berlin**, 30. Nov. Den Morgenblättern zufolge werden die Entwürfe über die Entschädigungen im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochener Personen und über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtspartei, welche bereits vom Plenum des Bundesraths angenommen sind, dem Reichstag voraussichtlich bald nach der Eröffnung zugehen.

J. **Berlin**, 30. Nov. Im Reichstage wird die erste Plenarsitzung heute im Eröffnungs-Saale mit der Tagesordnung: „Feststellung der Beschlußfähigkeit" abgehalten werden. Morgen, in der zweiten Sitzung, wird die Wahl des Präsidiums erfolgen.

J. **Berlin**, 30. Nov. Die Staatsregierung will im Aufnahmeverfahren dem preußischen Landtage eine Vorlage zugehen lassen, die derselben ermöglicht, öffentliche Versammlungen in polnischer Sprache nicht zuzulassen.

Spandau, 30. Nov. (W. T.-B.) Vormittags fand hier ein Eisenbahnunfall statt; mehrere Personen sind getödtet, eine größere Anzahl verwundet. Einzelheiten fehlen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 29. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Tannhäuser.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . Hans Rogorsch.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . Charl. Cronegg.
Tannhäuser, Wolfram von Eschenbach, Walther von der Vogelweide, Biterolf, Heinrich der Schreiber, Reimar von Zweter — Ritter und Sänger — Carl Szirowatka, George Beeg, Emil Sorani, Ernst Preuse, Eduard Nolte, Emil Davidsohn.
Venus . . . . Jos. Grinning.
Ein junger Hirt . . . . . . Kath. Gäbler.
Thüringische Ritter, Grafen, Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen. — Ort der Handlung: Thüringen, Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die officielle Frau.** Schauspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Faust und Margarethe.** Oper von Gounod.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die Regimentstochter.** Hierauf: **Das Fest der Handwerker.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 12. Classiker-Vorstellung. **Othello, der Mohr von Venedig.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute Dienstag:
I. Debut:
Miss Liesa.
??? Das Räthsel der Luft ???
Ferner:
Letztes Auftreten des einzig dastehenden vorzüglichen November-Ensembles.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 1. December 1897:
Gesellschafts-Concert
(Populärer Symphonie-Abend)
der ganzen Capelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)
U. A.: Oberon-Ouverture v. Weber, Scenen a. d. Op. Der Evangelimann von Kienzl, auf Wunsch: Serenade mit obligatem Cello von Volkmann,
Unvollendete Symphonie in H-moll von Schubert 2c.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰
Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 ℳ bei **C. Ziemens (G. Richters)** Musikalien-Handlung, Hundegasse 36, und **W. Otto**, Cigarren-Handlung, Matzkauschegasse. Bei Benutzung der Logen sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
2559)

Sonntag, den 5. December 1897:
Grosses Concert.

O. ✚ R.

Orden der Kreuzritter zu Langfuhr

Für Wohlthätigkeitszwecke
findet am
Freitag, den 3. December, Abends 7½ Uhr
im Hotel Tite zu Langfuhr
ein
Grosses Streich-Concert
der gesammten Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Uniform statt.
Direction: **R. Lehmann.**
U. A.: 1. Ouverture z. Op. „Iphigenia in Aulis“. 2. Berühmte Melodie a. d. 16. Jahrhundert. 3. Mimosa-Walzer. 4. Nachruf an C. M. v. Weber u. s. w.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Im Vorverkauf sind Eintrittskarten bis Freitag Mittag im **Hotel Tite** zu Langfuhr zum Preise von 40 ₰ pro Stück, Familienbillets 3 Stück für 1 ℳ zu haben. (2574
Der Hochmeister.

Café u. Restaurant Sandweg!
Heute Dienstag, d. 30. Nov.:
Großes Tanzkränzchen und Gänseverwürfelung,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Freundschaftl. Garten.
Mittwoch, den 1. Decbr. cr.:
Großer
Gesellschafts-Abend.
F. Hillmann.

Kunst-Salon
von
R. Barth, Jopengasse No. 19, Saal-Etage.
Neu ausgestellt: Das grosse Original-Oelgemälde
Königin Luise
von Hering. Preis 3000 Mark.
Besuch frei.
(2606

Heute Abend:
Polnisch Zrasy.
Graue Erbsen mit Speck.
Musikalische Unterhaltung.
Emil Schreiber
1. Damm Nr. 2.

Höcherl-Bräu.
Mittwoch, 1. December:
Grosser Gesellschafts-Abend, Frei-Concert.
Es ladet freundlichst ein
2617) **B. Seidel.**

Café Feyerabend
Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (1050
Frische Waffeln.

Danziger Ruder-Verein.
Versammlung
Mittwoch, den 1. Dec. cr., Abends 8½ Uhr,
im **Bürgerbräu**, Hundegasse.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. (2614
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Der Ortsverein der Töpfer (H. D.)
hält am
Mittwoch, den 1. December, Abends 8 Uhr,
eine Versammlung
ab, wozu die Mitglieder gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Tages-Ordnung: Wahl des Vorstandes und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Vereine

Verein der Apotheker Danzigs und der Vororte.
Nächste Versammlung
Freitag, den 3. December, Abends 8 Uhr
im Luftdichten.
2573) Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann**, Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten.

Verein für Knaben-Handarbeit.
Einladung zur Vereins-Versammlung
am Donnerstag, 2. December, 6 Uhr Abends,
Langenmarkt No. 45, I Tr.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren über die Rechnung 1895/96.
3. Wahl von 2 Revisoren für die Rechnung 1896/97.
4. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
Ehlers. Kahle. Münsterberg. Dr. Piwko. G. Zürn.

Weihnachts-Ausverkauf!
Regenschirme,
anerkannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(2555)



Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.
Silb. Damenuhren v. ℳ 10,—
Silb. Herrenuhren „ „ 10,—
Gold. Damenuhren „ „ 17,—
Regulateure „ „ 16,—
Weckuhren „ „ 2,50
Reparatur-Preise:
1 Uhr reinigen 1 ℳ, 1 Feder 1 ℳ, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede reparirte oder gekaufte Uhr leiste 3 Jahre reelle Garantie. (2612
Sämmtliche Gold- und Silber-Waaren äusserst billig.
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Kaffee-Specialgeschäft
S. Tayler,
Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 ℳ		per Pfund	1,60 ℳ	
„ „	0,90 „		„ „	1,70 „	
„ „	1,00 „		„ „	1,80 „	
„ „	1,10 „		„ „	1,90 „	
„ „	1,20 „		„ „	2,00 „	
„ „	1,30 „		„ „	2,10 „	
„ „	1,40 „		„ „	2,20 „	
„ „	1,50 „				

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Für den
Weihnachts-Tisch.

Franz. Walnüsse 1 Pfund 20 ₰, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Neue Lambertnüsse 1 Pfund 25 und 30 ₰.
Paranüsse 1 Pfund 35 und 40 ₰.
Neue Kranz-Feigen 1 Pfund 25 ₰, 3 Pfund 70 ₰, 5 Pfund 1,10 ℳ.
Smyrnaer Tafel-Feigen 1 Pfund 60 ₰.
Datteln 1 Pfund 40 ₰.
Dresd. Pfeffernüsse 1 Pfund 60 ₰.
Feinste Schaalmandeln 1 Pfund 1,00 u. 1,20 ℳ.
Trauben-Rosinen 1 Pfund 80 ₰, 1,00 u. 1,20 ℳ.
Tannenbaum-Bisquits 1 Pfund 60 ₰, 1,00 u. 1,20 ℳ.
Marzipan-Confect 1 Pfund 1,00 ℳ.
Thee-Confect 1 Pfund 1,20 ℳ.
Rand-Marzipan 1 Pfund 1,20 ℳ.
Thorner Pfefferkuchen von **Gustav Weese** zu Fabrikpreisen.
Baum-Lichte 1 Pack 24, 30 und 40 ₰.
Zur Marzipan-Bäckerei:
Neue große Mandeln 1 Pfund 90 ₰ und 1,00 ℳ.
Puder-Zucker 1 Pfund 30 ₰, 5 Pfund 1,40 ℳ.
Frisches Rosenwasser, Früchte zum Belag.
Thee's neuest. Ernte
Congo-Thee gesiebt 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 ℳ.
Souchong-Thee gesiebt 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 ℳ.
Pecco-Blüthen 1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 ℳ.
Grüner Thee staubfrei 1 Pfund 1,80 ℳ, mit Vanille 1 Pfund 2,00 ℳ.
Van Houten's Cacao 1/1 Pfund-Dose 2,75 ℳ, 1/2 Pfund-Dose 1,50 ℳ.
Cacao lose 1 Pfund 1,40 und 2,40 ℳ.
Bruch-Chocolade 1 Pfund 90 ₰.
Gem. Backobst geschält 1 Pfund 40 ₰,
gesch. Tafelbirnen 1 Pfund 60 ₰,
ganze Aepfel 1 Pfund 50 ₰.
Aprikosen zu Compot 1 Pfund 70 ₰.
Cal. Pflaumen 1 Pfund 40 und 50 ₰.
Diesjährige feinste
Gemüse-Conserven zu bekannt billigsten Preisen, sowie sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen
empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.
Adresse, Bahnstation 2c. bitte gefl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet. Specielle Preiscourante gratis und franco. (2552

Damen-Tuche
zu Costumes
empfehlen in großer Farbenauswahl u. vorzüglichen Qualitäten bei bekannt billigsten Preisen (2604
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Total-Ausverkauf
wegen Umbau und gänzlicher Umgestaltung unseres Geschäfts in nachfolgenden Abtheilungen, welche so schnell als möglich geräumt werden sollen.
Schuhwaaren,
großes completes Lager für Herren, Damen u. Kinder in allen gangbaren Dessins und bester Qualität.
Boots u. Gummischuhe
nur echt Petersburger und Harburger Fabrikate.
Beleuchtungs-Artikel:
Ampeln, Hängelampen, Tischlampen, Küchenlampen, Kochapparate 2c. (2092
Haus- und Küchen-Geräthe.
Luxus- und Galanterie-Waaren.
Sämmtliche Artikel unseres reellen, umfangreichen Waarenlagers offeriren wir im Ausverkauf zu ganz enorm billigen Preisen. Das Lager bietet eine besonders günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften
Weihnachts-Einkäufen.
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

Total-Ausverkauf.
Boots, Gummischuhe, Schuhwaaren jeder Art, wegen gänzlicher Aufgabe dieser Branche zu ganz enorm billigen Preisen.
Eine große Partie zurückgesetzter Winter-Schuhwaaren empfehlen ganz besonders.
Ortell & Hundius,
72 Langgasse 72. (2386

Ohne Concurrenz!
Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacherfilzschuhe
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu auffallend billigen, jedoch streng festen Preisen:
für Kinder niedrig von 90 ₰, hoch von 1,00 ℳ an,
„ Damen „ „ 2,10 ℳ, „ „ 2,50 „ „
„ Herren „ „ 2,50 „ „ „ 2,75 „ „
Damenstiefeletten von 3.50 Mk., Herrenstiefeletten von 4,00 Mk. an, Filz-Einlegesohlen, Unternähsohlen, Zehenwärmer von 10 bis 65 Pf.
Besatz- u. Ueberziehschuhe, sehr preiswerth.
Petersburger Gummischuhe
nur bestes Fabrikat zu billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasse 82. (1339

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie
Bettfedern, das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,
Halbdaunen, das Pfund 1,50 bis 1,80 ℳ,
Daunen, graue das Pfund 2 bis 2,50 ℳ, weiße 3,50 bis 5 ℳ,
Fertige Betten, Satz 15, 18,50. 22,50 ℳ 2c.
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art
empfiehlt (1581
Alexander Barlasch,
Ausstattungsmagazin, für Wäsche und Betten,
Danzig: Fischmarkt 35
Zoppot: Seestrasse I.

Gelegenheitskauf.
Einen vorzüglich schmeckenden selbst gebrannten „Kaffee“,
à Pfd. 1 Mk.,
empfiehlt (2621
M. J. Zander, Breitg. 71.

Vornehmstes Geschenk
für Jung und Alt u. zu allen Gelegenheiten ist ein **Postk.-Album,** empfehle dieselben von 60 ₰ bis 15 ℳ.
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16,
Verlag der Danziger Theater- und Schneepostkarten.

* * Gegründet 1882. * *
Special-Bilder-Geschäft.
Allerbilligste Bezugsquelle für fertige eingerahmte Wandbilder in jeder Preislage.
Bildereinrahmungen in all. Arten, **Rahmen und Leisten** zu allerbilligsten Preisen.
Eugen Krüger, Danzig,
Heil. Geistgasse 35. (1889
Altstädt. Graben 17/18.
Versand nach ausserhalb.

כשר Morgen treffen kernfette Tiegenhöfer
Schmalzgänse (2609
ein bei
H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 12.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 30. November.
Sechster Fall.
Meineid und Anstiftung dazu.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist gegen den Arbeiter Franz Teßmer aus Warznau, Kreis Carthaus, wegen Meineides und gegen den Eigenthümer Carl Sieg ebendaher wegen Anstiftung dazu das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht eröffnet worden. Sieg ist eine bei den Gerichten in Carthaus und in Danzig wohlbekannte Persönlichkeit. Er hat u. a. wiederholt vor der hiesigen Strafkammer gestanden, einmal auch wegen wissentlich falscher Anschuldigung bezw. Beleidigung des Gerichtsvollziehers Knopf aus Carthaus, der bei ihm sehr oft seines Amtes walten mußte. Sein Leumund ist nicht der beste, er wird als zank- und prozeßsüchtig geschildert, seine Schreib- und Denunciationssucht ist in seiner Heimath bekannt. Der Gemeindevorsteher von Warznau stellt beiden Angeklagten das schlechteste Zeugniß aus. S. befindet sich notorisch immer in Geldverlegenheit. Er besaß auf seinem Grundstück einen alten Steinwall, welchen er am 13. Juni 1895 an seinen Nachbar, den Eigenthümer Franz Proma, wie die Anklage behauptet, für 9 Mark verkaufte. Die Gegend von Warznau ist sehr steinig, Steine sind deshalb dort sehr billig. — Nach seinem Grundsatz, alles anzupumpen, borgte er dem Proma nach und nach 37 Mark ab und als P. schließlich auf Rückzahlung klagte, behauptete der Angeklagte, der Kläger habe ihm seine Steine für 90 Mk. abgekauft und die 37 Mk. seien nur eine Abzahlung auf diese Summe. Diese Behauptung beschwor er auch, sodaß Proma abgewiesen wurde, obwohl er im Besitz eines Schuldscheins des Sieg war, in welchem letzterer sich verpflichtete, das Darlehn von 37 Mk. in so und so langer Zeit zurückzuzahlen. Die Dreistigkeit trieb Sieg aber auf die Spitze, als er nach dem Obsiegen in diesem Proceß seinerseits den Proma auf die 90 Mk. verklagte, ohne die nach seiner Behauptung abgezahlten 37 Mark in Abzug zu bringen. Nur 17,50 Mark rechnete er an. Sein Rechtsanwalt klagte die Bezahlung für 14 Meter Steine ein. Auf den Einwand des Proma, daß er für die Steine nur 9 Mark geboten und gegeben habe, setzte Sieg den Erstangeklagten Teßmer als Zeugen an und dieser beschwor in dem Termin vor dem Gericht in Carthaus am 15. October 1896, daß die Parteien in der That 90 Mk. abgemacht hätten. Darauf wurde Proma verurtheilt. Später stellte sich heraus, daß Teßmer ein Feind des Proma ist, der wegen schwerer Körperverletzung, begangen an Proma und wegen schwerer Körperverletzung, begangen an dessen Vater, bestraft worden ist, ferner einen Prozeß gegen Proma verloren hat. Die Anklage behauptet nun, daß Teßmer obigen Eid wissentlich falsch geleistet habe und zwar auf Anstiften des Sieg. Die Beweisaufnahme fällt ganz und gar zu Ungunsten des Angeklagten aus. Sieg behauptet heute, daß die Menge der Steine 70 Cubikmeter betragen habe. Der Sachverständige, Maurermeister Rüdiger-Carthaus, bekundet, daß es höchstens 15 Meter gewesen sind, und alle Zeugen sind sich darüber einig, daß die Steine höchstens 5 bis 6 Mk. werth gewesen sind. Proma sei ausgelacht worden, weil er 9 Mk. gegeben hatte.

Locales.

* **Im Wilhelmtheater** findet heute das letzte Auftreten des gegenwärtigen, vorzüglichen Personals statt. Außerdem tritt Miß Liesa, das Räthsel der Luft, zum ersten Male auf.

* **Die goldene Hochzeit** feiert am 5. December das Rentier Lichtenfeld sen.'sche Ehepaar von hier. Herr L. ist 77, seine Gattin 74 Jahre alt.

* **Der Krankencasse der Schiffbauer zu Heubude** ist, wie der Reichs-Anzeiger meldet, die Bescheinigung ertheilt, daß sie vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes den Anforderungen des § 75 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes genügt.

* **Das große Loos der Metzer Dombau-Lotterie** gewann ein armer Landwirth in Harmersbach, Vater von 14 Kindern. Der Gewinn beträgt 50 000 Mk.

* **Schiffsunfälle.** Bei Putziger Heisternest strandete gestern der Schooner „Heinrich und Emma", welcher unter Capitän Schröder mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Grangemouth in Schottland nach Stolpmünde begriffen war. Der Schooner zeigte die Nothflagge und bat die Actiengesellschaft „Weichsel" telegraphisch um Hilfe. Es wurden auch sofort um 4 Uhr Nachmittags zwei Dampfer zur Unfallstelle hinausgeschickt, welche den Schooner gestern Nacht 12 Uhr hier einschleppten. — Die Rettungsstation Mellneraggen bei Memel meldet: Am 29. November wurden von dem in der Nähe der Nordmoole zu Memel gestrandeten deutschen Schooner „Ernst", Capitän Jensen, vier Mann durch ein Rettungsboot der Station gerettet. Zu dem Unfall auf dem Kurischen Haff, von dem wir bereits meldeten, wird noch mitgetheilt: Die Holzflößer und Fischer Jurgis Picklaps, Jacob Paura, Martin Pietsch, Jurgis Garszdies und Wiese hatten am Nachmittage einen Transport Schwellen vom Bassin zur Dange begleitet, und machten sich gegen 4 Uhr Nachmittags in ihrem Kahn auf die Heimfahrt nach ihrem Wohnorte Starrischken. Plötzlich überraschte die Schiffer ein von heftigem Schneefall begleiteter Wirbelwind, der den Kahn zum Kentern resp. Sinken brachte und alle Insassen den eisigen Fluthen überlieferte. Auf das furchtbare Geschrei und die Hilferufe der Verunglückten eilten nun einige gerade in der Nähe der Unfallstelle beschäftigten Wasserarbeiter mit einem Kahn und langen Stangen zu Hilfe und es gelang ihnen, zwei der Verunglückten dem nassen Elemente zu entreißen. Ein dritter wurde von der Strömung an eine vor der „Rothen Mühle" liegende Holztraft herangetrieben, wo er ebenfalls herausgezogen werden konnte. Die beiden Flößer Jurgis Picklaps und Jurgis Garszdies wurden aber durch den starken Strom und Wellenschlag haffaufwärts verschlagen, dabei ertrank letzterer bei dem hohen Wellenschlag unter furchtbar anzuhörenden Hilferufen. Picklaps hatte beim Kentern des Kahnes den zufällig herausgerissenen Bootsmast zu fassen bekommen, der ihn so lange über Wasser hielt, bis es endlich, nachdem der Sturm sich wieder gelegt, Herrn Capitän Schmidt von dem Dampfer „Elbing I." gelang, dem P. ein Boot zu Hilfe zu schicken und diesen glücklich an Bord zu bringen. Hätte der Wirbelwind nicht ebenso schnell, wie er gekommen, nachgelassen, so hätte auch Picklaps ebenfalls unfehlbar ertrinken müssen, da er in dem eiskalten Wasser schon vollständig erstarrt war und sich kaum noch länger hätte über Wasser halten können. Der ertrunkene Jurgis Garszdies war jung verheirathet und hinterläßt eine Wittwe und ein noch nicht einjähriges Kind.

* **Ordination.** Morgen, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marien-Kirche hierselbt durch den Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler, in Vertretung des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Candidaten Petreins zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Dampfer-Havarie.** Eine ziemlich erhebliche Dampfercollision hat sich heute Morgen in der Nähe von Legan zugetragen. Der englische, in Hull heimathsberechtigte Dampfer „Nero", der eine Ladung Hölzer am Holm übernommen hatte, machte heute Morgen Dampf auf, um sich zunächst nach Neufahrwasser und von dort aus nach seinem Bestimmungsorte zu begeben. Der zur Stettiner Dampferrhederei des Herrn Grübler gehörige Dampfer „Lina", Capitän Kähler war nach Entlöschung eines Theiles seiner Ladung von Neufahrwasser nach Danzig unterwegs, um an Schäferei den Rest seiner Fracht zu löschen. Kurz unterhalb Legan begegneten sich beide Dampfer und, da das Fahrwasser ziemlich eng war, gaben die Dampfer bei langsamer Fahrt Contredampf. Dieses sollte die Havarie verhindern, war aber wohl die Hauptveranlassung dazu. Der „Nero", der eine Linksschraube hat, schlug beim Rückwärtsgehen etwas nach links und rannte mit seinem Steven der „Lina" so heftig in die Flanke, daß er dieser am Backbordbug mehrere Platten gänzlich wegschlug und so die dort gelegenen Schlafräume der Mannschaften freilegte. Von hier glitt der „Nero" an der „Lina" weiter und brach dieser auch noch mittschiffs mehrere Platten durch. Der „Nero" selbst kam mit geringen Beschädigungen davon und setzte seine Reise weiter fort. Wen die Schuld an dieser Havarie, die einen Schaden von mehreren Tausend Mark verursacht hat, trifft, wird die Seeamts-Verhandlung wohl ergeben. Der Dampfer „Lina" wird hier voraussichtlich erst in Reparatur gehen müssen, da das große Leck bei voller Ladung unter Wasser zu liegen kommt.

* **Ein Fluchtversuch** wurde vorgestern im hiesigen Centralgefängniß entdeckt und vereitelt. Die Flucht war sehr gut vorbereitet und hätte Erfolg haben können, wenn sie nicht durch Zellennachbarn der Freiheitslustigen verrathen worden wäre. Die Insassen einer Zelle theilten nämlich dem Gefangenenaufseher mit, daß sie seit einiger Zeit zu ungewöhnlicher Zeit verdächtige Geräusche in der Nachbarzelle gehört, hätten, es müsse dort „etwas los sein." In der bezeichneten Zelle saßen drei Personen, unter ihnen ein Schriftsetzerlehrling aus Hamburg in Untersuchungshaft und ein „schwerer Junge", der fünf Jahre Zuchthaus verbüßen soll. Die Leute wurden in eine andere Zelle gebracht und die ihrige genau durchsucht. Dabei stellte sich heraus, daß die Kerle mit ihrer Arbeit schon ziemlich weit vorgeschritten waren. Sie hatten ein umfangreiches Loch in das Mauerwerk neben dem Fenster gemacht, dasselbe jedoch durch Wiederhineinstecken der Ziegel zu verdecken gewußt. Ferner haben sie aus Hanffäden, die sie zu Papierarbeiten geliefert erhielten, ein dünnes starkes Seil fabricirt. In nächster Zeit sollte ihre Flucht zur Ausführung kommen können.

* **Diebstähle.** Zwei kleine Jungen im Alter von 11 und 12 Jahren, die Knaben Erich Sommer und Ernst Jensing wurden gestern von der Schulbank weg verhaftet. Bei ihrem Verhör stellte sich heraus, daß sie mit noch einer ganzen Anzahl von Schuljungen 18 Diebstähle ausgeführt haben. Wie wir gestern mittheilten, war am Sonntag, ebenso am Sonntage vorher, bei Herrn Kaufmann Husen ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Einer der Diebe war Sonntag durch den Keller entkommen, während der Andere über die Nachbarhäuser hinweg entfloh. Als Thäter sind jetzt die genannten beiden Knaben ermittelt worden und in ihrer Angst haben sie die anderen Diebstähle auch eingestanden. Heute wurden die beiden ungerathenen Burschen vorläufig aus der Haft entlassen.

* **Ertrunken.** Der Kutscher Krüger, aus der Zuckerraffinerie Neufahrwasser, von dessen Verschwinden wir bereits berichteten, ist — wie uns mitgetheilt wird — thatsächlich ertrunken. Die Leiche wurde Sonntag früh in der Schleuse in Neufahrwasser aufgefunden. K. hinterläßt eine Wittwe und 7 Kinder.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 29. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kieferne Mauerlatten und Schwellen, eichene Rundklötze und Schwellen von Gebsch-Bischkowitz durch J. Zucker an Duske, Bohnsack. 1 Traft kiefernes Kantholz und Schwellen, eichene Rundklötze von Jasny-Pinns Mostowlawski, durch F. Binschuck an Mentz, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse vom 29. Novbr. Stromab:** D. „Verein" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, D. „Schwan" von Tilsit mit w. Schnittwaare an F. Krahn, Emil Kulen von Wyszogrod mit 115 To. Weizen an Ordre, sämmtlich Danzig. W. Spinng mit 91 To. und C. Spinng mit 141 To. Zucker von Thorn an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

* **Polizei-Bericht für den 30. November.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 wegen schweren Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Mißhandlung, 1 Bettler, 3 Obdachlose. Obdachlos: 3. Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, 1 Lotterieloos, 1 Portemonnaie mit Geld und Urlaubskarten, 1 Pincenez, 1 Manschettenknopf, am 27. October cr. 1 eisernes Schild mit der Aufschrift: „Briefe und Zeitungen", am 28. October cr. 1 silberne Cylinderuhr mit Nickelkette, am 4. November cr. im Barbiergeschäft Olivaerstraße 52 zurückgeblieben: 1 rothe Steppdecke, 1 Paar Holzkorken, 1 Napf; abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Portemonnaie mit Geld und 4 Badebillets; abzuholen aus dem 7. Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. 1 Peitsche; abzuholen aus der Markthalle vom Schutzmann Herrn Leithold. Verloren: 1 Portemonnaie mit 3 Mk. und 2 Pfandscheinen, auf den Namen August Heck, 1 Brieftasche, enthaltend: Quittungskarte, Trauschein, 2 Fremdenzettel des Formers August Eduard Berliner und 2 Ablieferungsscheine über 5 Sack Mehl, 1 Bernstein-Haarpfeil, Quittungskarte der Nähterin Wilhelmine Jablonowski; abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Nov. Wasserstand: 0,01 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffsverkehr: Gegen Abend noch eingetroffen:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Mohnke	Kahn	Granaten	Spandau	Thorn

Da die Schifffahrt jetzt als geschlossen gelten darf, stellen wir einstweilen den Schiffs-Rapport ein.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 29. November.

Angekommen: „Skarpsnö," SD., Capt. Thorn, von Blyth mit Kohlen. „Jolantha," SD., Capt. Paaske, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Robert Köppen," SD., Capt. Rätzke, von Stettin, leer. „Europa," Capt. Reinwald, von Methil mit Kohlen nach Kolberg bestimmt (Nothhafen). „Paul," SD., Capt. Holz, von Hamburg mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, von Köln via Kopenhagen mit Gütern.
Gesegelt: „Skandinavien," SD., Capt. Lange, nach Bordeaux mit Holz und Gütern. „Ceylon," SD., Capt. Nielsen, nach Aalborg mit Zucker und Mehl. „Stadt Leer," SD., Capt. Jäger, nach Stolpmünde mit Gütern.
Wiedergesegelt: „Arthur," SD., Capt. Paske.

Handel und Industrie.

Stettin, 29. Nov. Spiritus loco 35,70 bez.
Hamburg, 29. Nov. Kaffee good average Santos per December $29^3/_4$, per Mai 31. Ruhig.
Hamburg, 29. Nov. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br.
Bremen, 29. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 29. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 31,10, per December 30,40, per Januar-Februar 29,85, per Januar-April 29,65. Roggen ruhig, per Novbr. 18,85, per Januar-April 18,85. Mehl behauptet, per November 62,85, per December 62,75, per Januar-Februar 62,60, per Januar-April 62,50. Rüböl ruhig, per November 59, per December 59, Januar-April $59^1/_4$, per Mai-August 58. Spiritus fest, per November 47, per December $45^1/_4$, per Januar-April $44^1/_4$, Mai-August 44. Wetter: Bewölkt.
Paris, 29. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco $27^1/_2$ à 28. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 30, per December $30^1/_8$, per Januar-April $30^5/_8$, per März-Juni $31^1/_8$.
Antwerpen, 29. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14^3/_4$ bez. u. Br., per November $14^3/_4$ Br., per December $14^3/_4$ Br. Ruhig.
Schmalz, per November $53^3/_4$, Margarine ruhig.
Pest, 29. Nov. Productenmarkt. Weizen loco schwach, per Frühjahr 12,00 Gd., 12,01 Br. Roggen per Frühjahr 8,75 Gd., 8,76 Br. Hafer per Frühjahr 6,47 Gd., 6,49 Br. Mais per November 5,15 Gd., 5,25 Br., do per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,47 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,75 Br. — Wetter: Trübe.
New-York, 29. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November $97^3/_8$, per December $97^3/_8$, per Mai $93^5/_8$.
Chicago, 29. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November $93^3/_4$, per December 93, per Mai $90^1/_2$.

Essen a. d. Ruhr., 29. Nov. Kohlenbörse. Nachfrage äußert lebhaft. Absatz durch Wagenmangel immer noch behindert. Preise andauernd fest. Nächste Börse 13. December.
Sidney (Australien), 29. Nov. Nach Schätzungen des „Daily Telegraph" beläuft sich der Ertrag der Weizenernte trotz des schlechten Wetters auf 11 Millionen Bushels. Man nehme an, daß in Australasien 5 Millionen Bushels zum Export verfügbar sein werden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	186—192	128—140	125—150	132—148
Kolberg	180	133—135	140	130—135
Bez. Stettin	—	132—138	142—156	132—136
Stralsund	173—182	132	128	130—142
Danzig	185—195	134—138	132—144	140
Culm	—	133	144—152	—
Königsberg in Pr.	176—193	130—136	137	128
Breslau	189	151	157	138
Kempen	175	132—140	135—143	137—143
Bomst	180	140	145	145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	178—186	135—139	140—150	136—142
Posen	167—187	130—145	125—150	128—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	189	$135^1/_2$	—	132—138
Berlin	$189^1/_2$	146	—	$151^1/_2$

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.29./11	a.27./11
New-York	Berlin	Weizen	$99^1/_4$ Cts.	212,80	214,45
Chicago	Berlin	Weizen	$97^1/_2$ Cts	218,10	220,40
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 7 d.	216,50	215,60
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	204,45	205,25
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	151,30	150,85
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,05	209,05
Riga	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,60	154,60
Pest		Weizen	12,01 ö. fl.	204,20	206,55
Amsterdam	Köln	Weizen	230 hl. fl.	204,45	204,45
Amsterdam	Köln	Roggen	133 hl. fl.	149,50	148,70

Lustige Ecke.

Die reifere Jugend. Onkel: „Nein, Mariechen, welch' schönes gesticktes Schürzchen Du da hast! Warum habe ich nur nicht auch so eines?" — Mariechen: „Ja, Onkel, Du bist ja auch ein Bubi!"

Aus der Instructionsstunde. Unterofficier: „Und nun denkt immer daran, daß Ihr in jeder Kleinigkeit propper aufzutreten habt, denn jeder von Euch ist ein Theil des ganzen Heereswesens. Putschke, was habe ich gesagt?" — Putschke: „Das ein jeder von uns ein hehres Wesen ist."

Eingelenkt. Er: „Ich war doch recht dumm, daß ich Dich geheirathet hab'." — Sie: „Aber Franz, früher nanntest Du mich noch „Dein größtes Glück" und jetzt sprichst Du so!?" — Er: „Na ja, versteh mich doch recht, Kindchen, die Dummen haben eben immer das größte Glück?"

Tandem. A.: „Sehen Sie nur, der Krüger muß täglich mit seiner Alten ausradeln." — B.: „Ja, wahrhaftig, er ist der reine moderne Kreuzfahrer."

Die zerstreute Durchlaucht. Fürst: „Wieviel Kinder haben Sie?" — Dame: „Ich bin noch gar nicht verheirathet." — Fürst: „Sie sagten aber doch vorhin, Sie hätten einen Schwager!"

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Commis **Franz Kunze** aus Danzig, geboren am 9. Februar 1876 zu Danzig, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Acten I. J. 917/97 Nachricht zu geben.

Beschreibung. Alter: 21 Jahre, Größe 1,67 m, Statur: schwächlich, Haare: dunkelblond, Bart: schwarzer Schnurrbart, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: grau, Zähne: fehlerhaft, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: blaß, Sprache: deutsch.

Danzig, den 25. November 1897. (2603

Der Erste Staatsanwalt.

Familien-Nachrichten

Heute früh 1 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Hermann Boecker

im noch nicht vollendetem 68. Lebensjahre, was statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 30. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. December, Vormittags 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem neuen Heiligen Leichnams-Kirchhof statt.

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, die Wittwe

Julianne Renate Ammer,
geb. Beyer.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 29. November 1897.

Die Hinterbliebenen.

Am Sonnabend, den 27. November, verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Großonkel, der Maschinenbauer

Carl Werner

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 30. Nov. 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Dec., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Sanct Salvator-Kirchhofs nach dem neuen St. Salvator-Kirchhof statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief am Sonntag, den 28. November, früh 1 Uhr, im eben vollendeten 63. Lebensjahre mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Bruder, der Schlosser

Heinrich Skibba.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. December, um 2 Uhr Nachmittag von der St. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Am 26. d. Mts. entschlief zu einem besseren Erwachen unser lieber College, der Schuhmachermeister

Albert Brauer.

Das Begräbniß findet am 1. December, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, vom Sterbehause Schidlitz Nr. 55 aus statt. Um zahlreiche Betheiligung ersucht (2611

Die Schuhmacher-Innung.
R. Huse, Obermeister.



Kriegerverein Ohra.

Zur Beerdigung des verstorbenen Cameraden

Bosien

werden die Cameraden gebeten, am Mittwoch, den 1. December, Nachmittag $2^1/_2$ Uhr, am Trauerhause Ohra-Niederfeld Nr. 293 möglichst vollzählig zu erscheinen. (2670

C. Schulz, Vorsitzender.

Danksagung!

Allen Freunden, Bekannten und Collegen, welche meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die Kranz- und Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ohra, d. 29. Nov. 1897.

Eduard Witt nebst Kinder.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Carl Manthei** findet Mittwoch den 1. December, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause Kneipab 9, nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Martha Manthei, geb. Lull.

Die Beerdigung unserer guten Mutter

Emilie Zier

findet am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Schuhmacher-Meisters **Albert Brauer** findet am Mittwoch, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause Schidlitz Nr. 55 nach dem Kirchhofe zu Schlapke statt.

Auctionen

Auction
Mattenbuden 33.

Donnerstag, den 2. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
13 Bände Meyer's Conversations-Lexikon 4. Auflage (neu)
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2623

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben Nr. 41.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Dec. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Auctionslocale **Töpfergasse 16** hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: (2629
2 weiße, 1 graue und 1 schwarze schlesische Marmorplatte mit Stützen, 4 schwarze Crystallplatten, 3 Marmorkreuze mit Kreuzfuß und 1 schwed. Granit-Hügelstein;
ferner: 1 photographischen Apparat (Atelier-Camera 50×60) mit Zubehör und div. Decorationsgegenstände
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 30. November 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction
in Schellingsfelde 70.

Mittwoch, den 1. Dec. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei d. Fleischermeister Herrn Hermann Schuster
1 Pfeilerspiegel m. Console, 1 Nähmaschine (2672
im Wege d. Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher
Danzig, 4. Damm 11, 1.

Kaufgesuche

Mit 14000 M Anz. w. 1 Grundstück mit Hof, auch klein. Garten, auf Niederst. od. Langgarten sogl. zu kaufen gesucht. Off. unter **J 60.**

Lederne Musikmappe u. 1 Notenständer zu kauf. ges. Off. u. **J 53.**

Eine gut erhaltene Violine wird zu kaufen gesucht Melzergasse 1.

Pat.-Fl. w. gek. Altst. Grab. 68.

Gr. u. e. kl. gut erh. Kleiderspind w. zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **S 23** hauptpostlagernd erbeten.

Alte Stiefel u. alte Gummischuhe werden gekauft Melzergasse 13.

Salon-Teppich bill. zu kauf. ges. Off. unt. **J 34** Exp. d. Bl. erbet.

Marzipanofen zu kaufen gesucht eventl. leihweise Breitgasse 108, im Laden.

2 leichte Handw.-Räd. zu kaufen ges. Spendhausneug. 11. Nötzel.

Kl. Haus in Schidlitz zu kaufen ges. Jede Anzahl. wird gek. Nur Selbstverk. mög. sich meld. Näh. **A. Grau,** Schmiedegasse 23, 1 Tr.

Zeitungs-Papier wird gekauft Fleischergasse Nr. 87, im Laden.

Ein gut erhaltenes seidenes Kleid wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **J 49** an die Exp.

1 warm. Palet. od. auch Pelz wird für alt zu kauf. ges. Off. u. **J 47.**

1 Hund, kl. Race, nicht unt. 5 Mon., zu kauf. ges. Off. u. **J 20** an d. Exp.

1 gut erhaltene Pelzdecke wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. mit Prsang. u. **H 418** an die Exp.

Ein Grundstück in gut. Bauzust. (Mittelw.) mit hell. Räum., wird bei belieb. Anz. zu kaufen gesucht. Ag. verb. Nur Selbstverk. bel. Off. u. **J 10** an d. Exp. d. Bl. einzur. (2560

Ich suche ein festes Grundstück mit Hof und Keller und flotter Bäckerei bei beliebiger Anzahlung gleich zu kaufen. Offerten unter **J 15** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Alte Schirmgest. (Fischbein) w. zu höchst. Pr. gekauft Holzmarkt 24.

1 Dominosp. alt. Art sowie 1 Sitzwanne z. kauf. ges. H. Geig. 28, 1.

Alte große Säcke (Wollsäcke) zum Verladen von Papierabfällen billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 420** an die Exp. ds. Bl.

Gut erh. Wintermant. f. Mädch. v. 11-12 J. z. kauf. ges. Off. u. **H 403** E.

Bettschirm, gut erh., zu kaufen ges. Große Gasse 6b, 3 Tr. Westphal.

Ein gut erh. Fahrrad billig zu k. ges. Off. mit Pr. u. **H 394** an d. Exp.

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

Antike eichene

oder eichene kleine Eckschränke sowie alle anderen **antiken Möbel**, Gefäße ꝛc. zu kaufen gesucht. Bestellungen auch von **ausserhalb** werden erbeten. Offert. unt. H 415 an d. Exp. (2536

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Gefäße ꝛc. Off. unter S an die Exp. d. Bl. (960

Brillant-Brosche zu kaufen gesucht. Off. u. J 56 an die Exp. d. Bl.

Haare werden gekauft Matzkauschegg. 5.

1 Violinkasten für alt zu kaufen ges. Vorstädt. Graben 4, im Keller.

Patentflaschen zu Bier kauft Jopengasse 24, Keller.

Alle Sorten Liqueur-Flaschen werden gekauft Tischlergasse 49, Bayrisch-Bierfl., Pat., werd. gek. Hinter Adl. Brauh. 8, im Laden.

Ein Bierverlag mit guter Kundschaft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 303 an die Exp.

Gut erh. Leitungspapier k. zu k. gesucht. Offert. J. Cohn, Langebrücke 19.

1 Schaufenster mit Jalousie und Spiegelscheiben wird per sofort zu kaufen gesucht. Off. u. 02628 an die Exp. d. Bl. (2628

Ein alter **Flammenrohrdampfkessel** wird gekauft. Offert. m. Ang. der Länge d. Durchmessers u. Preis unt. J 74 an die Exp. d. Bl. (2597

Ein Küchenspind zu kauf. gesucht. Off. unt. J 45 an die Exp. (2586

Ein Unternehmer sucht zum Mai f. Jz. 30-40 Morg. Zuckerrüben. Off. unt. J 13 an die Exp. d. Bl.

Bayrisch Bierflaschen werden gekauft Tischlergasse Nr. 24/25.

Für all zu kauf. ges. [illegible]

1 gesl. leicht. Bettgestell zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. J 61.

Alt. Zinn, Teller, Schüss. zu kauf. ges. W. Schulze, Scheibenritterg. 2.

1 Toilette-Commode mit Spiegel wird gekauft. Offert. unter J 12.

1 Haus, a. liebst. i. Schidlitz, wird z. k. ges. Off. m. Anz. u. J 73.

Gebr. Fensterkitt kauft Elisab.-Kircheng. 3, pt., Eg. Am Sande.

Noch gut erh. Bettschirm zu kauf. ges. Offert. unt. J 9 an die Exp. d. Bl.

1 gr. Puppengest. ob. Puppe zu k. ges. Offert. unt. J 42 an die Exp.

Kl. herrsch. Haus m. Gart. z. k. gesucht. Off. unt. H 429 an die Exp.

Ein mittelgr. Grundst. wird vom Selbstk. zu kauf. ges. Agent. verb. Offert. unter J 43 an die Exp.

Ein gut erh. [illegible] zu kaufen ges. Off. u. J 32 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Conditorei und Café im flottem Betriebe, ist krankheitshalber per sofort oder 1. Januar zu verkauf., resp. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 5000 M erforderl. **R. Nickel**, Bromberg, Bahnhofstr. 73. (2489

E. Grundstück m. Garten u. Land z. 1. Januar billig zu verpachten. Ohra, Matzkauschebrücke 233.

Verkauf.

Mein Seide-, Garn- und Kurzwaarengeschäft Kohlengasse 2, ist zu verkaufen. Reflectanten wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen. Der Ausverkauf findet jetzt schon statt. **Marie Schmidt.**

Ein eingeführtes Schuhgeschäft krankheitshalber abzugeben. Off. u. J 16 an die Exped.

Langfuhr, rentables Grundst. m. Garten, in guter Lage, billig, neue Wohnräume, Vorder- u. Hinterhaus, letzteres auch geeignet z. Werkstatt f. Schlosserei, Tischlerei ꝛc. 7 Proc. verzinslich, Umstände halber zu verkaufen. Off. u. J 32 an die Exp. d. Bl. (2587

Gut eingeführtes Bier-Geschäft

ist wegen Todesfall zu verkaufen. Auf Wunsch mit oder ohne Comtoirräume. Näheres Brodbänkengasse 6, parterre.

Ein gutes Kurzwaarengeschäft in Danzig ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten unter J 44.

Ein gut gehendes

Colonial- u. Mehlwaaren-Geschäft,

außerhalb der Stadt, ist krankheitshalber sofort zu verk. Off. u. J 35 an die Exp. d. Bl.

Ein massiv. Haus m. Mittelwohn. ist zu verk. Schüsseldamm 45, Cigarr.-Gesch.

Größ. Grundstück (1766 m) mit Gart., Hof u. 2 Wohnhäuser, Vorst. Danzig gel., sof. zu verk. [illegible]

Bierverlag, gute Lage, Hauptstr. gelege., Wohnung dabei, ist für [illegible] erforderl. [illegible] Langgasse 45, Ecke Matzkauschegasse, [illegible] (2620

1 Haus, Hundeg., 7½ %, zu verk. Hypoth. fest. Off. u. J 83 an d. Exp.

Biergeschäft ist Umst. halb. sof. zu übernehm. Off. unt. J 34 erbet.

Einen braunen
Wallach,
achtjährig, zugfest, hat abzugeben (2559
J. Schleimer, Langenmarkt Nr. 22.

Ein sprech. grüner Papagei ist zu verk. Allmodengasse 1b, im Laden.

Ein Paar Zwergpapageien,
sehr schöne Exemplare billig zu verk. Sammtg. 12b, 2 Tr., Thüre 5.

1 gr. Ziegenlamm, 1 gr. Ziege, 13 Hühn., 1 Hahn bill. Ohra 210a.

Echter Foxterrier ist zu verkaufen Wallgasse 25, 1 Tr.

Hochfeine Flug- u. Ziertaub. sind billig abzugeben St. Albrecht 18.

Ein junger Teckel, wachsam, ist zu verkaufen Bischofsgasse 21.

Weiße Mäuse mit Gebauer sind billig zu vrk. Nonnenhof 7, **Fast.**

Taub., bl. Pfauenschw., Zittrhäls., wß. Danz Hochfl. z. v. Pferdetrk. 1.

Ein echter Seiden-Teckel
(nur für Liebhaber) preiswerth zu verk. Neufahrw., Schulstr. 5.

Echte Harz. Canarienhähne, feine Sänger, Stück 4,50 M. zu verk. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Ein eleganter blauer Damen-Wintermant. (Doublestoff) billig zu verkaufen Ketterhagergasse 2.

Eine Herren-Bibermütze nebst Kragen ist zu verkaufen Kaninchenberg 13b, 3 Tr., rechts.

Alte Kleider zu verkaufen Junkergasse 8, 1 Tr.

AlteHerren- u. Militärkleider zu haben. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr.

Ein Frack billig zu verkaufen. Breitgasse 28, part. r.

Wint.-Manteletz. v. Mattenb. 6,3

G. erh. Taill.-W.-Ueberz. u. Dam.-mant. z. vk. Matzkauscheg 10,2 Tr.

Alter Hrn.-W.-Ueberz. f. 4,50 M. zu vrk. Drehergasse 22, parterre.

1 Reisepaletot für Mittelfigur zu verkaufen. Wallplatz 10, 2 Tr. l.

Sehr g. Krim.-Ueberz. f. gr. Hrn., Ueberz. f. j. Leute von 15-20 Jahr. zu verkauf. Altstädt. Graben 56.

1g. erh. Damenjaquet prsw. z. vrk. Langgasse 66, 2, Eg. Portechaisenq.

Getragener Herren-Ueberzieher zu verkaufen Hirschgasse 13.

2 Ueberz. f. 15-17j. K., Schlafcom. **Gross,** Langgrt., Barb.-Kirchh. 2.

1 neuer fein. Winterüberzieh. u. e. Damen-Cape ist zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 21, 1.

1 Damenpelz (Hamster) billig zu verk. Hinterg. 14, 2 Tr. **Krause.**

1 gr. Schuppenpelz, 1 Petrol.-Heizofen zu verk. Fleischergasse Nr. 86, part. Besicht. Vormittags.

Alte Wintersach., Stief. u. Schuhe bill. zu verk. Kass. Markt 6, 2 Tr.

Eine kurze Jacke, pass. für ein jg. Mädch. u. Spiegel mit Goldrahm. zu verk. Heil. Geistgasse 92, 2 Tr.

1 Wintermant., 1 Inhaliarapp. bill. zu verk. Schw. Meer 3, unt. lks.

Hchs. n. W.-Ueberz. f. schl. Fig. bill. zu vk. Langgasse 49, 1. Et. (2592

1 Wirthschafts-Pelz billig zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Nordstr. 3, Cigarrenhandl. (2584

2 gut erhaltene Damenjaquets billig zu verk. Schmiedegasse 25, 1.

W.-Jaquet, kl. Fig., 2,50 M., schott. Taill., 1 M., sch. Plzmtz. 1,75, ros. Bl. Muff, 2,50, Schumann, 4. Damm 13

Hundegasse 74, 3, ist ein guter W.-Ueberz., Kaffeebrenn., Vogelgebauer u. mah. Eckspind zu vrk.

2 wll. Kl., Palt. f. j. M. v. 16-17 J., gr. Pltteis. m. B. z. v. P.-Kirchh. 2, Th. 9

1 russ. Herrngehpelz, Damenpelz zu verk. Hirschgasse 11, 2 Tr. links.

Gehpelz, fast neu, 2reihig z. verk. Destillation, Jungferngasse 26.

1 Tuchrock f. strk. Hrn., 1 Ueberz., p. f. Knab., bill. zu vk. Nonnenhof 14.

1 fast neuer Infnt.-Extrarock für 12 M. zu vk. Schloßg 7, Hof 1 Tr.

Alte Herren- u. Damenkleider zu verkaufen Holzgasse 5, 1 Tr.

Eine nußbaum. Garnitur
in gepreßtem Plüsch, ist billig zu verkaufen Holzgasse 5, 1 Treppe.

1 gebr. Pianino ist billig zu verk. od. zu verm. Schwarz. Meer 20.

Ein Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verkaufen Frauengasse 10, 3 Tr., Hinterh.

Pianino (Polysander) billig zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

Pianino, elegant, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe, am Holzmarkt. (2567

Ein gut erhaltenes **Clavier** (Tafelformat) ist billig zu verk. St. Barbara-Kirchh. 6/8 (Schule).

Pianinos und gute Flügel billig zu verkaufen oder zu verm. Frauengasse 14, 2, **Mahlke.** (2504

Clavier
(Flügel ält. Construction) billig zu verkaufen **Heilige Leichnam Nr. 8.** (2320

Umzugshalb. sind Pfeilerspiegel mit Console, Bilder, Nähmasch. ꝛc. zu verkauf. Brodbänkengasse 23.

Dkl. pol. Kinderbettg., kl. rothbr. Sopha, 2 Sess. u. and. Sach. umzh. sofort zu vrk. Hundegasse 80, 2 Tr.

1 B-Piston 10 M., 1 gr. Aquarium 12 M. Tischlergasse 12 zu verk.

1 gepolst. gr. Lehnst., 1 mah. Bettg. m. Sprungfdrm. 1 alt. Damenpelz ist Breitgasse 62, 3 Tr., bill. zu vrk.

1 n. echt nußb. Sophasp. umstdeh. b. zu vrk. Pferdetränke 13, Htrh. 1.

Küchenglasschrank, Sopha zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

G. Pianino ist zu verk. od. z. vermiethen Ketterhagerg. 13, 1 Tr.

1 gestr. Schrank, 3 Gartenbänke sind zu vk. Häkergasse 31, Keller.

Altmodischer Kleiderschrank und Truhe, für grß. Flur passend, zu verkaufen Brandgasse 9F, 2, lks.

Damenschreibt., Vertic., Sophat., 1 Garnit., g. e., Pfeilersp. Sophasp. Bettgest. u. Bett., Regulat., 1 Faul. Gardinenst., Stutzsl., K.-Sp. Bild. Schlummerk., Stühle, D.-Uhr zu v. Gr. Oelmühlengasse 11. (2578

6 hochlehn. Nußbaumstühle u. 1 mod. Kinderwagen, 1 Puppenwagen, 1 Puppen-Stube und Puppenwiege ist billig zu verkaufen Ohra 212, parterre.

Einth. gestr. Kleiderschr., gut erh., bill. zu vrk. Kl. Hosennäherg. 10, 2.

Sopha, Sophatisch, Pfeilerspieg., Schneidert., Geige mit Kasten zu verk. Altst. Graben 62, Thüre 4.

Ein altes birkenes Bettgestell zu vrk. Große Schwalbengasse 4, 3.

E. birk. Kind.-Auszieh bettgest. gut erh. ist zu verk. Rammb. 12, 3 vorn.

1 Sopha, 100 Stck. Blumentöpfe zu verkaufen Jungferngasse 19.

Ein Klapptisch zu verkaufen Hint. Adlers-Brauh. 2 a, pt.

1 großer Wienerstuhl ist billig zu verk. Altst. Graben 62, Thüre 1.

Mah. Schreibsecretär, Kleiderspind, Wäschespind, Sophatisch, Nachttisch, Commode, Bettschirm zu verkaufen Tobiasgasse 6, prt.

1 Sophatisch ist g. bill. zu verk. **Reitbahn 6,** in der Einfahrt.

1 birk. Waschtisch m. Zinkeinlage billig zu verkauf. **Breitgasse 70.**

Gut. Sopha zu vk. Melzergasse 1.

2 mod. Schlaf-Sophas
mit buntem Stoffbezug und
1 rothbr. mod. Plüschgarnitur,
Sopha, 2 Sessel, billig zu verkaufen **Große Gerbergasse 6, parterre,** bei **Fast.** (2625

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (2036

Körbe, Kisten u. Postcart. zu verk. b. **Albert Arndt,** Matzkauschegasse.

1 Posten Christbaumschmuck
sowie auch Ausstechformen zur Weihnachts-Bäckerei zu haben **Kohlenmarkt Nr. 12, 2 Tr.**

Häkerg. 46, e. Lineal z. v. 6 Fuß lg., 3½ Z. br. (f. Zchn.) Nh. 2 Tr., Lange.

1 gr. Puppentheat. u. 1 P. g. erh. Schlittsch. b. z. v. Weideng. 44, r. 1 T.

Eine alterthüml. 8 Tage gehende **Kasten-Uhr,** sowie **1 Polsterstuhl** mit Bequemlichk. u. Bodenrummel, auch 1 eich. 1½ m lang. **Tisch** weg. Fortzug bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 11, bei **Quednau.** Das. ein flieg. Schild u. eine große Lampe 30″ Blitzbr.

1 stark. 1- u 2 sp. Kastenfederwag. steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf Schidlitz Nr. 43.

Pack-Kisten
sind zu verk. Petersiliengasse 6.

1 Fisch-Aquarium ist zu vk. Langgarten 70, Hof, Th. 3. **C. Neumann.**

1 Blumentisch (a. Eis., Kunstschl.), pass. zum Weihnachtsgesch. ist zu verkauf. Wallplatz 10, 1 Tr., links.

Alte Fenster sind zu verkaufen. Hundeg. 78, 2 Tr.

Schaukelpferd (Naturfell) ist zu verkaufen Seifengasse 7, 1. Etg.

Schaukelpf., Puppenst. Puppmöb. billig zu vrk. Fleischergasse 9, 3 Tr.

1 neues Kaffeeserv., 1 Bettschirm, 1 Schifferuhr z. v. 2. Steindamm 16

Eine Singer-Nähmaschine
(Salon-Ausstattung) ist f. 100 M. zu verkaufen. Offerten unter H 422 an die Expedition d. Bl.

Tischged., Bettwäsche, Handtüch., große weiße Schürzen billig zu verk. Off. u. J 52 an die Exped.

Erbbegräbnißst. (H. All., St. Mar. Kirchh.) zu verk. Off. u. J 50 and. E.

1 fast n. Reisek. 60 cm h., 75 l., 50 br. mit Eins. b. zu vk. Hl. Geistg. 51, pt

Weinflaschen sind zu verkaufen Professorgasse 1.

Mangel ist bill. zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 5, Hof, letzte Thüre.

Ein fast neues **Fahrrad** ist billig zu verkauf. Böttcherg. 21, 2, vorn.

Eichen. Brennholz, schwache eich. Speichen b. zu verk. Leegethor, Rothe Brücke rechts, **R. Komm.**

Ein Puppentheater mit Ausstatt. ist billig zu verk. Faulengasse 3, 2.

1 Sitz-Badewanne zu verkaufen Schichau-Colonie 6, Stube 4.

10 Fach g. Fenst. mit Gerüst u. Lad. sind b. z. v. Langgart. 104, Th. 7.

Eine Herren-Nähmaschine billig zu verk. Tischlergasse 64, part.

Ein Sorgstuhl auf Räd. billig zu verk. Kassub. Markt 8, 1 Treppe.

1 eleg. Vogelb., Papierk. (Schnitzarb.) bill. 1. Priestergasse 2, 1 Tr.

Einige Tausend gebr. Briefmark. aus allen Ländern, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 83, 3 Tr.

1 Posten ausländ. Briefmarken zu verk. Gr. Wollweberg. 24, 1 Tr.

2 Fahrräder mit Kissenreifen billig zu verk. Frauengasse 31.

Ein gut erh. Jagdwagen steht billig zum Verkauf Ohra 197.

Schuhmach. Säulenmaschine sehr bill. zu verkaufen **F. Laudien,** Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2.

Große Packkisten sind zu haben Pfefferstadt 58, Kurzw.-Geschäft.

Ein fast neuer gr. **Schließkorb** ist zu verk. St. Cath.-Kirchenst. 7, 1.

1 alterthüml. engl. Uhr, pass. zum Kasten, billig zu verk. Heiligenbrunn. Communicat.-Weg 7, 1.

1 Oelgemälde, 1 m hoch, 1,60 m br., zu verk. Häkergasse 12, part., hint.

Ein Puppenhaus ist z. verkaufen Langgarten Nr. 104, Thüre 64.

Roman 80 Hft. Forstmstr. Hannch. bill. zu verk. Tobiasg. 21, 2 Tr. H.

1 Herrenschneider-Eisen billig zu verk. Goldschmiedegasse 9, 3.

Neue Puppenst. u. Puppentheat. sind zu verkauf. Melzergasse 13.

Sehr gute rothe und weiße Speisekartoffeln, sowie 1 Wiener Longshawl, fast neu, für 3 M. zu verkaufen Junkergasse 12.

Fast n. nußb. dreiflüg. Bettschirm m. bl. Gard. b. z. v. Schmiedeg. 18, 2.

1 neues dopp. Bruchband billig zu verkaufen Johannisgasse 16, 1, v.

Altes Fußzeug, Sopha zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

2 P. stark. Viehwagenl., 1 Kummtg. nebst Zub. zu verk. Langfuhr 39b.

1 Glasth., 1 gut. Ausgußbeck., 1 Lat. zu vrk. Gr. Schwalbeng. 17, 2 Tr. l.

4 alte Billardbälle, Elfenbein, zu vrk. Hohe Seigen 32, im Geschäft.

1 Copirpresse, 2 engl. Bratenschüss. zu verkaufen Eimermacherhof 4.

1 Schaukelpferd mit Fell bill. zu vrk. Schüsseldamm 45, Cigarreng.

Große Holzpackkisten sind billig zu verkaufen Schüsseldamm 45.

Kl. Kinderwagen billig zu verkaufen Weidengasse 1a, 2, vorne.

3 Rammen
zu verk. Lastadie 35 d, part.

Eine fast neue Nähmasch. ist bill. zu verk. Kl. Gasse 5c, Vorderh.

E. l. 1spän. Schlitt. stark., Pferdeg., 1 Lederd. b. z. vk. Schüsseld. 16, part.

Milch
circa 50 Liter täglich, dauernd an Wiederverkäufer abzugeben. Off. unter **J 59** an die Exp. d. Blattes.

Roman (100 Hft.) „Der Liebe geopfert", bill. z. v. Johannisg. 16, 1 v.

Eine guterh. mittelgr. Puppe zu verk. Baumg.-G. 32-33, Hf., Th. 2.

1 Kummtgeschirr, 2 Leitern zu verkaufen Langfuhr 39 b.

Johannisgasse 7, unten ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.

Weißm. Kircheng. 1, pt., i. e. Grudeofen, Bettgest. m. Matr. b. z. verk.

1 gut geh. silberne **Herrenuhr** ist b. z. verk. Heil. Geistgasse 71b, 2.

1 Revolver, 6läuf., ist billig zu verk. Karpfenseigen 17/18, 3 Tr.

1 Hobelb. Hobelbankschr., e. Traill. zu vrk. Langgart. 27. **Tomkowsky.**

Billard
todesfallshalber billig zu verkaufen **Stadtgebiet Nr. 91.**

2 Commoden zu verkaufen Beutlergasse Nr. 7, 3 Tr.

1 neuer eisenbeschl. Handschlitten ist zu verk. Hundegasse 29, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Anst. Ehel. s. Wohn. v. St. u. h. hzbr. Cab. od. 2 St., Rechtst. b. Altst. Gr., 1-2 Tr. Off. u. H 363 a. d. Exp. (2488

1 Wohn. v. Stube, Cab. u. Zub. z. 1. April 1898 zu mieth. Pr. 18-20 M. Off. mit Preis u. **J 23** an die Exp.

1 bess. Beamtenfam. sucht Wohn. v. 4-5 Z. Pr. 5-600 M. Off. u. H 426.

2 geb. ält. Dam. wünsch. z. 1. April 2-3 Zimm. nebst Zubeh. od. selb. Anth. an e. größ. Wohn. zu mieth. Off. mit Pr. u. **J 17** an die Exped.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Cabinet oder 3 Zimmer mit allem Zubehör wird von sof. oder zur Ziehzeit zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. H 430 a. d. Exp.

Eine Wohnung im Pr. v. 12-15 M. vom 1. Januar zu mieth. gesucht. Offerten unt. **J 21** an die Exped.

Eine Unterwohn. v. 2 gr. St. Hof u. Zubeh., v. 25-28 M. monatl. w. v. e. älterh. Ehepaar z. 1. April z. m. ges. Offert. unt. H 421 an die Exp. d. Bl.

Gesucht e. kl. Wohn. v. anst. kinderl. Ehepaar. Off. u. H 428 an die Exp.

Ohra oder Stadtgebiet
wird Wohnung v. 4-5 Zimmern gleich oder später zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **J 4** an die Exped. (2566

Anst. kinderl. Leute such. Wohn. von sofort oder 15 Decbr. Preis 18-20 M. Off. unt. **J 38** an die Exp.

Monteur m. e. K. s. Wohnung im Pr. v. 10-16 M. sofort od. 15. Dec. h. Lazareth. Off. u. **J 40** an die Exp.

Anst. kinderl. Fam. s. Wohnung z. 1. Dec. Off. u. **J 37** an die Exp.

1 ält. Ehepaar sucht in d. Stadt od. außerh. bill. kl. Wohn. z. 1. Jan. od. 1. April. Off. u. **J 45** an die Exp.

Suche April 1898 e. Wohnung in Zoppot v. 3 Zimm. u. Nebengelaß am liebsten ein kleines Häuschen. Offert. mit Preisang. unt. **A. Z.** postlag. Zoppot erbet.

Ein Beamter sucht zum 1. April e. Wohn. v. Stube, Cab., hell. Küch. u. Zubeh. Off. m. Preis unt. **J 57.**

Stube, Küche, Zubeh. w. v. ein. alt. Ehepaar v. 1. Dec. z. miethen ges. Offert. unter **J 71** an die Exp. d. Bl.

Neufahrwasser.

Suche von sofort od. 1. Januar eine Wohnung von (2610
4—5 Zimmern
u. s. w. Meld. mit Preisangabe unt. **Nr. 9** postl. Neufahrw. erb.

Gesucht wird eine Wohnung von 3 Zimmern in der Nähe des Jakobsthors. Gefl. Offert. unter **J 51** an die Exped. erbet.

Zimmer-Gesuche

Schneiderin sucht ein Zimmer. Off. u. **J 29** an die Exp. d. Bl.

1 Zimmer, etwas Zubehör für eine ält. Dame im anst. Hause ges. Offerten unter **J 30** an die Exp.

Möbl. Stube v. e. ält. D. z. 1. Jan. ges. Off. mit bill. Pr. unt. **J 54** erb.

Jg. Handwerker sucht möbl. Schlafstelle mit Beköstigung. Off. mit Preisang. u. **J 5** an die Exp.

Langfuhr oder Danzig.
Ein Zimmer mit Cabinet, eventl. 2 möblirte Zimmer gesucht. Off. unter **J 68** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche in der Nähe meines Geschäfts ein **möbl. Zimmer.**
Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse Nr. 51.

Div. Miethgesuche

Stallung
für ein Pferd und Rollwagen gesucht, Speicherinsel oder deren Nähe. Offerten unter **H 361** an die Expedition dss. Bl. (2487

Lad. n. Wohn. a. Niederst. z. 1. Apr. ges. Off. u. **J 81** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung
Langenmarkt vis-à-vis Börse,
Vorder- und Hintersaal, 4 Nebenräume, hell, gesund neu decorirt, zu vermiethen. Näheres bei **Braun, Matzkauschegasse 10, 2, Nachmittag 2—4 Uhr.** (1485

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Langgasse 37, 2. Et., 3 Zimm., Kammer und Zubehör zu verm. Näh. Hundegasse 103, Comt. (2308

Hint. Lazareth 14a, Wohn. v. 2 Z. u. Zub. 360 M. per anno, u. 3 Z. u. Zub., 450 M. per anno, zu April 98. (1420

Langfuhr, Anfang Leegstrieß 4a, ist eine Wohn. von Stube, Cab., **Küche vom 1. Decbr. oder später zu vermieth.** Näh. daselbst. (2450

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Langgarten 38, 1, 5 Zimmer, Balcon, Erker, vom 1. April auch früher zu haben. Näh. das. (2496

1 Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Küche, Balcon, von sof. eventuell 1. Januar zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. links im rothen Hause.

Jopengasse Nr. 19 ist die **erste Etage** vom 1. Januar zu verm. Näheres 3. Etage.

Wegen Fortzugs
ist **Pfefferstadt 4, 1 Tr.,** 2 Min. vom Bahnhofe entfernt, eine **Wohnung,** bestehend a. 4 Zimm., Alkoven, Waschküche nebst allem Zubehör vom 1. April oder früher zu vermiethen.

Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, im Souterrain einer Villa in Langfuhr ist an ein kinderloses Ehepaar ohne Anhang (Gärtner bevorzugt) gegen Hausmanns- u. Pförtnerdienste abzugeben. Offerten mit Angabe der früheren Beschäftigung unter **J 69** Exp. d. Bl. (2572

Fleischergasse 78, 1, ist e. neudec. Wohnung, 3 Zimm., Entr., Mdchst. Küche, Keller, Bod. sofort zu vrm.

„Villa Lindenhof"
Hochstrieß b. Langfuhr, 5 Min. v. d. elektr. Bahn und dem Walde
hochherrschaftl. Wohnung,
7 Zimm., Saal, Burschen- und Mädchenst. Badeeinrich. Eintritt in Gart. Park. Pferdest. u. Wagenremise zu verm. v. 1. April 98 event. früh. Näh. das. **Jaglinski.**

Schidlitz 78, an der Hauptstraße, ist eine **herrschaftliche Wohnung** nebst Zubehör u. Wasserleitung zu vermiethen. (2585

1. Januar 98 zu verm. im neuen Hause Röperg. 14, 3 Zimm., Balc., Zub., Bad Bes. 11—1 Uhr. (2590

Hermannshof 6, 3 Zim., v. Z., hsch. Glasbalc., rings Gärt., 450 M. an.

Wohn. v. 2 Stb., Cab., Zub. v. Apr. 98 z. v. Zu erfr. Hl. Geistg. 61, 1.

Wohnung und Laden, passend zu jed. Geschäft, von sofort zu verm Näheres Johannisgasse 38, 2 Tr.

Kaninchenberg 12b, part., ist ein leeres Zim. m. Nebengel. zu vrm.

Langgarten 6/7, 4 Tr.,
ist 1 Stube, Küche und Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. im Geschäft. (2622

Brodbänkeng. 23 ist die 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör umständeh. zum 1. Jan. oder spät. zu vm. **H. Froese,** Confectioneuse.

Zimmer.

Pfefferstadt 13, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 74, 3. Etage ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fraueng. 12, 3 e. g. möbl. Vorderz. m. C. sep. Eing. sof. zu vermieth.

Ein fr. Cab. ist an eine anst. Pers. zu verm. Salvatorgasse 5, Th. 7.

G. m. Vorderz. f. E., w. Pens. an 1-2 H. sgl. bill. zu verm. Johannisg. 57.

Möbl. Vordz. an 1 Hrn. od. Dame b. zu vm. Burggrafenstr. 12, 1, lks.

Hirschgasse 10, pt. r. ist ein möbl. Zimmer mit Cab. zu verm. (2593

Anst. möbl. Zimmer ist an einen Herrn bill. zu vm. Langebr. 10, 2.

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle Kleine Gasse 1a, 1.

Frdl. Vorderz. ist an einz. Pers. sof. zu verm. Gr. Gasse 7, 1 Tr.

Pfefferstadt 12, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

1 Zimmer ist mit a. ohne Möbel z. 1. Dec. zu vm. Tischlergasse 3-5, 3.

Fein mbl. Zimmer nebst Cabinet mit auch ohne Burschengelaß von sofort zu verm. Breitgasse 45, 2.

Möbl. Wohn. nebst Schlafstube ist an ein. anst. Hrn. Kl. Krämerg. 4, 2 Tr., an der Marienk., zu verm.

Heil. Geistgasse 50, 1 Tr.
ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen.

1 Vorderz. ist für 1-2 jg. Leute mit auch ohne Beköstig. vom 1. Dec. zu verm. Kassub. Markt 4-5, part.

Frdl. möbl. Vorderst., sep. Eing., sogl. zu verm. Hint. Lazareth 18, 1 Tr., Nähe der Werften. (2589

Heilige Geistgasse Nr. 100 ist ein **hübsch möblirtes**
Vorder-Zimmer per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe.

Fleischerg. 67, 1, möbl. Vorderz. m. Pian., 1. Dec. bill. zu verm. (2600

2 eleg. möbl. Zimm. mit Bursch.-Stube zu verm. Faulgraben 10.

Kohlenmarkt 11 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (2564

Rittergasse 28, 1, ist ein kl. möbl. Vorderzimm. an e. Herrn zu vm.

Langgart. 4, 1, ist e. frdl. gut. möbl. Zimm. mit vorz. Pens. zu v. (2561

Poggenpf. 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. sof. od. sp. zu vm. (2562

2 freundl. möblirte Zimmer mit Pens. zu vrm. Schmiedegasse 12.

Baumgartscheg. 18, pt., sep. mbl. Zimm. an 1-2 Hn. v. 1. Dec. z. v.

Frauengasse 10, 2, ist ein helles großes Cabinet mit f. Pension an eine anständige Dame zu verm.

Milchkanneng. 11, 2, möbl. Zim. n. Cab., sep. Eing., an 1-2 Hrn. zu vm.

Stube u. Cab. i. anständ. Hause an eine ält. Dame billig zu vermieth. Off. unt. **H 280** an die Exp. d. Bl.

Frauengasse 37, Saaletg., ist ein mbl. Vorderzimm. zu vrm. (2563

Dienerg. 10, 2, ist 1 kl. möbl. Zim. mit sep. Eing. v. 1. Nov. bill. zu vm.

Eine gut möbl. Wohnung, zwei Zimmer mit sep. Eingang, zu verm. Holzgasse 8b, 2 Tr. (2447

Goldschmiedeg. 2, 3, e. frdl. möbl. Vorderz. an ein. Herrn zu verm.

Brodbänkengasse 31, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren sofort zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Poggenpfuhl 76, 2.

Langgart. 40 ist ein leeres Hinterzimmer zu verm. Preis 8 M. Zu erfragen bei **Müller,** Gartenhaus.

Fleischergasse 18, 2,
ist ein gut möbl. Vorderzimmer nebst Cab. an 1-2 Herren **mit** auch **ohne** Pension zu verm.

1 kl. Zimm. mit auch oh. Pens. an Hrn. od. D. b. zu v. Hl. Geistg. 27, 2.

1 Bodenstube mit guten Betten an einen jungen Mann zu verm. Preis 5 M. Schneidemühle 3.

Frdl. mbl. Vorderz. sofort zu vm. Altst. Graben 106, 1, a. Hlzm. (2547

Hundeg. 50, pt., e. sep. mbl. Zimmer v. 1 Jan. 1 od. 2 H. zu verm. (2546

Am Sande 2, 2, g. mbl. Zim. m. v. P. für 35-40 M. sof. zu verm. (2543

Sehr anst. freundl. Zimmer ist per 1. Decbr. möbl. zu vermiehen. Zu erfr. Todtengasse 1b, 3. (2533

Elegant möbl. Zimm. mit Cab. u. Clavierben. ist incl. Heiz. f. 30 M. mtl. zu verm. Off. u. **H 414.** (2525

Karpfenseigen 8 ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu vm. (2528

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. mit Cab. zu verm. (2527

Ein fein möbl. Zimmer n. Schlafcabinet ist per 1. Dec. in n. Hause Wieseng. 8, 1 Tr. r., zu vm. (2526

Hundegasse 23, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer vom 1. December zu vermiethen. (2223

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pens. zum 1. Decbr. zu vermieth. Vorst. Grab. 31, 1 Tr. (2404

Hl. Geistg. 120 ist e. eleg. mbl. Z. zu v., a. Wunsch Burscheng. (2495

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Kasernengasse 5, 2. (2485

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (2493

Heil. Geistg. 45, 1, mbl. Z. z. v. (2505

1 g. mbl. Vdz. n. Cb., a. W. Burschg., v. gl. z. vm. Heil. Geistg. 68, 2. (2541

1 anst. möbl. Zim. f. 2-3 jg. Leute v. 1. Dec. z. vm., a. W. Beköst. Hundegasse 80, 3, b. Ww. **Prange.** (2544

Logis m. Kaffee f. 2 jg. Leute sogl. zu hab. Hint. Adl.-Brauhaus 7, 1.

Pfefferstadt 48 sep. m. Officiers-wohnung sofort zu vermiethen.

Schäferei 4, am Kielgraben, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

2 fein möbl. Zimm. sind an 1 od. 2 H. zu verm. Johannisg. 41, 1.

Ein gut möbl. Zimmer ist z. vermieth. Kaninchenberg 12b, part.

Fischmarkt 4, 1, finden 2 j. Leute in separater Stube Schlafstelle.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit Cab. an 1 a. 2 Herren, ev. mit Pension, sofort billig zu vermiethen.

Möbl. Zimmer m. gut. Pension zu vermieth. Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. mbl. Zim. u. Cb., a. W. Burschgel., sof. b. z. verm.

Ein junger Mann findet freundliches **Logis** mit Beköstigung Johannisgasse 47, 4 Treppen.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Elegant möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang, auch mit Pension und heizbarer Burschenstube, auch tagew. billig zu vrm. Gr. Wollwebergasse 2, 3.

Jopeng. 22, gr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. (2601

Frdl. möbl. Zimm. an e. Hrn. von gleich zu vm. Johannisgasse 31, 2.

Dienerg. 8, 1 Tr. frdl. Cabinet, sep. Eing. an anst. jung. Mann z. verm.

Möbl. Vorderzimm. u. Cab. sof. zu verm. Fleischergasse 74, 2 Tr.

Tobiasgasse 15, 2 Tr., möbl. Vord.-Zimmer an e. Herrn sof. bill. zu v.

Heil. Geistg. 97, 2, möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. a. oh. Pens. zu vrm.

Ein anständ. Mädchen findet in anständ. Hause Schlafstelle, auch Pension Burggrafenstr. 8, 1 Tr.

Möblirt. Zimmer an einen anst. Herrn zu verm. Tobiasg. 34, prt.

Hundegasse 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. (2619

Anst. jung. Mann find. als Theilnehmer Wohn. in einem einfach möbl. Zimmer Pfefferstadt 30, [illegible]

Jopengasse 58, 1, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vrm.

Poggenpfuhl 67, parterre, ein Zimmer mit sep Eg. zu vm. (2618

Büttelg. 7, Ecke Häkerg., ein fein mbl. Vordrz. v. gl. od. sp. zu vm.

1 gut möblirtes Zimmer ist vom 1. Dec. zu v. Brodbänkeng. 22, 2.

Logis im eig. Zim. m. gut. Bek. für 9 M. p. Woche v. sof. Lastadie 10, 2.

Junge anst. Leute finden gute Schlafst. Johannisgasse 63, prt.

Ein einfach mbl. Vorderzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 32, 2 Tr.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr. ist 1 sb. u. gut möbl. Vorderzim. b. zu vm.

1 möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. ist zu vermieth. Dienergasse 17.

Melzergasse 14, 1 Tr., ist e. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

Lastadie 14, hochpt., mbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu vm. (2577

Heilige Geistgasse 43, 2 Tr. Zimmer mit Pens. zu haben. (2580

Dienergasse 2, nahe der Melzergasse, ist ein gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Hundegasse 79, 1 Tr.,
möblirtes Vorderzimmer
mit gut. Pension zu haben. (2384

1 freundl. möbl. Vorderzim. ist an e. Hrn. bill. zu vm. Näthlerg. 9, 1.

Hundeg. 30, 2, 1 eleg. mbl. Vorderz. m. sep. Eing., a. W. Burscheng. z. v.

Anständ. Logis mit Beköstigung zu haben Heil. Geistgasse 77, Hof.

1 jg. Mann find. anst. Logis im kl. Zimmer Dienergasse 40, 3 Tr.

1 anst. jg. Mann find. saub. Schlafst. mit auch ohne Bek. Hl. Geistg. 41, 3.

3 jg. anst. Leute, Handw., find. gut. Log. mit Beköst. Breitgasse 103, pt.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse Nr. 1.

Jg. Mann find. recht saub. Logis Langgart. Hinterg. 4, Hof, Th. 3, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 4, 2 Tr.

Anst. jg. Mann f. anst. Log. m. a. oh. Bek. i. kl. Cab. Gr. Oelmühlg. 3, 1 r.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Gr. Bäckergasse 4a, 2 Treppen.

1 jung. Mann findet billig Logis Tagnetergasse 8, 1 Tr. **Wolff.**

Frau od. Mädchen find. z. 1. Dec. gut. Logis Büttelg. 4-5, 1 Tr., 3. Th.

Ord. jung. Mann find. gut. Logis Tischlergasse 49, 2 Tr., rechts.

Jg. Leute find. anst. Logis Kleine Gasse 8, Eing. Gr. Bäckergasse.

Junge Leute find. g. Logis Halbe Allee, Bergstraße Nr. 16.

Anst. Persönlichkeit findet gutes Logis Hohe Seigen Nr. 4, 1 Tr.

Brandg. 4, 2, finden anst. jg. Leute Logis m. a. oh. Beköst. im sep. Zim.

1 junger Mann findet anständig. Logis Häkergasse Nr. 50, 2 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Trp. rechts.

1-2 jg. Leute f. gut. Logis im Cab., mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Ein junger Mann findet **Logis.** Kaschubisch. Markt 2, 2 Trepp.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Burggrafenstraße 9, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 3 Tr.

Jg. Mann findet g. Logis Burggrafenstr. 9, 2. Eg. Gr. Oelmühlg.

Fleischerg. 61, 2. Et., ist e. gut mbl. Vorderz. n. Schlafcab. u. Pianino bill. v. sofort zu vermieth. (2542

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 8, 2 Tr.

Ein anst. Mädch. find. gut. saub. Logis Kl. Bäckergasse Nr. 6, 1.

Steindamm 20, 1, find. jg. Leute Logis im gut möbl. Vorderzim.

Ordentl. junge Leute finden gutes Logis Drehergasse16, 3Tr.

Anständ. j. Lt. find. gutes Logis Schüsseldamm 10, 2 Trepp., lks.

2 junge Leute f. g. Schlafst., auf Wunsch Bek. Altst. Graben 65, 2.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 16, 2 Trepp.

2 junge Leute finden Schlafst. mit Kaffee Hirschgasse 8, part. l.

Anst. junge Leute finden gute Schlafstelle 2. Damm 4, 2 Tr.

J. anst. Mann find. sof. b. Logis im eig. Stübch. Holzgasse 9, 1Tr.

Gutes Logis ist zu haben Kleine Wollwebergasse 6.

1 anständiger jung. Mann erhält Logis Drehergasse Nr. 10, 1 Tr.

1 ordl. jg. Mann erh. g. Logis im Vorderz. Altst. Graben 71, 3 Tr.

Ein anst. junger Mann findet gutes **Logis**. Gr. Mühleng. 20, 2.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 24/25, 2, rechts.

1 j. Handw. find. Logis m. Beköst. i. eig. Zimm. Ritterg. 6, 2 Tr. **Müller.**

Junge Leute finden gleich Logis Dienergasse 40, 2 Treppen.

Jg. Mann find. anst. Logis mit a. oh. Beköstig. Dreherg. 10, 2 Tr.

Gutes Logis im heizb. Cab. für junge Leute zu haben Jungferngasse 1, auf dem Hof, Thüre 5.

Ein anständiger Mann findet von gleich oder später sauberes Logis Münchengasse 2, 2 Tr. lks.

Anst. Mädchen, tagsüber nicht zu Hause, f. saubere Schlafstelle bei ein. Wittwe. Off. u. **J 27** a. d. Exp.

1 anst. Mitbewohnerin kann sich meld. oh. Betten Fischmarkt 49, 1.

Anst. jg. Mädch. m. auch oh. Bett., d. tagsüb. nicht zu H. ist, f. g. Aufn. bei Wwe. **Neumann,** Rammbau 30b.

1 jg. anst. Mdch., tgsüb. im Gesch., find. freundl. Aufn. Off. u. **J 24.**

Anst. Mitbewohnerin kann s. mld. Weißm. Hinterg. 27, u. b. **Müller.**

Eine ordentliche Frau kann sich a. Mitbew. mld. Bleihof 5, Th. 11.

Mitbewohner können sich melden Frauengasse Nr. 25, 3 Trepp.

Ordtl. kdl. Leute als Mitbew. ges. Hohe Seigen 2, unt. **Woyczeski.**

Eine Mitbewohnerin wird ges. Kl. Scharmachergasse 1-2, prt., r.

1 ordtl. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Kneipab 5, Th. 6.

Eine Frau kann sich als Mitbew. melden Häkergasse 21, 2 Tr.

Mann, Frau od. Mäd. a. Mitbew. ges. Spendhausneug. 9, 2. Th. rcht.

Pension

Für e. jg. Dame wird p. 15. Dec. Pension in gebild. achtb. Familie gesucht. Off. unt. **J 35** an die Exp.

Gute billige Pension f. ält. Herren gesucht. Offert. u. **J 78** an d. Exp.

1 anst. Dame find. frdl. Pens. Nähe Fischmarkt. Off. u. **J 77** an d. Exp.

Böttchergasse 15-16, pt. lks., gute Pension mit freundl. eig. Zimmer für 40-45 ℳ von sogleich zu vrm.

Gute Pension finden 1 auch 2 Herren im gut möbl., sep. geleg. Vorderzimmer 3. Damm 18, 1. Etg., Postgeb.

Div. Vermiethungen

Laden mit großem Schaufenster, Langgarten, inmitten d. Marktes gelegen, von sogleich, billig zu vermiethen, eventl. m. daranstoßend. Wohnung. Näh. Langgarten 96, 1.

Habe in einer lebhaften Straße Danzigs in meinem Hause einen **schönen Laden,** in welch. ich gern eine Cigarren-Filiale übernehmen möchte. Auf Verlang. kann Sicherheit gestellt werden. Offerten unter **J 3** an die Expedition dieses Bl. (2595

Pferdestall für 1—2 Pferde sogleich zu vermiethen. Pferdestall für 3 Pferde, Burschen- und Futtergelaß vom 1. Jan. k. Js. zu vermiethen. Steindamm 12, 1 Treppe. (2594

1 gr. Geschäftskell., auch a. Lagerk. pass., i. d. N. d. Mkth. ist sof. o. sp. zu verm. Näh. Altst. Graben 71, 2.

Ein trockener geräumig. **Lager-Keller** ist sofort billig zu verm. Kleine Hosennähergasse 3, part.

1 Saal, prt., z. Comtoir o. Lagerraum sof. z. verm. Off. u. **J 18** d. Bl.

Offene Stellen.

Männlich.

Eine erste, bestens eingeführte Deutsche Gesellschaft verlangt für Unfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherung (2369

rührige Mitarbeiter

Höchste Abschlußprovisionen ev. Anstellung mit festen Bezügen. Auch gelegentliche Mitarbeiter erwünscht. — Gefl. Meldungen unter **02369** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meinen

Wirthschafts-Inspector,

welcher meine 2000 Morgen große Brennerei- und Rübenwirthschaft 6 Jahre fast selbstständig bewirthschaftet hat, gleich oder später Stellung. Derselbe ist 38 Jahre alt, evangel., verheirathet, hat nur ein Kind, und seine Frau ist gelernte Landwirthin. Durch seine große Sachkenntniß, zweifellose Ehrlichkeit und Redlichkeit, hat er sich unbedingtes Vertrauen erworben. Der Erfolg seiner Thätigkeit zeigt sich sowohl in den guten Erträgen als auch in dem vorzüglichen Zustande des Inventars. Offerten unter **02459** an die Expedition dies. Blattes erbeten. (2459

Lohnende einfache **Fabrikationen.** Compl. Einrichtungen incl. Verfahren zur Fabrikation v. Feuer- u. Kohlenanzündern, Wasch- u. Toiletteseifen, Seifenpulver u. Stiefelwichse etc. Fachkenntn. nicht erforderl. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anerk. Katalog grat. **Fallnicht's Laboratorium,** Altona a. E. (22652

Für unser Colonialwaaren-, Destillation- u. Stabeisengeschäft suchen wir zum 1. Januar 1898 einen **tüchtigen erfahr. älteren**

Commis

bei gutem Salair. (2460

H. v. Hülsen Nachfl., Bischofswerder.

Ich suche per 1. December für mein Delicatessen-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen erfahrenen, älteren, tüchtigen

Commis

Persönl. Vorstellung erwünscht.

Johannes Krupka, Neufahrwasser. (2540

Schleunigst gesucht an jedem, auch d. kleinst. Orte sol. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. **Ia. Hamburger Haus** an Wirthe, Hot. etc. Verg. 120 ℳ p. M. außerd. hohe Provis. Off. sub **P. 1380** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (2515

Ziegelei. Zum selbstständigen Betriebe eines Feldofens wird **Zieglermeister** gesucht. Offert. **Pulvermühle, Oliva.**

Tüchtiger Möbeltischler gesucht Scheibenrittergasse 11.

Brettschneider werden gesucht **J. Abraham, Holzfeld Legan.**

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1274

1 Kellnerlehrling, 1 Hausdiener, 1 Laufbursche, werden zum 1. December gesucht **Langen Markt 15.**

Schneiderges., gut. Rockarb., erh. d. Beschäftig. Tagneterg. 7, 3.

1 jung. kräft. Zimmerges. findet sogleich Beschäftigung. Zu meld. Brandgasse 4, im Geschäft.

Hausdien., Kutsch., Knechte, Jung. (a. f. Lübeck) gesucht 1. Damm 11.

1 Tischlergeselle findet Beschäft. Breitgasse 77, im Hinterhaus.

Herren, welche bessere Privatkundschaft zu besuchen pflegen, wird **lohnender Neben-Verdienst** nachgewiesen. Näher. auf Anfrage unter **„Verdienst 100"** d. **Rudolf Mosse,** Stuttgart. (2602

Schreiber mit guter Handschrift findet dauernde Beschäftig. Offerten sub **B 60** hauptpostlagd. (2575

Zum sofort. Antritt melde sich 1 Conditorgeh. als Marzip.-Arb. 1 Bäckergeselle als Pfefferküchler **J. Loewenstein,** Chocol.-Marz. u. Zuckerw.-Fabr.

Schneider auf Paletots und Jaquets stellt ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breites Thor 128/29.

Schneidergeselle findet Beschäftigung Goldschmiedeg. 32, 2.

1 durchaus nücht. Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, ges. Offert. unter **H 424** an die Exp.

Ein Schmied kann sich melden i. Bürgerschützenhaus, Halbe Allee

Gesucht 1 Küfer zum Weinabfüllen und 200 Weißweinflaschen. Offerten unt. **J 66** an die Exped.

Arbeiter werden auf der Strecke Brösen—Legan noch eingestellt.

1 Schneiderges. bei hohem Lohn ges. **Goerke,** Landau b. Wotzlaff.

Tischlergesellen stellt sofort ein. **H. Lütcke,** Oliva, Kirchenstr. 14.

Einen Gehilfen sucht W. Wallner, Friseur, Kürschnergasse.

Ein Schneidergeselle melde sich Am Spendhaus 5, 2 Tr., rechts.

Ein Schneidergeselle melde sich Drehergasse 4, **Wedel.**

Goldarbeiter zur Aushilfe gesucht. Offert. unter **J 2** an die Exped. (2565

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse 52.

Laufbursche fürs Comtoir gesucht **Langgarten 17, 1 Treppe.**

Anst. gekl. Laufbursche von 16 bis 18 Jahr. ges. Breitgasse 41, 1 Tr.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Heilige Geistgasse 93.

1 Laufbursche melde sich Schw. Meer 1 bei **B. Radtke,** Maler.

Für ein hiesiges **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt

ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Selbstgeschriebene Offert. erbitte unter **H 425** an die Exp. d. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung und guter Handschrift für d. Comtoir eines Fabrikgeschäftes gesucht. Offerten sub **B 60** hauptpostlag. (2576

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird von dem hiesigen **General-agentur-Bureau erster Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen Branchen per sofort gesucht.** Offerten unter **J 86** an die Exped. dies. Blatt.

Ein Sohn achtb. Eltern, der das Kupferschmiedehandw. erl. will, melde sich Paradiesg. 12. (2433

Sohn achtb. Elt., d. Lust hat, das Malergew. zu erlern., melde sich Pfarrh. 5, **H. Trosiener,** Malerm.

Knaben, d. Schuhmacher w. woll., f. gute Lehrstelle **Strohdeich 4.**

Klempnerlehrl. melde sich Langgart. 95, **F. A. Thiel,** Klempnerm.

Suche für mein Colonialgesch. einen Lehrling mit gut. Schulb. **G. Sawatzki,** Langfuhr. (2588

Für mein Colonial-, Material- u. Schankgeschäft p. suche sofort **einen Lehrling** aus achtbarer Familie. (2579 **A. Kessel,** Weidengasse 44.

Für unser Geschäft (kaufmänn. Abtheilung) suchen per gleich oder 1. Januar (2615

1 Lehrling mit guter Schulbildung.

Hahn & Loechel.

Weiblich.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet in meinem Geschäft Stellung. Meldungen schriftlich.

Helene Haaselau, Jogengasse 36. (2490

Köchin mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (2518

Ein Küchenmädchen findet v. 1. Nov. ab, Stellung im **Stadtlazareth,** Olivaerth. (2477

Aufwärterin, am l. j. M. v. 15-16 J. k. s. meld. Pfefferst. 50, Gartenh. pt.

Aeltere Aufwärterin mit gut. Zeugn. k. sich für d. Vormittagstd. melden. Sandgrube 46, 3 Tr. links.

Verkäuferin für Spielwaaren sucht **Th. Etzold,** Heil. Geistgasse 99.

1 Aufwärterin für die Morgenstunden w. ges. Grüner Weg 7, 2.

Mädchen, auf Herrenpalet. geübt, k. sich meld. Altst. Graben 83, 2 Tr.

E. j. Mdch. z. Erl. d. f. Dam.-Schnd. kann sich meld. Holzgasse 10, 1 Tr.

1 Bernst.-Schleifrn., d. a. Brillantschliff geübt ist, k. s. m. Faulgr. 10, 2.

1 ord. jg. Mädch. find. leichte St. für d. Morgst. Holzschneideg. 7, 4.

Ein ordentliches Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen kann sich melden bei Frau Dr. **Boenheim,** Ohra 172.

Zu Neujahr gesucht ein junges bescheidenes Mädchen von 18—20 Jahren aus achtbarer Bürgerfamilie als

Stubenmädchen

fürs Gut. Off. unter **02608** an die Exped. d. Blattes. (2608

Gesucht zum 15. December eine **zuverlässige** (2607

Pflegerin für ein 1 und ein 3 Jahre altes Mädchen. Mit guten Zeugnissen versehene Personen mögen sich melden **Schleusengasse 12, 3 Treppen,** jeden Tag von 5—7 Uhr Abends.

Nähterinnen, d. a. Hrnarb. geübt sind, f. d. Besch. Jopeng. 5, 4 r.

Ein Mädch., in Herren-Jaquets geübt, m. s. Goldschmiedeg. 14, 3.

1 geübte Handnähterin a. Herrenarbeit u. 1 Lehrmädchen können sich melden 2. Damm 4, 2 Tr.

Einige saubere Mädchen finden Beschäftigung in der Bonbonfabrik von **A. Lindemann.**

Für ein Confiturengeschäft wird für Monat December eine gewandte, zuverlässige

Cassirerin gesucht. Off. unt. **J 89** an die Exp.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Hinter Adlers Brauhaus 6.

1 jung. Mädchen f. d. Weihnachtszeit melde sich zwischen 1-2 Uhr Nachmitt. Milchkannengasse 13.

Mehrere junge Mädchen mit schönem Haar zum Frisiren kön. sich melden Breitgasse 53, 1 Tr.

1 Mädch. v. 17-20 J. m. g. Zg. f. leicht. Dienst ges. N. g. Reitergasse 5, 1 Tr.

Ein tüchtiges erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. Januar ges. Meld. **Gr. Krämergasse 2 u. 3.**

Eine Wirthschafterin für einen alleinst. Herrn, hier, ein Lehrling für größere Bäckerei in Berlin bei günstigen Bedingungen und Mamsells für warme Küche sucht **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Suche Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfrauen für feine Häuser per 1. Januar bei hohem Lohn **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Näht. f. Ausbess. u. Wäschenähen k. sich m. **Bauer,** Hl. Geistg. 5. (2626

1 geübte Hosennähterin kann sich meld. Altstädt. Graben 78, 1 Tr. lks.

Ord. Frau zum Flaschenspülen wird gesucht Holzmarkt 8.

Junge Mädchen k. d. Wäschenäh. erlernen Gr. Berggasse 23, p., l.

Kl. Mädch. f. Nm. ges. Z. erfr. v. 6 U. ab Altst. Grab. 11, 1, l., Hinterhaus.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche tägl. Mädch. f. Berlin, Lübeck, Kiel, für Danzig zahlreich Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Jg. ord. Aufwärt. wird für den Vormitt. ges. Hirschgasse 8, 1, l.

1 Masch.-Nähterin, auf Paletots geübt, k. s. m. Jopengasse 5, 4, l.

Eine ord. saub. **Waschfrau sof.** gesucht Holzschneidegasse 3, 1 Tr.

Waschmädchen per sofort w. nach **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

In m. Atelier zur Anfert. feiner Damengard. könn. n. einige junge Dam. z. grdl. Erl. d. Branch. eingst. wd. Hl. Geistg. 23, pt., **Clara Arndt.**

Ein Schulmädchen melde sich Goldschmiedegasse 9, 1 Tr., hint.

Ein Mädchen, welches d. Costümbügeln erlernen will, kann sich in der Chem. Reinigungs-Anstalt Matzkauschegasse Nr. 9 melden.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft, Kaninchenberg 13a, suche ich per sofort **eine Cassirerin.** **Hugo Engelhardt,** Hundegasse, Ecke Röpergasse.

Stellengesuche

Männlich.

Arb. m. g. Pap. d. a. m. Pferd. umzg. verst. b. um e. St. Off. u. **J 19** a. d. E.

1 kräft. ordl. Laufbursche s. e. Stelle Zu erfrag. Rosengasse Nr. 2, part.

Ein Schweizerdegen sucht unter bescheid. Ansprüchen resp. auch zur Aushilfe baldige Stellung.

Offerten unter **J 62** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein jg. solider verheiratheter **Stellmacher,** der seiner kranken Frau wegen nicht im Stande ist, sein eig. Gesch. zu betreiben, sucht in Fabrik od. s. Stell. **A. Weller,** Stellm.-Mstr., Kulligkehmen, bei Gumbinnen.

Weiblich.

1 Plätterin sucht Besch. für d. erst. 3 Tage in d. W. Hohe Seigen 18, 1.

Eine junge anständ. Frau bittet um Stellung zum Waschen und Reinmach. Scheibenrittergasse 12.

Jung. Mädchen wünscht Beschäft. als Hilfsarbeiterin in d. Damenschneiderei. Off. u. **J 6** an d. Exp.

1 anst. Mädchen sucht Stell. zum Wasch. u. Reinm. Z. erfr. Langebrücke 12 a. Johnsth., Speiseloc.

1 anst. Mädchen sucht Stell. zum Wasch. u. Reinmch. Zu erfragen Langgarterwall 8, 2 Tr., Th. lks.

1 jg. Mädch. bitt. u. e. Stelle zum Wasch. u. Reinm. Jungferng. 9, 2.

1 ord. Mädch. w. e. Vormittagsstelle. Gr. Oelmühlengasse 3, 2, r.

Allst. Fr. m. g. Zgn. b. z. 1. Dec. e. St. f. d. Nachm. Allmodeng. 7, H., Th. 4.

1 jg. Fr. s. b. e. alt. einz. Hrn. od. D. Aufwst. Off. unt. **H 419** an d. Exp.

1 anst. jg. Frau b. u. Wasch- u. Reinmachest. Z. erf. Gr. Nonneng. 16, pt.

Eine Fr. b. u. um Stückwäsche, s. w. sb. gew. u. pktl. gel. Off. unter **J 31.**

1 ord. Mädch. b. um e. Aufwrtst. Zu erfr. Baumgartscheg. 4, H., Th. 1, l.

Ein sb. Mädch. von 20-21 J. b. um eine Aufwartestelle für d. halb. od. ganz. Tag. Gr. Rammbau 38, 1, h.

1 ord. Frau b. u. St. z. Waschen oder Aufwarten. Zu erfr. Häkerg. 21, 3.

Beamtenw. s. Stell. z. Führ. der Wirthsch. bei ein. Herrn o. Dame. Selb. macht alle häusl. Arb. G.-A. sehr bescheid. Off. u. **J 22** a. d. Exp.

E. saub. Glanzplätterin bitt. um Beschäftigung in u. außer dem Hause Rittergasse 31, 2, Th. 2.

Ein anst. jg. Mädch a. Ostpr., d. m. Wirthsch. u. all. weibl. Arb. vertr., s. v. k. Arb. scheut, sucht v. 1. od. 15. J. als Stütze, am lieb. selbstst. Stell. Gefl. Off. unt. **J 33** an die Exp.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin im Bäckerei- od. Conditoreigeschäft. Offert. unter **J 23** an die Exped.

Allst. Frau w. Aufwartest. für den Nachm. Petershag. h. d. Kirche 7, 1.

1 jung. Frau bitt. um Stellung z. Wasch. Zu erfr. Kumstgasse 12, 2.

1 jg. Frau sucht Stell. f. Morgenst., m. b. e. Hrn. od. Dame. Off. u. **J 11.**

1 tücht. zuv. Aufwärterin s. von gl. Stell. Hühnerberg 5, Hof, Th. 2.

Anst. Mädch. m. B. w. s. d. Nachm. e. Aufwartest. Nonnenhof 5, Keller.

Ordentl. saub. Aufwärt. b. u. Stell. Zu erfr. Tischlergasse 60, 1 Tr.

Anst. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Morgenst. Ritterg. 13, 1, Th. 3.

Ein ordentlicher Gärtner, der auch häusliche Arbeiten verrichten will, findet dauernd. Stell. **Langfuhr,** Bahnhofsstr. 6, Baupl. (2581

Eine Frau w. e. Stelle z. Waschen u. Reinm. Poggenpfuhl 20, Hof.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine **Vormittagsstelle** Gr. Rammbau 37, 1 Treppe.

Eine Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Langgarten 48, Hof lks.

E. Frau bitt. um Wäsche z. Wasch. und Plätt. Poggenpf. 73, Hof part.

Ordl. Frau b. um Stück-Wäsche z. wasch. Off. unt. **H 423** an die Exped.

1 j. Dame, welche stenographiren k., sucht Stell. im Comtoir v. 1. Jan. Off. unt. **J 70** an die Exp. d. Bl.

Geb. Frl., a. gute Zeugn. gest., s. v. sof. Eng. z. Gesell., Pflege, Stütze od. a. bei gr. Kindern, wenn a. nur aushilfsw. Off. u. **J 48** an die Exp.

Empfehle Köchinn., Dienst- und Stubenmädchen, sämmtlich von außerhalb, von gleich u. Neujahr **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

J. Frau b. um e. Wasch- o. Reinmst. Schüsseld. 15, Eg. Baumgartscheg.

Christl. Mädch. a. a. Fam. s. St. des Tags üb. o. s. St. i. s. H. Off. u. **J 83.**

Schneiderin sucht in e. Arbeitsst. Beschäft. Rittergasse 16, Th. 8, 2.

Anst. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Nachm. Schüsseldamm 51, 2, l.

E. anständ. Mädch. b. um Stell. f. d. ganz. Tag. Jungferngasse 9, 2 Tr.

1 Waschfr. b. noch um St.- u. Mon.-Wäsche Kaserneng. 1, üb. d. Schm.

1 anst. Frau b. um Stell z. Wasch. u. Reinm. St. Cath.-Kirchenst. 14, 2.

1 anst. j. Mädchen s. Stell. in irg. e. Geschäft. Off. u. **J 72** an die Exp.

E. Frau b. u. Stell. f. d. Morgenstd. für Comtoir. Langgarten 48, Hof.

E. anständ. Mädchen s. Aufwartestelle. Mattenbuden 19, Hof., Th. 4.

Unterricht

Buchführungs-Unterricht.

Ich unterrichte in:
kaufmänn. Buchführung,
„ Rechnen, (2388
„ Correspondenz

und bemühe mich, auch meine Schüler zu placiren.

B. Schmiedchen, gerichtl. vereid. Bücherrevisor, **Langgarten 32, 3 Tr.**

Grdl. Clavierunterricht w. erth., 8 Stund. 3 ℳ Altst. Graben 89, 1.

Schularbeit. f. Schül. der unt. Cl. werd. beauss. 4. Damm 13, 4 Tr.

Erfahr. Clavierleherin erth. bill.

gedieg. Unterricht, der die Schüler befähigt, selber zu unterrichten; einmal wöchentl. Zu erfragen Langgarten 100, im Laden.

Wer ertheilt russisch. Unterricht? Off. mit Honorarford. unter **J 67.**

Zitherunterricht erth. **W. Herbst,** Hoboist, Tagnetergasse 1, 1 Tr.

Violinunterricht ertheilt E. Wien, Kasernengasse 1.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien Bank- und Stiftungs-Gelder offerirt sehr günstig **Krosch,** Poggenpfuhl 22, parterre. (651

Sofort zu cediren: Erststellige Hypothek v. 10000 ℳ à 5 Procent, unkündbar bis 1907 bei pünktlicher Zinszahlung auf ländliches, massives Gasthaus nebst Land und Materialgeschäft. Off. u. 02326 an die Exp. (2326

Darlehn ohne Bürgsch. gewährt d. **Sparcasse** d. Schls. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus,** Breslau, Stat. 40 ₰ (728

3000 ℳ zur 2. sich. Stelle ges. Off. unter **J 7** an die Exp. d. Bl.

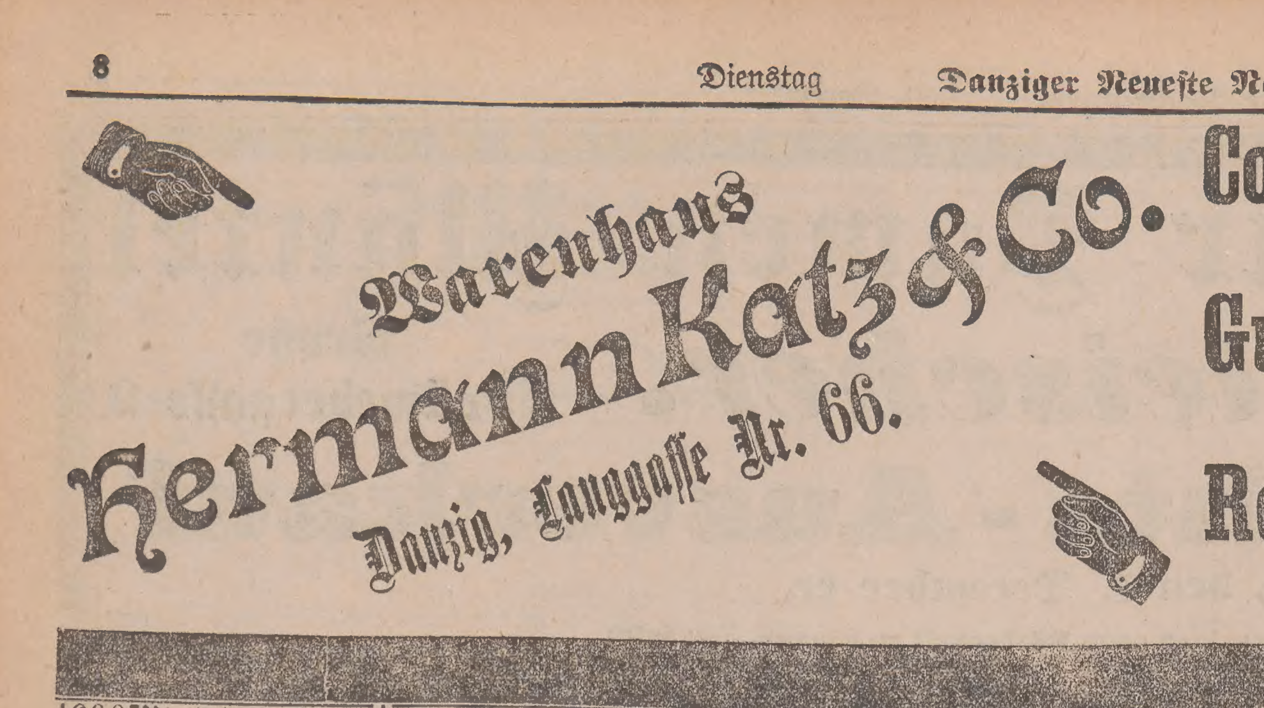
200 ℳ werden zu 6% Zinsen auf 1 Jahr v. Beamt. u. Hausbesitzer sofort ges. Offerten unter **J 64.**

500 Mk. werden gesucht gegen Unterpf. Off. unt. **J 80** an die Exp. d. Bl.

15000 Mk. auf gut. Neubau z. 2. Stelle hint. Stiftsgeld p. 1. Januar 1898 ges. Off. u. **H 356** an die Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. zur 3. sicheren Stelle ges. Zinsen nach Uebereinkunft. Offert. unt. **J 65** an die Exped. d. Bl. (2598

1000 ℳ als kl. Zwischenhypoth., vollständig sicher, gesucht. Off. unter **J 58** an die Exped. d. Bl



Cocosläufer Prima Qualität, glatt . . Meter 0,95 Mk.
Prima Qualität, mit Kante „ 1,10 „

Gummischuhe Prima Harburger Fabrikat von 1,60 „
Echte Petersburger . . Paar 2,85 „

Regenschirme für Damen und Herren, Stück 60 Pfg., mit eleganten Stöcken und Prima Stoff, 1,25, 1,65, 1,90, 2,10 Mk. rc.

4600 Mk. sind zu cediren. Off. u. J 90 an die Ex. d. Bl. (2627

7500 Mark werden zur 2. sich. Stelle auf ein Geschäftshaus der Rechtstadt ges. Off. v. Selbstleiher u. J 94 an die Exp. d. Bl. (2624

3000 Mark

werden gegen Sicherheit zur Cautionsleistung gesucht. Offert. unter J 87 an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. zur 2. sicheren Stelle möglichst bald gesucht. Offerten u. J 79 an die Exp. d. Bl. (2605

Kaufmann

mit etwas Capital, welcher sich zu etabliren gedenkt, find. hierzu die günstigste Gelegenheit zur Betheiligung an einem technischen Geschäft. Offerten mit Angabe des evtl. disponiblen Capitals unter J 63 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

600 Mk. zur 3. Stelle sof. ges. Off. u. J 75 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Vor e. Zeit ist ein Herrenhut mit d. Buchst. E. P. v. **Specht** vert. Bitte gefl. Umt. Goldschmiedegasse 6, 1.

Verl. zw. Kuhth. u. Grün. Th. 1. gr. Beut. Abzg. Kuhthor, 2 Tr. **Schalk.**

Ein Regenschirm ist gefunden. Abzuholen Frauengasse 4, part.

Ein grüner Papagei ist fortgeflogen. Abzugeben gegen Belohnung Fleischergasse 41/42, 3 Treppen, Hinterhaus.

1 Militärpaß u. Photogr. gef. w. Abzuh. Gr. Bäckerg. 9, Hof Th. 11.

Von Tischlergasse bis Markthalle ist eine Brille im Futteral verloren gegangen. Gegen Belohn. Tischlergasse 56, part. abzugeben.

Ein Retourbillet II. Cl.

nach Neustadt ist in **Homann's** Buchhandlung liegen geblieben.

1 Hundehalsband u. Maulkorb

sind am Sonntag Abend auf der **Promenade verloren.** Gute Belohnung dem ehrlichen Finder. **Holzmarkt Nr. 8.**

Verloren ein Contobuch auf den Namen **R. F. Anger.** Abzugeben Brandgasse 14, 2 Tr.

Dienstbuch auf d. Namen **Hedwig Paklau** vrl. Abzg. Reiterg. 14, 3.

1 schw. Hündin mit weißer Brust und weißen Füßen, hat sich verlaufen. Abzugeben beim Wallmeister **Joschke**, Bischofsberg.

Ein braunes Pferd

abhanden gekommen. Hinten rechts ein großer Spath.
Gegen Belohnung abzugeben **Stolzenberg Nr. 168.**
Menzel.

Am 27. Novbr., Abends 7 Uhr, ist auf dem Hauptbahnhof ein **schwarz. Leder-Portemonnaie mit 22 Mark verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Baumgartschegasse 24, 3 Tr.

Eichkätzch. hat sich verl. Geg. Bel. abzug. Schüsseldamm 3. **Schulz.**

Ein Pfandschein gefunden. Abzuholen Kneipab Nr. 37, bei **Borchert.**

1 Cigarrent., enth. 2 Glasschneid., am 22. d. M. abhand. gek. Abzug. im Fundbureau. B. Ank. w. gew.

Knieschlüssel im Täschchen verloren. Abzug. gegen Belohnung Vorst. Graben 10 d, Frau **Nach.**

1 Maulkorb m. Marke verlor., abzugeb. Niedere Seigen 7, 1 Tr.

Sonnab. Vrm. ein Taschent. gez. P. v. B. m. Geld vrl., abz. Fundbur.

Vermischte Anzeigen

Zähne, Plomben etc.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.
Frau F. Bluhm,
Langgasse 1, 2. (2500

Zahnschmerzen

beseitigt. Zähne und Plomben zu mäßigen Preisen. **E. Nipkow, Breitgasse 3, 1. Etage.** (2550

Eugen Bieber, Uhrmacher, Heilige Geistgasse 30.

Max Pruszak, Uhrmacher, Petersiliengasse Nr. 10.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Massage rc.,

wird in und außer dem Hause ausgeführt **Sandgrube 30,**
A. Schade.

Zwei jg. Damen, v. angenehm. Aeuß. mit 2000 M. Verm., suchen die Bekanntschaft 2 Herren beh. spät. Verh. zu machen. Photog. erw. Anon. Briefe bl. unberücks. Off. u. **J 36** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,

angen. Aeußeres, mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, behufs spät. Verheirath. zu machen. Offerten w. möglich mit Photographie unter **J 35** bis z. 4. Decbr. an die Exped. d. Bl. erb.

Zwei junge gebildete Handwerker wünschen die Bekanntschaft mit zwei gebildeten jungen Damen behufs späterer Verheirathung zu machen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Offerten nebst Photographien unter **J 26** an die Exped. d. Bl.

Sich **qualificirende** Herren als: Gutsbesitzer, Landwirthe, Beamte, Kaufleute, Handwerker können sich schnell durch mein Bureau **Tilsit, Scheunenstr. 1,** ohne jeglichen Kostenvorschuß an Damen mit 90000, 75000, 60000, 42000, 30000, 20000, 10000 rc. M. verheirathen. **Strengste Verschwiegenheit verbürgt.** — Weitere Meldungen von Damen ganz besonders erwünscht. Annonym bleibt unberücksichtigt.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Fest-Gedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15. (2599

Für e. Mädchen, die z. Unterricht geh. soll, w. b. ev. Leut. e. Pflegest. ges., wo selb. als eig. Kind geh. w. Off. mit Preisang. u. **J 8** an d. E

Ein Kind wird in Pflege genommen Johannisgasse 46, 1.

3 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir nachweist, wer die Radaune mit Kohl-Abfällen, Pferdedung rc. verunreinigt.
Kaja,
Mühlen-Meister,
Schneidemühle 2.

Muffs w. gef., gut u. billig angef., a. Costümmuffs, Mauseg. 17, 1.

Die betr. Dame,

welche öfters Briefe postlagernd **O 500** abholte, wird freundlichst gebeten, vollständige Adresse und Näheres unter **F 4** bis 2. Decbr. Amt Hundegasse niederzulegen. Discretion selbstverständlich.

Streichmus. w. b. ausg. Johannisgasse 55, Eg. Neunaugeng., Th. 2.

Wohne **Oliva,** Kirchenstraße 2, **G. H. Kapitzki,** Maler.

Puppen-Perrücken, Zöpfe, Haarketten,

sowie sämmtliche Haararbeiten fertigt sauber, billig und schnell **A. Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Puppenperrücken u. Zöpfe w. für 75 Pf. angef. Am braus. Wasser 5.

Puppenstuben, Pupp. u. s. w. w. b. renov. Tischlergasse 3/5, 2 Tr.

E. alte Schwellen s. als gestohlen angehalten, abzuhl. Halbe Allee, Bergstraße 1, **Fr. Götz,** Amtsdien.

Photographierahmen in Cristallgarn gearb. w. b. ang. Breitg. 26, 4.

Wenn H. L. s. Sach. n. b. 8 Tag. abh., betr. ich d. a. m. Eigenth. **A. Nerger.**

1 ord. Frau empf. sich z. Waschen u. Reinmach. Tobiasg. 20, Hof, pt.

Feine Wäsche wird sauber geplättet Sandgrube 52 b, 2 Tr.

Damen werden für 50 Pf. fest und modern frisirt Fischmarkt 3, pt.

Altst. Grab. 58, 2, w. Stickereien in Seide u. Garn bill. u. gut ausgef.

Puppenperrück. u. Zöpf. w. v. 60 Pf. angefrt. **O. Beyer,** Junkergasse 8.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren

fertige nach neuester Mode in und außer dem Hause an **Willer,** Friseuse, Vorst. Graben 24, 1 Tr.

Wäscherin, d. d. W. im Fr. trockn., b. u. Stck.-u. Mtsw. Off. u. **J 41** a. d. E.

Dam. w. fris. Johanng. 19, 2. (2501

Jede Art Wäschestickerei w. saub. u. gut ausgef. Off. u. **J 55** a. d. Exp.

Frauen- u. Kinderkleider w. bill angefert. Große Bäckergasse 3, 2.

Ueberzieh., moderne Stoffe, von 25 M., Anzüge, vorz. Stoffe, von 30-36 M., moderne Façon, guter Sitz, Repar., Wenden, Besetzen, w. billig und prompt ausgeführt **F. Hellingrath,** Poggenpf. 72, pt.

Damen

werden in und außer dem Hause nach **neuester Mode frisirt.**
Hochachtungsvoll
M. Harwardt,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 7, Gartenhaus. (2549
Abonnements-Preis billigst.

Dam.- u. Kinderkld. w. saub. und billig angefrt. Häkergasse 18, 2, l.

Wäsche jeder Art wird täglich z. waschen u. plätt. angen., sowie im Freien getrockn. Katergasse 18. Lieferung äuß. sauber und in kürzester Zeit.

Herrenkl. w. v. e. Schneiderfr. saub. u. bill. rep. Zwirng. 1, 3 Tr.

Welche Räucherei lief. g. u. b. Räucherw. Off. m. Prsang. a. Waarenhdlg. **Hassa,** Posen, Wronkerst. 24.

Feine Wäsche zum Waschen und Neuplätten, im Fr. getr., w. täglich angen. Zoppot, Pomm. Str. 8a, H.

Berliner Schneiderin, welche die eleganteste Arbeit in Kleidern sowohl wie in Mäntel anfertigt, wünscht noch mehr Arbeit Bartholomäi Kirchengasse 5.

Damen- u. Kinderkl. werd. gut u. billig angef. Holzgasse 14, 1 Tr.

Th. Brzezinski, Heilige Geistgasse 69, part., empfiehlt sich zum Anfertigen v. Damenkleidern bei gut. Sitz u. zu solid. Preisen. Trauerkleid. in 24 Std.

Ball-, Gesellsch.- u. Prom.-Kleid., Hauskl. v. 4 M. an w. mod., guts. u. schn. ang. 4. Damm 13. **Schumann.**

J. Art v. Damenschneiderei w. gut angef. **Marie Rother,** Pfaffeng. 6.

Dam.- u. Kinderkl. w. eleg. in u. a. d. H. angef. Hint. Adl. Brauh. 11, pt.

Jede Damenschneiderei w. angef. Bischofsg. 14, 1, bei **Frau Schwan.**

1 geübt. Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause Naueng. 36, 1 Tr.

Selbstständige Schneiderin

empf. sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderob. auß. dem Hause Milchkanneng. 24, 3.

Zur Anfertigung von Damen-Costümen, Damenmäntel, auch modernisiren, empf. sich **E. Drefke,** Häkerthor 36, am Fischmarkt.

Atelier für Damenschneiderei.

Zum bevorst. Feste empf. mein Atelier zur Anfertigung eleg. sowie einfach. Costüme u. Kinderkleider. Schnelle u. saub. Ausführung, vorzügl. Sitz u. billigste Preisberechnung zugesichert.
F. Schultz, Modistin,
Tobiasgasse 14, 2 Treppen.

Damen-Toiletten

werden nach Wiener u. Pariser Mode sauber und elegant sitzend angefert. Preise billigst. Braut- und Gesellschaftstoiletten, hochelegant, v. 10 M. an, Promenaden-Kleider, reich garnirt, von 6 M. an. Trauerkleider werden in 24 Stunden sauber augefertigt. Futterstoffe und Besätze habe zu Fabrikpreisen vorräthig.
A. Graul, Modistin,
Langgasse 27, 2 Treppen.

Elegante Fracks

und (2531
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Preisermäßigung!

Billig. Billig.

Dampfkaffee, sehr gut im Geschmack	Pfd.	80	Pf.
Roher Kaffee, ff. Santos, unbesetzt	„	70	„
Streuzucker	„	23	„
Zucker in Broden . . .	„	26	„
Bestes Weizengries . . .	„	18	„
Beste grüne Seife . . .	„	17	„
Kronleuchterlichte . . .	„	40	„
Ia amerikanisches Petroleum	Liter	13	„
Garantirt reines Schmalz . .	Pfd.	40	„
Vorzüglicher Grogwein . .	1 Fl.	110	„
Vorzüglicher Moselwein . .	„	75	„
Albert-Biscuits	Pfd.	60	„

Gelesene Marzipanmandeln, Puderzucker, Rosenwasser sämmtliche andern Artikel billigst bei
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15. (2570

Vom 10. December ab grosse Weihnachtsausstellung.
Ia Königsberger Randmarzipan,
Ia Marzipan-Früchte per Pfund 1,20 M.,
Hochfeine selbstgebackene Makronen.

Fracks

und (2509
Frack - Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Jede Schuhmacherarbeit, Bestellung nach Maaß, sowie jede Reparatur wird prompt und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 41, 2. Etage, **T. Firin,** Schuhmachermeister.

Agenturen.

Aelterer Kaufmann möchte sich an einem größeren flottgehenden Agenturgeschäft betheilig. oder ein solches für eigene Rechnung übernehm. Off. u. J 14 an die Exped. (2591

Flechten

und jeden
Hautausschlag
heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.)
Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- u. Harnleiden in **Ulm a. D.** (2170

Erste Westpr. Obst- u. Beeren-Schaumwein-Kellerei

G. Leistikow, Neuhof
empfiehlt [2616

1893 Apfelwein	Fl. 50, Ltr. 35	Pf.
Johannisb.-Wein	Fl. 60, Ltr. 45	„
Stachelbeerwein	Fl. 60, Ltr. 45	„
Heidelbeerwein	Fl. 60, Ltr. 45	„

nur von 20 Liter an.

Apfelweinsect	Fl.	1,20 M.
Johannisbeersect	„	1,40 „
Mous. Moselwein	„	1,80 „
Mous. Rheinwein	„	1,70 „

zu Bowlen besonders geeignet.
Haupt-Niederlage
Waldemar Kuntze
22 Langenmarkt 22.

כשר kernfette Gänse

sind **Mittwoch u. Donnerstag** zu haben **Breitgasse Nr. 127,** Eingang Mauergang.

Reelle Weihnachtskisten.

Christbaumschmuck aus Glas,
enthaltend 462 Stück reizende Sachen, Engel, Vögel mit beweglichen Flügeln, fein. Schmuck, Kugeln u. s. w. versende zu 5 M. gegen Nachnahme. **Heinrich Kühnert,** Glaswaarenfabrik., Piesau in Sachsen-Meiningen.

Wer Damen- und Herren-Kleiderstoffe jeder Art
gut und billig
beziehen will, lasse sich **Muster** kommen, welche portofrei gesandt werden von (2603
Johannes Schulze, Greiz.
Reste zur Auswahl; ev. Lager! An jedem Ort **tücht.** Personen für **Wiederverkf. n. Muster ges.**

Geröstete Kaffees

Originalpackungen aus der Kaffee-Rösterei „Mocca“ in hervorragend feinen Qualitäten à Pfd. 1,40, 1,60, 1,80 bis 2,00 Mark
empfiehlt (2554
R. Wischnewski,
Breitgasse 17.

Garantirt naturreinen, vorzüglichen, flaschenreifen
französ. rothen Tischwein
offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhöft ca. 225 Liter = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190 — folglich pro Flasche ca. 60 Pfennige.** Probeflaschen gegen Berechnung. Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse,** Hamburg, sub **J. E. 5275** erbeten. (1158

Als hervorragend bouquetreichen,
milden Rothwein
empfehle ich:
California Zinfandel
Marke „Golden Grape“
Mk. 1,25 pr. Fl. (565
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 31.

Mittwoch, den 1. December, beginnt der diesjährige
Ausverkauf
zurückgesetzter Schuhwaaren.

Damenlederstiefel	von	5 M.	an
Damenzeugstiefel	„	3 „	„
Herrenstiefel	„	6 „	„
Mädchenknopfstiefel	„	3 „	„

Ein Posten Kinder- u. Mädchengummischuhe räumgsh. sehr bill.
H. Lux,
Jopengasse Nr. 42.

Tuchreste

zu noch nie dagewesenen Preisen, ebenf. eine Menge einz. fertiger
Hosen
werden **billigst** verkauft.
Goetz & Schmidt,
Große Wollwebergasse Nr. 13, nur 1. Etage.

Die Milchhandlung

Rittergassee 22 a
empfiehlt täglich 2 Mal **frische Werdermilch,** per Lit. 14 Pf. Auf Wunsch frei ins Haus. (2583

Gutes Häcksel hat billig abzugeben die **Mehl - Handlung Häkergasse Nr. 37,** Ecke Fischmarkt.



Möbel-Magazin

79 Breitgasse 79
gegründet 1881.
Zimmer-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen mit Plüschgarnitur für 300 bis 500 M. u. s. w.
Neubestellung auf Polstersachen
werden von meinem Werkführer angenomm. Katalog und Preisliste zur Ansicht, Plüsche und Stoffe zu Garnituren und Schlafsophas in großer Auswahl.
Einzeln-Verkauf: Buffet, Paneelsophas, Schränke, Verticows, Speiseausziehtische, Sophatische, Stühle, Pfeilerspiegel, Consolen, Spiegelspinde, einfache und Parade-Bettgestelle, Matratzen und Sophas wie bekannt zu soliden Preisen. Küchenglasschränke.
Versandt nach allen Orten.

Wegen vollständiger Aufgabe

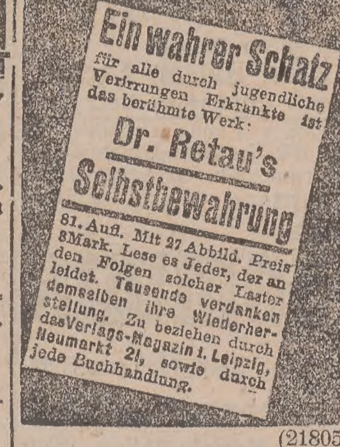
meines seit Jahren hier am Platze bestehenden Manufactur-, Leinen- und Wäsche-Geschäfts eröffne am
1. December cr.
einen
Total - Ausverkauf
meines großen Lagers, bestehend in:
Kleiderstoffen, Leinen, Bett- u. Tischzeugen, Sämmtlich. Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, Boye, Flanelle, Tricotagen, Arbeiter-Artikel
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.
Es bietet sich dem geehrten Publicum eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu wirklich **billigen, vortheilhaften**
Weihnachts - Einkäufen.
Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.
Die ganze Laden - Einrichtung steht zum Verkauf.
M. Plebuch, (2569
Kohlenmarkt 10. ***Kohlenmarkt 10.***

Reizende Holz- und Pappsachen

zum Brennen zu **Weihnachtsgeschenken** passend, sowie Malvorlagen in sehr großer Auswahl empfiehlt billigst
Margarete Dix,
Melzergasse 3. (2557

Billige Militär- u. Beamten-Uniformen,

sowie
Civil - Herren-Garderoben
sind zu haben (2596
Vorstädt. Graben 11.
Daselbst werden auch Reparaturen ausgeführt.


Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(21805

Für 30 Mk.

wird ein eleganter
Herbst- (22059
Jaquet - Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Empf. sämmtliche Sorten gute **Fettkäse** sowie frische **Vollmilch** à Ltr. 14 Pf., a. Wunsch fr. ins Haus **R. Tischer,** Weidengasse 1 b.

Wäsche wird sauber gerollt Hundegasse Nr. 72, daselbst sind Eßkartoff. u. Brennh. zu haben.

Filzstiefel! Filzschuhe!

anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, empfehle auffallend billig. Hutmacher-Filzstiefel, 5 Knopf hoch, M. 2,75. Pantoffel von 50 Pf. bis M. 4,25, besonders empfehle
König Albert Jagdstiefel Comtoirschuhe, Petersb. Gummischuhe,
beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24. (2095

Offerire hochfeine
Kaffees
von heute ab pro Pfund
10 Pfg. billiger.
Garantire für kräftigen u. guten Geschmack.
Frisch gebrannte Kaffees

Pfd.	70 Pf.	früher	80	Pf.
„	80 „	„	90	„
„	90 „	„	100	„
„	100 „	„	110	„
„	120 „	„	130	„
„	130 „	„	140	„
„	150 „	„	160	„
„	170 „	„	180	„

Roh-Kaffees
pro Pfund von 60 Pf. an
empfiehlt (2173
R. Schrammke,
Hausthor 2.

Haben Sie schon meinen gerösteten Kaffee per Pfd, zu 80 Pfg. probirt?
Ein Versuch führt zu dauernden Nachbestellungen. [2276
Sämmtliche anderen Kaffees roh und gebrannt in nur guter Qualität, sowie alle anderen **Colonial - Waaren** zu Concurrenz-Preisen empfiehlt
Gerhard Loewen,
Altstädtischer Graben 85.

Harlemer Oel, von Wwe. Claas Tilly, Harl. in Holl., echt zu haben Fauleng. 5, W. Birr

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. November.

Der Sachverständige Kreisphysicus Dr. Hermann-Dirschau giebt sein Gutachten dahin ab, daß der tödtliche Stich mit großer Heftigkeit von oben nach unten in die Brust geführt worden ist und in etwa 3½ Centimeter Tiefe das rechte Brustbein gelenk getroffen und die große Herzschlagader geöffnet hat. Der Herzbeutel war ebenfalls durchtrennt. Außerdem war noch eine zweite gräßliche, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzung da. Sie befand sich in der Schulter, war 7 Centimeter lang, 4 Centimer breit und etwa 8 Centimeter tief. — Als Leumundszeuge wird der Lehrer Elvers vernommen, der den Angeklagten in der Schule gehabt hat. Zeuge betont, daß er während seiner 18jährigen Amtsthätigkeit einen solchen Schüler nicht mehr gehabt hat. Schöneck sei nie von selbst in die Schule gekommen, sondern oft durch die Polizei zugeführt worden. Da er schwer zu bekommen war, ist er oft 14 Tage in Polizeigewahrsam gewesen und von dort in die Schule geführt worden. In der Classe wurde er dann angebunden, sonst lief er fort. Als der Kreisschulinspector Dr. Hippel ihn einmal zur Pumpe führen ließ, um ihn waschen zu lassen, kam der Schuldiener mit den Fesseln ohne Jungen zurück. — Nach Entlassung aus der Schule habe Schöneck seine Lehrer zwar nie gegrüßt, aber daß sei eine gute Eigenschaft, denn die Dirschauer Kinder pflegen ihre Lehrer nach der Entlassung aus der Schule auf der Straße zu verhöhnen. — Polizei-Sergeant Schmidt erzählt, daß Schöneck einmal sogar aus dem Schornstein hervorgeholt werden mußte, um in die Schule geführt zu werden. Oft mußte das ganze Haus seiner Pflegemutter umstellt werden, um ihn einzufangen. Die Pflegemutter des Angeklagten, Wittwe Menna, hat ihn als einjähriges Kind in's Haus genommen. Sie giebt an, daß sie ihm dieselbe Erziehung habe angedeihen lassen, wie ihrem eigenen Sohne. Letzterer sei ein ordentlicher Mensch geworden, aus Schöneck habe sie nichts erziehen können. Der Gastwirth Henker schildert die Dirschauer Verhältnisse recht drastisch. Er bemerkt, daß Schöneck den Kaminski todtgestochen habe, weil beide keines anderen habhaft werden konnten und die Dirschauer Rowdies unbedingt Blut sehen müssen, wenn sie betrunken sind.

Die übrige Beweisaufnahme ist ziemlich belanglos.

Es ergiebt sich, daß der Erstochene ein ebenso verwahrloster Mensch gewesen ist, wie Schöneck, der mit jedem Menschen Streit gesucht und an dem die Welt nichts verloren hat. Zum Schluß wird der Strafgefangene, Arbeiter Kosetzki, ein berüchtigter Messerheld, als Zeuge vernommen. Der Präsident leitet diese Vernehmung mit den Worten ein: „Meine Herren, hier werden Sie etwas erleben!“ In der That ist diese Vernehmung sehr interessant. K. ist bei dieser Sache völlig unbetheiligt, er verbüßt zur Zeit in Pr.-Stargard eine dreijährige Gefängnißstrafe wegen Körperverletzung. Am 17. d. Mts. hat er sich dem Untersuchungsrichter Dr. Maaßmann vorführen lassen und ein Geständniß dahin abgelegt, daß er bei der Bluthat gegen Kaminski betheiligt gewesen sei und den ersten Stich in die Schulter des K. geführt habe. Er habe damals an den Folgen eines Messerstichs im Johanniter-Krankenhause zu Dirschau gelegen, sei abends entflohen und mit Kaminski und Schöneck zusammen getroffen. — In Folge dieses Geständnisses mußte Kosetzki nach Danzig zur heutigen Hauptverhandlung transportirt werden. Beinahe wäre die ganze Sache aufgehoben worden, wenn man in den Acten nicht zufällig die Thatsache entdeckt hätte, daß Kosetzki bereits am 14. September in das Gerichtsgefängniß eingeliefert worden ist, während die That erst am 18. geschehen ist. Kosetzki widerruft heute seine ganze Selbstbezichtigung und erklärt, bei der That nicht zugegen gewesen zu sein. Als Grund für sein merkwürdiges Verhalten giebt er an, daß er sich im Gefängniß zu Pr. Stargard nicht sicher fühle und lediglich hier nach Danzig habe kommen wollen. In Pr. Stargard sitzen lauter Feinde von ihm, und die wollen ihn todtstechen. Am Schluß seiner Vernehmung bittet er, seine Strafe hier im Danziger Centralgefängniß verbüßen zu können. Herr Erster Staatsanwalt Lippert bemerkt dazu, daß ihm mitgetheilt worden ist, es sei Kosetzki im Pr. Stargarder Gefängniß zu langweilig, weil dort fast lauter Einzelzellen sind. — Präs.: „Sie sehen, m. H., daß man sogar auf Selbstbezichtigungen nichts geben kann“.

Die Beweisaufnahme ist damit erschöpft.

Erster Staatsanwalt Lippert plaidirt auf Todtschlag. Er empfiehlt die Anwendung des dolus eventualis. Die Sicherheit der Straßen in Dirschau sei in hohem Grade gefährdet, jeder anständige, ruhig seines Weges gehende Mensch könne dort gewärtig sein, Messerstiche zu erhalten. Er empfehle daher den Geschworenen die Bejahung der Frage nach Todtschag, damit durch die gesetzlich gebotene strengere Strafe den Zuständen in Dirschau gesteuert werde. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Fabian, bittet dementgegen um Freisprechung, und zwar aus dem Strafausschließungsgrunde der Nothwehr. Eventuell bittet er um das Schuldig der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Der Angeklagte sei ein roher verwahrloster Mensch, aber mit dem berühmten dolus eventualis könne man hier nicht operiren, wie das neuerdings mit Vorliebe bei Beleidigungsprocessen geschehe. In Dirschau gehe Nachts kein Mensch ohne Messer aus. Das entspreche der Gesinnung der dortigen verrohten Gesellen wie Kaminski und Schöneck, beides seien ziemlich gleichwerthige Individuen.

Der Angeklagte wird nach kurzer Berathung der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge schuldig befunden und ohne Bewilligung mildernder Umstände zu **6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurtheilt**. Es waren 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Locales.

* **Für die Adventssonntage** ist in den meisten Kreisen unseres Regierungsbezirks die erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit, die für alle Zweige des stehenden Handels, also für Engros- und Detailgeschäfte aller Art gilt, von der unteren Verwaltungsbehörde zugelassen. Im Kreise Danzig Stadt gilt diese Vergünstigung allgemein für den letzten Sonntag vor Weihnachten, den 4. Adventssonntag (19. December d. J.), und zwar für die Zeit von 3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. Außerdem wird sie in der Regel noch durch besondere Bekanntmachung in gleichem Umfange auch für den 3. Adventssonntag (12. December d. J.) gewährt. In Elbing und Marienburg ist die erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit von 3 bis 6 Uhr, in Berent und Schönek ebenfalls 3 bis 6 Uhr Abends an allen vier Adventssonntagen (28. November, 5., 12. und 19. December d. Js.) im Landkreise Elbing von 3 bis 6 Uhr am 2., 3. und 4. Adventssonntage, in Dirschau von 3 bis 6 Uhr und im Landkreise Dirschau sowie in den ländlichen Ortschaften des Kreises Berent ebenfalls bis 6 Uhr Abends, im Kr. Pr. Stargard von 4 bis 6 Uhr am 3. und 4. Adventsonntage, in der Stadt Neustadt von 2 bis 3 und von 4 bis 6 Uhr und im Kreise Putzig von 3 bis 6 Uhr Abends nur am 4. Adventsonntage zugelassen. Diese Zulassung gilt nur mit Ausnahme der Gottesdienststunden; sie gilt nicht für den Betrieb des Wandergewerbes und für den stehenden Gewerbebetrieb auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder den ohne vorgängige Bestellung erfolgenden Waarenverkauf von Haus zu Haus. Nur im Stadtbezirke Danzig, einschl. der zu diesem gehörigen Vorstädte, ist an allen Sonntagen mit erweiterter Beschäftigungszeit, also am 4. und in dem oben erwähnten Falle der besonderen Verordnung auch am 3. Adventssonntage ein beschränkter derartiger Verkauf, nämlich das Feilbieten von Blumen, Kränzen, Backwaaren, geringwerthigen Gebrauchs-Gegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen auch auf öffentlichen Straßen 2c., also auch außerhalb der Läden, sowie im Wandergewerbebetriebe von 7 bis 9½ Uhr Vormittags, 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends gestattet. In den in obiger Aufzählung nicht genannten Kreisen bezw. Kreistheilen des Regierungsbezirks Danzigs ist an keinem der vier Adventssonntage eine verlängerte Verkaufs- und Beschäftigungszeit zugelassen.

Provinz.

t. **Oliva**, 28. Nov. Auch hier treibt das Vereinswesen viele Blüthen. Eine Anzahl Gesellen beabsichtigen analog dem Danziger und Zoppoter Verein einen Gesellenverein zu gründen. — In gewissen Kreisen trägt man sich auch mit der Absicht, einen Bürgerverein zu gründen, der das Emporblühen des Ortes in wirthschaftlicher Beziehung zu fördern besonders darin wirken will, daß Oliva als Luftkurort mehr als bisher unter den Erholung Suchenden bekannt werde. — Die Regulirung der hiesigen Lehrergehälter ruht bisher noch vollständig. Wie man uns mittheilt, hat die Gemeindevertretung zu der Besoldungsfrage ihrer Lehrer noch nicht Stellung genommen. Von der Behörde sind 1050 bezw. 1350 Mk. Grundgehalt für die Lehrer bezw. Hauptlehrer in Aussicht genommen. Die Höhe der Alterszulage beläuft sich auf 120 Mark. Wer die Olivaer Verhältnisse kennt, wird zugeben müssen, daß derartige niedrig normirte Gehälter unzulänglich sind. Die Betheiligten setzen ihre ganze Hoffnung auf den demnächst zu fassenden Gemeindevertreterbeschluß.

* **Weichselmünde**, 29. Nov. Die Gesundheitsverhältnisse sind hier schon seit langem nicht mehr die besten. Schon von den im verflossenen Sommer in dem Nachbarorte Neufahrwasser vorgekommenen Typhuserkrankungen behauptete man, daß sie von dem Genuß der Weichselmünder Milch herrührten. Die Kühe der Milchhändler in W. werden nämlich auf den Rieselfeldern geweidet und mit Heu und Feldfrüchten gefüttert, die dort gewachsen sind. Da in neuester Zeit hier wieder Diphtheritis in bedenklichem Umfange aufgetreten ist, haben sich nunmehr die Behörden der Sache angenommen. So war diesen Sonnabend Vormittag eine Commission, bestehend aus den Herren Oberpräsident v. Goßler, Polizeipräsident Wessel, Oberbürgermeister Delbrück und 2 Kreisphysikern in Weichselmünde, welche unter Führung der Amtsvorsteher aus Weichselmünde und Krakau die Ortsverhältnisse einer eingehenden Besichtigung unterwarfen.

XX **Elbing**, 28. Novbr. Der hiesige Lehrerverein feierte gestern sein 25jähriges Bestehen. Eingeleitet wurde das Fest durch einen von Herrn Lehrer G. Borowski gedichteten und vorgetragenen Prolog. Der Gesangchor des Lehrervereins brachte darauf unter Leitung des Herrn Günther einige Lieder recht gut zum Vortrage. Den Kaisertoast brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer Florian, aus. Dem Toast auf den Verein schickte der Vorsitzende eine kurze Geschichte des Vereins voraus. Von 26 Lehrern wurde der Verein vor 22 Jahren ins Leben gerufen. Gegenwärtig gehören dem Verein 89 Mitglieder an. Herr Müller machte noch einige Mittheilungen über die Beziehungen des Vereins zu Nitschmann, Lasker, Harkort, Stephan 2c. — Das Ehrenmitglied Herr Oberlehrer Kutsch gedachte der bisherigen Vereinsvorstände. Die Lehrervereine Marienburg und Dirschau hatten Deputirte entsandt. Glückwunschtelegramme und -Schreiben waren in reicher Zahl eingegangen, u. a. von Herrn Oberbürgermeister Elditt, Stadtältesten Häusler, dem Vorsitzenden des Westpreußischen Provinziallehrervereins Herrn Mielke-Danzig, dem Danziger, Reichenbacher, Tiegenhöfer und Briesener Lehrerverein, dem Ehrenmitgliede Herrn Liedtke, Herrn Kondulski-Briesen und vier ehemaligen Mitgliedern, welche jetzt in Berlin conferiren. Vertreter der städtischen Behörden nahmen an der Feier nicht theil. — Der heutige zweite Volksunterhaltungsabend hatte sich wieder eines sehr großen Zuspruches zu erfreuen. — Heute hielt Herr Pfarrer Weber einen Vortrag über die ostafrikanischen Colonieen Deutschlands.

r. **Schlochau**, 28. Nov. Die Gerichtstage im Jahre 1898 werden an folgenden Tagen abgehalten: In Bölzig den 5. Februar, 5 März, 7. Mai, 11. Juni, 17. September, 19. November und 17. December; in Liepnitz vom 10. bis 15. Januar, 7. bis 12. Februar, 7. bis 12. März, 18. bis 23. April, 9. bis 14. Mai, 13. bis 18. Juni, 4. bis 9. Juli, 19. bis 24. September, 17. bis 22. October, 21. bis 26. November und 12. bis 17. December.

n. **Culm**, 28. Nov. Der gestrige Kreistag beschloß auf Antrag des Kreisausschusses zum Bau eines Schöpfwerkes an der Rondsener Schleuse eine Beihilfe im Höchstbetrage von 30 000 Mk. zu bewilligen, wenn der Deichverband 100 000 Mk. aufbringt. Die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung des Grunderwerbs für die Bahn Culm-Unislaw wurde genehmigt. Der Bau der Chausseestrecken Dembowitz-Damerau, Podwitz-Lunau, Dzialowo-Dombrowken, Billisiaß-Königl. Neudorf und der Pflasterstraße Unislaw zusammen 18 100 Meter für 337 300 Mk. wurde bewilligt unter den Bedingungen, daß für sämmtliche Strecken die Provinzial-Prämie bewilligt wird, dem Kreise Grunderwerbskosten nicht entstehen, vom 1. April 1898 ab jährlich 15 000 Mk. mehr zur verstärkten Tilgung der 3 ältesten Anleihen des Kreises in Kreisabgaben so lange mehr aufgebracht werden, bis diese drei Anleihen, deren planmäßige Tilgung in den Jahren 1905, 1908 und 1911 abgeschlossen sein würde, getilgt sind. Zum Neubau des Vordergebäudes des Klosterlazareths, der ca. 60 000 Mk. kostet, wurden 3000 Mk. bewilligt. — Die Kosten zur Pflasterung der Zufuhrwege zu den zu erbauenden Weichselladestellen Grenz, Culm (2300 Mk.) und Kokotzko (18600 Mk.) wurden bewilligt. Als Kreisdeputirter wurde Herr Rittergutsbesitzer Petersen-Wroztawken, als Mitglieder des Kreisausschusses die Herren Oberamtmann Krech-Althausen und Bürgermeister Steinberg-Culm wiedergewählt.

g. **Pillau**, 27. Nov. Auf der Tagesordnung in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung standen sehr viele wichtige Punkte. Der Bau eines Schlachthauses soll in nächster Zeit zur Ausführung gelangen. — Das von der Hafenbauinspection als Lagerplatz benutzte Terrain am Graben soll dieser gekündigt werden und darauf Wohnhäuser erbaut werden. — Sobald das Kriegsministerium seine Genehmigung zum Ankauf des Glacisgeländes gegeben haben wird, soll dort ein neues Amtsgericht und Gefängniß erbaut werden. Der Bau soll 46 000 Mk. kosten. — An den König wird ein Bittschreiben um Genehmigung des Austritts unserer Stadt aus dem Kreisverbande abgesandt werden, wodurch die Stadt einen Nutzen von mindestens 15 000 Mk. haben würde, während sie jetzt 19 000 Mk. Kreisabgaben zahlt.

g. **Pillau**, 27. Nov. Der heute Nachmittag hier mit einer Ladung Heringen von Bergen in Norwegen eingekommene Dampfer „Anna“, Capitän Claussen (Stavanger) hat durch den hohen Seegang unterwegs einen großen Theil seiner Decksladung verloren.

Vermischtes.

Hofrath Bernhard Pollini in Hamburg ist, wie telegraphisch gemeldet, in der Nacht zum Freitag nach kurzem Unwohlsein am Herzschlage gestorben Vor einigen Monaten erst hat sich Pollini mit Bianca Bianchi verheirathet, vor einigen Tagen erst war er mit seiner Frau in bestem Befinden in Berlin. Schon vor längerer Zeit war er, wie man sagte in Folge verfehlter Speculationen, schwer erkrankt und mußte sich in eine Nervenheilanstalt begeben. Bald darauf galt er für genesen, und erst kürzlich überraschte er die Welt durch seine Vermählung mit der Kammersängerin Bianca Bianchi. Mit Pollini ist eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Theaterwelt, dessen Bedeutung weit über die eigentliche Stätte seiner Wirksamkeit reichte, aus dem Leben geschieden. Pollini, eigentlich Pohl (geboren 1838 in Korn) ging in jungen Jahren zur Bühne an das Kölnische Stadttheater, wo er am 11. December 1857 in der Bellinischen Oper „Die Puritaner in einer Baßpartie debütirte. Bald jedoch entsagte er der praktischen Bühnenwirksamkeit, um sich zuerst als Leiter und Organisator einer kleinen italienischen Operngesellschaft zu bethätigen. Mit einer eigenen von ihm geworbenen derartigen Künstlertruppe machte er dann weite Reisen, und es gelang ihm bald, erste Kräfte der deutschen und italienischen Gesangskunst um sich zu vereinigen, deren Aufführungen in den größeren Städten Deutschlands und des Auslandes eine starke Anziehungskraft ausübten. So zog er auch in den sechziger und siebziger Jahren mit seiner Gesellschaft nach Rußland, wo er in Moskau und Petersburg die italienische Oper mit Erfolg leitete. Das alte berühmte Stadttheater in Hamburg, an dessen Geschichte sich die Namen Lessing, Ekhof, F. L. Schröder, F. L. Schmidt knüpfen, war von der Actien-Gesellschaft, die es erworben hatte, 1874 gründlich umgebaut und erneuert worden, und es sollte nun zum 1. September neu verpachtet werden. Nach langem Zögern fiel die Wahl auf Pollini. Er stellte eine Sicherheit von 12 000 Thalern und pachtete das Theater zu einer jährlichen Summe von gleicher Höhe auf zehn Jahre. Sein Eintritt in die Verwaltung wirkte zunächst für das Hamburger Kunstleben segensreich. Schauspiel und besonders Oper hoben sich und blühten auch geschäftlich. Durch die ungeheure Höhe der Gagen, die Pollini seinen Stars bewilligt hatte, wurden die Einnahmen wieder in Frage gestellt, und schon 1875 sollte der Hamburger Staat helfen. Pollini forderte einen jährlichen Zuschuß von 60 000 Mark und erhielt ihn auch. Er pachtete sehr bald daneben das Altonaer Stadttheater und ließ nun sein großes Personal abwechselnd bald hier, bald dort spielen. Später übernahm er auch das Thalia-Theater. Wo irgend, besonders in der Oper, ein größeres Talent auftauchte, das der Menge gefallen konnte, war es von Pollini gegen hohen Lohn verpflichtet. Die Namen Wachtel, Heinrich Bötel, Max Alvary, Catharina Klafsky, Rosa Sucher sind Zeugen hiervon.

Cleo de Mérode und die New-Yorker Wahlen. Von der bekannten Pariser Tänzerin, deren Schönheit eben noch das Entzücken der Yankees bildete, erzählt man jetzt in ausländischen Zeitungen ein interessantes Geschichtchen, das wieder einmal zeigt, welchen Einfluß eine hübsche Frau selbst auf die Schicksale eines Volkes ausüben kann. Es war am Tage der Bürgermeisterwahl, als Cleo de Mérode, wie stets begleitet von ihrer resoluten Mama, den Broadway in New-York passirte. In dieser Straße, die zu den verkehrsreichsten der nordamerikanischen Hauptstadt gehört, drängten sich aufgeregte Volksmassen, durch die sich Tausende von Wählern den Weg bahnten, um nach den Wahlsälen zu gelangen. Da erkannte ein Herr zufällig die reizende Ballerina und bezeichnete sie den Vorübergehenden, die nun in heller Begeisterung die „Göttliche“ schaarenweis umringten. Die Wähler-Urnen, Patriotismus und Bürgerpflichten — alles wurde vergessen; in lauten Hochrufen ihrer Bewunderung Ausdruck verleihend, begleitete die Volksmenge die schöne Französin bis zu ihrem Hotel, vor dem sich immer mehr enthusiastische Verehrer der Tänzerin ansammelten und ihr Ovationen darbrachten, wie sie kaum einer Fürstin zu Theil werden. Der Galanterie der entzückten „Mérodeaner“ hat Mr. Van-Wyck den Verlust von etwa 3000 Stimmen zu verdanken.

Zwei Briefmarken für 51 000 Francs. Erst kurze Zeit ist es her, daß die Meldung über den Verkauf zweier Postwerthzeichen von Britisch-Guinea zum Preise von 20 000 Mark allgemeines Aufsehen erregte. Aber klein erscheint diese Summe gegenüber denjenigen, welche Herrn Philipp Kosack, demselben Händler, der jene beiden kostbaren Marken verkaufte, für zwei andere Stücke jetzt abgefordert worden sind. Es handelt sich um zwei Mauritius, die der Besitzer ein Franzose, mit 51 000 Fr. dem genannten Berliner Hause anbietet. Der Postwerth der Stücke ist ein bezw. zwei Penny, Erstere Marke ist gelbroth, letztere dunkelblau. Von einem hohen, rechteckigen Rahmen ist die Büste der britischen Königin umgeben. Ein Diadem ziert den nach links gewandten Kopf, dessen voller Haarwuchs zu üppiger Lockenfrisur geordnet ist. Die Stücke sind im September 1847 zur Ausgabe gelangt, waren aber nur kurze Zeit im Curs, denn August 1848 erfolgte eine neue Ausgabe. Noch vor wenigen Jahren waren die beiden Postwerthzeichen für 20 000 Fr. zu erstehen, jetzt hat sich ihr Werth anderthalbfach gesteigert.

Aus der Geschäftswelt.

Von dem bekannten Theehändler Thomas J. Lipton, London, wurden vor kurzem ca. eine Million, zehn Tausend, Zweihundert und einundsiebenzig Mark in einem Check von Pfd.-Sterl. 50 513,11/6d für Zoll auf Thee bezahlt, und zwar für eine wöchentliche Abnahme aus den Londoner Docks. Diese Zollabgaben, im Vergleich mit früheren Zahlungen, beweisen, das der wöchentliche Umsatz des genannten Hauses an Thee allein, in den letzten drei Jahren um Pfd.-Sterl. 15 148,2/3d = ca. Mk. 302 960 gestiegen ist, woraus auch hervorgeht, daß der jetzt in der ganzen Welt bekannte und in den meisten besseren Thee-, Colonialwaaren und Delicatessen Geschäften geführte Lipton-Thee immer noch fortfährt, sich eines vermehrten Consums zu erfreuen, und daß Millionen von Theetrinkern wissen, wo genannter herrlicher Thee zu nur Mk. 1.80, Mk. 2,50 und Mk. 3 pro Pfd. zu haben ist. Die Haupt-Niederlage des Lipton-Thees in Deutschland befindet sich bei den Herren Kloth, Schünemann u. Co., 63 Ferdinandstraße und 73/77 Gr. Reichenstraße, Hamburg, welche auf Verlangen bereitwilligst eine ausführliche Abhandlung über Lipton-Thee gratis versenden und die Verkaufsstellen an allen Plätzen Deutschlands aufgeben.

Berliner Börse vom 29. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.75
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" "	3½	102.80
" "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	91.50
Ostpreußische "	3½	99.75
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	99.70
Westpreußische I. I. B	3½	99.80
" neuländsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	91 40
Preußische Rentenbriefe	4	103.70
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.10
do. kleine 5%	fr.	74.20
do. innere 4½%	fr.	59.70
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.10
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	34.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.50
do. do. L. 100	fr.	27.50
do. do. L. 20	fr.	27.50
Griech. Monopol	fr.	36.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.40
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	94.10
do do. kleine	4	93.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.70
Mexikaner 100 L.	6	96.20
Mexik. 1890 100 L.	6	96.20
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.50
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. 54er Loose	3,2	179.—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.75
do. 64er L. p. St.	—	330.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.40
Röm. St.-Anl. I.	4	94.40
do. II—VIII	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	101.90
do. do. 400 Mk.	5	102.50
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	100.80
Rum. amort. de 1892	5	101.30
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	91.70
do. do. de 1890	4	91.75
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	91.75
Russ. Bodencr.	5	121.—
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	94.75
do. conf. A. 1890	4	94.90
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.10
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.60
do. Loose p. St.	—	267.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.70
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.80
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	99.90
" " XIII.	4	100.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	93.75
" "	4	91.40
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" 1874	3	93.90
" Ergänzungsnetz	3	—
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	104.—
Raab Oedenb.	3	—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.10
do. Staatseis. Slb.	4½	101.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	116.25
Gotthardbahn	7,4	147.25
Königsberg-Cranz	6,8	152·75
Lübeck-Büchen	6¾	168.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	143.50
Ostpr. Südbahn	3	96.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.25
Ostpr. Südbahn	5	118.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.25
Berl. Bd. Hdl. M.	—	125.10
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	206.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.90
Deutsche Effectenb.	7	118.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.10
Dresdner Bank	8	156.75
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	139.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.60
Hannoversche Bank	5,3	123.30
Königsberger Vereinsb.	5	111.25
Lübeck. Commb.	7 2/8	144.—
Magdeb. Privatb.	5	109.80
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	222.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.90
Danziger Oelmühle	8	104.25
" Prior.-Act.	6	106.50
Hibernia	9½	203.40
Große Berl. Pferdeb.	15	454.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.75
Harpener	6	188.60
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	192.25
Laurahütte	8	176.—
Norddeutscher Lloyd	4	102.75
Stett. Cham. Didier	17	377.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107 60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138,—
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb. Newy.	4.18
Souvereigns	20.355	Engl. Banku.	20.355
Napoleons	16.17	Franz. "	80.90
Dollars	4.185	Italien. "	77.—
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.70
" neue	16.29	Russ. Bankn.	216 85
Am. Not. fl.	4.17	" Zollcoup.	323 60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.58
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.20
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.35
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 5%.

„Unter Garantie" richtig gehende Nickel-Weckeruhren 2 Mk. 50 Pfg.

Feste Preise. **Nur noch kurze Zeit!** Gegen Baar.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Die Uebergabe des Geschäfts an meinen Nachfolger Herrn **Max Blauert** findet in allernächster Zeit statt und habe ich mich entschlossen, die Preise für fast sämmtliche Artikel nochmals — **ohne jede Berücksichtigung des eigentlichen Verkaufswerthes** — zurückzusetzen, um die grösseren Waaren-Bestände, welche nicht mit übernommen werden sollen, bis zu diesem Termine zu räumen.

Die mit Blaustift deutlich an jedem Stück vermerkten Ausverkaufs-Preise sind so auffallend billig, daß ich bestimmt annehmen darf, eine vortheilhaftere Einkaufsgelegenheit zur Anschaffung guter reeller Waaren hat sich noch niemals geboten und lade ich daher alle Interessenten zu recht zahlreicher Besichtigung der ausgelegten Artikel ergebenst ein.

Danzig, Langenmarkt 2.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy.

Von Morgen ab kommen nachstehende Partieen zum Angebot:

Besonders zu Weihnachts-Geschenken passend und zum Theil aus diesem Grunde ergänzt.

Einen Posten wollener Kleiderstoffe in modernen Genres, das Meter 29 Pfennig bis 2,47 Mark, sowie einige hundert hübsch aufgemachte Roben à 5 bis 6 Meter.

Jede Robe ist mit Sammetbesatz, Spitzen- oder Knöpfen-Garnitur und liegt in einem weißen, mit Papierspitzen verzierten Carton.

Roben von praktischen hübschen Hauskleiderstoffen 1,45 Mark.

Roben von hellen Kleiderstoffen mit Noppen, 2 Mark.

Roben von lodenart. Stoffen, in englischem Genre, 2,50 Mark.

Roben von schwerem Crêpe u. Cheviot Foulé, 3,25 Mark.

Roben von schwarzem und couleurtem Jacquard 4 Mark.

Roben von Beige Figùré und Crêpe Façoné 5 Mark.

Roben von schwerem, schwarz. und farbigen Epinglés 6,50 Mark.

1 couleurte Robe **Panama-Nouveauté** 8 M. 50 Pf.

Rester von bedruckten Parchenden
2–4 Meter, in hellen und dunklen Mustern, zu Blousen und Nachtjacken,
67 Pfg., 90 Pfg., 1 Mk. 28 Pfg. u. 1 Mk. 48 Pfg.

1 schwarze Robe **Himalaya mit Mohair** 9 M.

Hochelegante Köper-Sammete zu Costumen in schwarz, marine, grün, bordeaux ꝛc., **vorzüglich im Tragen, Meter 2,85 Mk.**

Große Partien Leinen- und Baumwollen-Waaren, darunter Tischtücher Stück 68 Pfg., Servietten Stück 23 Pfg., Gesichts-Handtücher Stück 29, 32, 36, 40 Pfg., Küchen-Handtücher Meter 9, 16, 21 Pfg.

Fischerleinen zu Stickereizwecken 56 Pfg., Prima Halbleinen Meter 30 Pfg., Hemdentuch Meter 18 Pfg., Dowlasse 22 Pfg., karrirte Züchen Meter 22 Pfg., Bettdamaste in schmal und breit, Möbel-Crêpes, extra schwere Qualität, Meter 58 Pfg., graumelirte Frisaden Meter 56 Pfg., Parchende.

Einige Dutzend Wollen-Atlas-Steppdecken mit Normalfutter **4,75, 5,75, 7 Mk.** **Seidene Steppdecken,** mit der Hand gesteppt, **15,00 Mk.**

Bett-Wäsche in vollkommenen Grössen.

Deckbett-Bezüge: Hemdentuch 1,54 M., bunt karrirt 1,88 M.
Kissen-Bezüge: " 0,46 M., " " 0,59 M.
Bett-Laken: Dowlas . . . . 0,88 M., Halb-Leinen 1,40 M.
Strohsäcke ein- und zweipersonig . . . . . 88 Pf. und 1,38 M.
Fell-Vorlagen (Angora) prachtvolle Stücke 75 × 165 cm groß 3,75 M.

Ein Posten, ca. 600, diverse Corsets
— in modernen Façons —
haltbare Stoffe, vorzüglicher Sitz, alle Weiten
Stück 1 Mk., 1,25 Mk., 1,50 Mk., 2 Mk.

Gereinigte Bettfedern und Daunen das gewogene Pfund von 38 Pf. an.

Fertige Wäsche-Gegenstände.

Damen-Hemden 58 Pf., Piqué-Nacht-Jacken 78 Pf.
Fancy-Flanell-Beinkleider mit Languette 95 Pfg.
Buntbedruckte Parchend-Nachtjacken 1 M.
Oberhemden, Stück von 1,75 Pf. an.
Reinleinene Kragen, 4fach, 23 Pf., Manschetten 35 Pf.

Aufgezeichnete Artikel zum Besticken, leicht ausführbare Arbeiten, weit unter Preis. || **Seidene Halstücher, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger.**

Moderne Strassen-Schleier, Theater-Kopf-Shawls, Capotten, Barets, Seidene Unterröcke mit Futter 4 Mark.

Gr. Partieen Wollwaaren Tricotagen in jeder Art. Normal- u. Gesundheits-Unterkleider. Strümpfe für Frauen 34 Pf. Socken für Männer 18 Pf. Kinderstrümpfe 9 Pf. Velour-Röcke. Strick-Röcke. Moiré-Röcke. Weiße Stickerei-Röcke.

Schwere Winter-Tricot-Handschuhe mit angewebtem Futter Paar 36 Pfg.

Pa. Cordpantoffeln mit Filzsohlen von 32 Pf. an.
Pa. Filz-Schuhe mit Filzsohlen Paar 90 Pf.
Kinder-Filz-Schuhe.

Gummi-Schuhe allerbestes Fabrikat **für Damen, Herren u. Kinder** 2,50 Mk. bis 5,75 Mk.

Feine Toiletten-Seife „Amica" 3 Stück 22 Pf.
Glycerin-Transparent „Riegel" 5 Stück 19 Pf.
Mandelseife, feine, 3 Stück in 1 Carton 39 Pf.

Damast-Thee- u. Frühstück-Gedecke — gebleichte mit Franzen — 1 Mark 38 Pfg.
Taschentücher in größter Auswahl.

Wirthschafts-Schürzen in größter Auswahl. Kinder-Schürzen. Tändel-Schürzen das Stück von 10 Pfennig an.
Neue Strickwollen, vollgewicht garantirt, auf Wunsch vorgewogen, **das Zollpfund 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 Mark.**
Eine Partie moderner Plüsch- und Krimmerbesätze Meter 12 Pfennig. Prachtvolle Federbesätze Meter 19 Pfennig.
Lederwaaren. Schmucksachen. Bijouterie-Artikel. Nippessachen.

Nickel-Reise-Wecker in jeder Lage gehend 2,15 Mk.

Als besonders preiswerth

empfehle ich:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig à 0,50 M.
" " Kissen, " " " " " " 1,35 "
" " Teppiche, " " " " " " 3,50 "

gez. Brodbeutel, Fischerl., 25 Pf. | gez. Taschentuchbehälter 15 Pf.
" Klammerschürzen 40 " | " Bürstentaschen 15 "
" Küchenüberhandtüch. 35 " | " Tablettdeckchen 10 "
" Paradehandtücher 40 " | " Eisdeckchen 3 "
" Marktkorbd., Fischerl. 40 " | " Nachttaschen 30 "
" Kissenbezüge 25 " | " Marktnetze, garnirt, 60 "
" Schirmhüllen, garnirt 45 " | " Frühstücksbeutel 15 "
" Klammerbeutel 40 " | " Wandschoner 40 "
" Tischläufer 40 " | " Topfanfasser 10 "

Artikel auf Filz, als: Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Schuhe, Lampenteller, Taschentuchbehälter, Picknickdosen, Journalhalter, Tischläufer, Spieltischdecken, Servirtischdecken, Tastenläufer, Handschuhtaschen, Bürstentaschen ꝛc., in großer Auswahl zu billigsten Preisen. (2428

Kragenkasten, grau Segell., mit vorgez. Stickerei 10 Pf.
Manschettenkasten " " " " 20 "
Cravattenkasten " " " " 40 "
Taschentuchkasten " " " " 35 "

Handarbeiten für Kinder in großer Auswahl.
Sämmtliche Materialien zur Stickerei in nur besten Qualitäten, verkaufe ich zu billigsten Concurrenzpreisen.

J. Koenenkamp, Langgasse 15. Langfuhr 18.

Empfehle mein großes Lager von

Flügel von **1200 Mk.** an
Pianinos von **450 Mk.** an
stark und solide gebaut, mit vollem edelen Ton einfachem aber hübschem Gehäuse,
Harmoniums von **150 Mk.** an,
unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe.

O. Heinrichsdorff,
Orgelbau-Anstalt, Pianoforte-Magazin,
76 Poggenpfuhl 76.

Allein-Vertreter der Firmen: (2551
C. Rönisch, Kgl. sächs. u. Kgl. schwed. Hof-Pianofabrik, Dresden.
H. Knauss Söhne, Königl. Preuß. Hof-Pianofabrik, Coblenz.
A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik, Berlin.
G. A. Ibach, Pianoforte-Fabrik, Barmen.
Fr. Liehr, Pianofabrik, Liegnitz.
Th. Mannberg, Harmonium-Fabrik, Leipzig u. A.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem sehr geehrten Publicum von Langfuhr und Umgegend erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am 1. December d. Js. in Langfuhr, in der neu angelegten Straße

Eschenweg Nr. 10 u. Mirchauerweg Ecke

ein

Materialwaaren-Geschäft,

verbunden mit einem gemüthlich eingerichten Bierstübchen eröffne.

Durch Führung nur guter Waare und flinke Bedienung will ich mich bemühen, die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erringen.

Sende auch Flaschenbiere und sämmtliche Waaren meinen werthen Kunden sehr gerne ins Haus.

Hochachtungsvoll

Bruno Zimmermann,
Langfuhr,
Mirchauerweg u. Eschenweg Ecke Nr. 10.



Keine veralteten Artikel, sondern nur der Neuzeit entsprechende Waare!

48 Jopengasse 48.
Billigste Bezugsqu. f.
Brillen und Pincenez,
dieselb. werd. d. Auge fachkundig angepaßt.
Otto Schulz,
Mechaniker u. Optiker, früher bei der Firma Bormfeld & Salewski.
48 Jopengasse 48.
in der Nähe der Portechaisengasse.

Reparaturen werden sorgfältig und billigst ausgeführt.

Das Gebäck wird zuträglicher u. schöner

Ein Triumph der Backkunst ist das Lindenberg'sche selbstlockernde verbesserte amerikan. Backpulver nebst des so begehrten Kuchengewürzoels

Erfinder Carl Lindenberg Danzig.

überall erhältlich à Packet 10 Pf.

Zeitersparniss u. allergrösste Vereinfachung

Geldersparniss an Ausgabe für Hefe u. Gewürze

Grösste Sicherheit für gutes Gerathen

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. (1446

!!! Total-Ausverkauf !!!

Außergewöhnlich billiger

Bettbezüge, Einschüttungen, Handtücher, Tischtücher, Servietten und Tischdecken

werden, um auf das Radicalste damit zu räumen, ohne Rücksicht auf ihren speciellen Werth oder Einkaufspreis derartig niedrig verkauft, daß größere Einkaufsvortheile wohl nicht geboten werden können. (2132

Auf Reste und am Lager etwas unsauber gewordene Waaren mache ganz besonders aufmerksam.

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Gegen Frostbeulen

schützt Benutzung von **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, Hausseife 10 Pf., Toilette-Seife 25 Pf., Extraf. 40 und 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. (17005

Gener.-Depot: Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Bruno Berendt,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt,
empfiehlt (2315

echt russische Boots

nur Petersburger Fabrikat, beste Qualität, zu billigst. Preisen.

Neuheit.

Garantirt wasserdichte Tuch-Ueberziehstiefel mit russischen Gummisohlen.

Feinster Leckhonig
pro Pfund 80 Pf. empfiehlt
Max Zimmermann,
Emans bei Danzig.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebr. Freymann,

(2496

Danzig, Kohlenmarkt No. 29,

empfehlen als praktische

Weihnachts-Geschenke

folgende hervorragend billige Artikel:

1 Kleid Mk. 2,10,
6 m Lama-Warp, doppelt breit, in Karos und Streifen.

1 Waschkleid Mk. 2,50, 2,00,
6²/₃ m bedr. Nessel, waschecht, schöne Muster.

1 Waschkleid Mk. 2,70,
6 m Gingham, doppelt breit, waschecht, in schönen Karos.

1 Morgenrock Mk. 3,15,
7 m Elsasser Parchend, waschecht, in schönen dunklen Mustern.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m Loden, doppelt breit, reine Wolle, in neuen Farben.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m doppelt breit, Lama-Gloria, in neuen Mustern.

1 Waschkleid Mk. 3,70,
6²/₃ m Zephir, in neuen Mustern, echtfarbig.

1 Waschkleid Mk. 4,00,
6²/₃ m Gingham, in hübschen Schotten, Karos etc.

1 Waschkleid Mk. 4,00,
6²/₃ m Satin, schwere Qualität, reiche Musterwahl.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Damentuch, doppelt breit, in allen Uni-Farben.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Stoff, doppelt breit in kleinen englischen Mustern.

1 Kleid Mk. 4,50,
6 m Cheviot, doppelt breit, reine Wolle, alle Farben.

1 Morgenrock Mk. 4,50, 4,00,
6 m halbwollene Lama, doppelt breit, in Streifen und Karos.

1 Morgenrock Mk. 4,20,
7 m Velour Gratté, in schönen hellen Streifen.

1 Morgenrock Mk. 4,20
7 m Flanell-Lama in reizenden Mustern.

1 Kleid Mk. 3,60,
6 m englisch Noppé, doppelt breit, in neuen Stellungen.

1 Kleid schwarz Mk. 4,80,
6 m doppelt breit reine Wolle, Cachemire, Cheviot oder Crêpe.

1 Kleid schw. Mk. 7,20, 6, 5, 4, 3,
6 m doppelt breit reine Wolle, Crêpe, Broché oder Cachemire.

1 Morgenrock Mk. 7,50,
6 m Lama, doppelt breit, schöne Jaquard-Streifen.

1 Kleid Mk. 9, 6, 5, 4, 3,
6 m Cheviot, doppelt breit, schwere Qualität, alle neue Farben.

Frauenhemden
aus derbem Hemdentuch mit und ohne Spitze, das Stück 0,80, 1,00, 1,25, 1,50.

Frauenhemden
aus baumwoll. Flanell, gestreift und rosa, das Stück 1,00, 1,20, 1,50.

Damen-Taghemden
aus dauerhaftem Renforcé mit handgestickter Passe, das Stück 1,50, 1,75.

Damen-Taghemden
in neuen Façons mit Stickerei-Besatz, das Stück 1,50, 2,00, 2,40, 3,00—4,00.

Damen-Nachthemden
in eleganten Façons mit Stickerei und Languette, das Stück 3,25—8,00.

Frauen-Nachtjacken
aus bedrucktem Parchend, mit und ohne Spitze, das Stück 1,00, 1,25.

Damen-Nachtjacken
aus Pelzpiqué das Stück 1,25—4,00,
aus gemustertem Satin das Stück 1,50—6,00.

Frauen-Beinkleider
aus baumwollen. Flanell mit Handlanguette, das Stück 1,00, 1,25 und 1,50.

Damen-Beinkleider
aus reinwoll. Flanell, einfarbig und gestreift, mit Handlanguette, das Stück 2,00—4,00.

Damen-Beinkleider
aus gebl. Cord-Parchend mit Trimming, Stickerei, Languette, das Stück 1,00, 1,50, 1,65, 2,00—4,25.

Arbeiter-Hemden
aus gestreiftem Parchend, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, mit Klappe 1,25, 1,65, 1,90.

Arbeiter-Blousen
aus blau Leinen oder gestreiftem Regatta, das Stück 1,25, 1,50, 1,80.

Herren-Hemden
aus starkfädigem Hemdentuch, das Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00.

Herren-Hemden
aus Bauerleinen, das Stück 1,20—2,70.

Herren-Nachthemden
aus Prima Elsasser Stoffen in extra Grössen, das Stück 1,50, 2,00, 2,50 und 3,50.

Herren-Oberhemden
aus Elsasser Renforcé und 4-fach leinenem Einsatz, das Stück 2,50, 3,00 und 4,00.
mit Stickerei-Einsatz 4,00 und 5,00.

Kragen und Manschetten
für Herren und Knaben in neuesten Façons, das Stück 30 ₰ bis 1,00.

Chemisettes und Serviteurs
für Herren und Knaben mit modernen Einsätzen, das Stück 45 ₰ bis 1,50.

Taschentücher mit und ohne Kante
für Kinder das Dutzend 60 ₰ bis 2,00,
für Damen und Herren in rein Leinen, das Dutzend 2,50, 3,00.
Reinleinene Batist-Taschentücher, prima Qualität, Dutzend 4,00, 5,00, 6,00, 8,00, 10,00.

Bettbezüge
aus waschechten Stoffen zum Knöpfen.
Grosser Bezug . . . . . das Stück 2,50—4,00.
Kissen-Bezug . . . . . . das Stück 0,80—1,20.

Bettbezüge Mk. 1,50,
aus Renforcé und Damast zum Knöpfen.
Grosser Bezug . . . 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,00.
Kissen-Bezug . . . . 0,50, 0,65, 0,90, 1,00, 1,15.

Bett-Inlette,
federdichte Qual., in grau-roth, rosa-roth und rosa.
Grosses Inlett . . . das Stück 2,50—12,00.
Kissen-Inlett . . . . das Stück 0,70—3,35.

Bettlaken Mk. 0,90, 1,20, 1,50,
in ganzer Breite
aus Dowlas 1,60, 1,80, 2,70, 3,25,
aus Leinen 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,80.

Wirthschaftsschürzen
aus Dowlas, Druck, das Stück 50 ₰,
aus waschechtem schwerem Leinen mit Latz, 140 cm weit, das Stück 1,00, 1,20, 1,50.
Leinene Hausschürzen, extra weit, das Stück 1,00, 1,20 bis 2,00.

Weisse Hausschürzen
aus Louisianatuch mit Spitze und Stickerei das Stück 0,80, 1,00, 1,25 bis 2,75.

Tändel-Schürzen
aus Panama, Batist, Satin, das Stück 30 ₰ bis 1,50.
Tändel-, Spitzen- und Fantasie-Schürzen das Stück 1,00 bis 2,00.

Kinder-Schürzen
in weiss, farbig und schwarz in allen Grössen das Stück 45 ₰ bis 2,00.
Schulschürzen, schwarz und coul., das Stück 1,00 und 1,50.

Schwarze Schürzen
in Alpacca, Cachemire, Panama und Seide das Stück 75 ₰ bis 3,00.
Schürzen, hochelegant, schwarz und coul., das Stück 2,00 bis 6,00.

Stickerei-Unterröcke
aus Shirting mit Spitze und Stickerei-Besatz das Stück 1,80 bis 15,00.

Parchend-Unterröcke,
coul. gestreift mit Voulant, das Stück 1,50—2,50,
weiss mit Languette, das Stück 2,75—5,00.

Tricot-Unterjacken
für Herren . . . . das Stück 100 ₰ bis 2,25,
für Damen . . . . das Stück 50 ₰ bis 2,00.

Herren-Normal-Hemden
in Vigogne . . . . das Stück [illegible]00—1,50,
in Angora . . . . das Stück [illegible]80—2,50,
in reiner Wolle . . . . . das Stück 3,00—8,00.

Herren-Unterbeinkleider
in Vigogne . . . . . . das Stück 0,75—1,50,
in Angora . . . . das Stück 1,80—2,90,
in reiner Wolle . . . . . das Stück 4,00—7,50.

Herren-Westen,
zweireihig, gestrickt, das Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 bis 7,00.

Männer-Walk-Jacken,
gestrickt in blau und braun, das Stück 1,50, 2,00, 3,00, 4,00.

Kinder-Tricots
in Vigogne, Angora und reiner Wolle, alle Grössen, das Stück 50 ₰ bis 2,00.

Strick-Unterröcke
in Vigogne . . . . . . das Stück 1,00—1,80,
in Wolle . . . . das Stück 2,40—4,50,
in Handarbeit . . . . . das Stück 4,50—7,50.

Velour-Unterröcke
in allen Farben mit Voulant, das Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 8,50, 9,50, 12,00.

Seidene Unterröcke
haltbare Qualitäten in neuen Streifen das Stück 6,00 bis 13,50.

Regenschirme
in Wolle, Gloria und Seide, für Damen, Herren und Kinder, das Stück 1,50 bis 15,00.

Tücher und Plaids.
Taillentücher . . . . . das Stück 1,00— 9,00,
Cachemire-Plaids . . . . das Stück 1,25— 6,00,
Lama-Plaids . . . . . . das Stück 1,50—10,00.

Cachenez
in Wolle und Seide,
für Damen . . . . das Stück 30 ₰ bis 3,00,
für Herren . . . . das Stück 50 ₰ bis 10,00.

Bettdecken
in weiss das Stück 1,50, 2,00—10,00,
einfarbig das Stück 2,00, 2,50, 3,00—4,50,
in altdeutschen Mustern das Stück 1,75—6,00.

Kaffeedecken
weiss mit farbiger Kante, das Stück 1,00—5,00,
Gedeck mit 6 Servietten 2,75—30,00.

Paradehandtücher 0,50, 0,75, 1,00,
fertig mit Kante . . . . das Stück von 1,25 an,
fertig bestickt . . . . das Stück von 1,65 an,
aufgezeichnet . . . . . das Stück von 1,00 an.

Tischtücher
in schwerer Drell-Qualität, das Stück 1,00, 1,50, 2,00,
in Damast-Mustern 1,25, 2,00, 2,40—10,00.

Servietten
in schönen ueuen Jaquard-Mustern, gute Qualität, das Dutzend 3,00—12,00.

Handtücher
in schönen Drell- und Damast-Mustern, das Dutzend 3, 3,50, 4,50, 6,00 etc.

Rolltücher
das Stück 65 ₰, 1,00, 1,25, mit Figur 1,25, 1,50, 2,00.

Staubtücher
mit echtfarbiger Kante und Franzen, das Dutzend von 75 ₰ an.

Steppdecken
mit Cattun-Bezug . . . . von 2,50 an,
mit Wollsatin-Bezug . . . . von 6,00 an,
mit Atlas-Bezug . . . . von 18,00 an.

Reisedecken
in Velour das Stück 2,00,
in Sealskin mit Futter 3,50, 6,00—16,00,
in Astrachan mit Lammwollfutter 18,00.

Aufträge von 20 Mk. an werden franco per Post gesandt.

Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu Theodor Mommsens 80. Geburtstage.

Man schilt unser an großen Thaten reiches, dem nahen Ende sich zuneigendes Säculum das nervöse Jahrhundert. Und doch ist es so recht eigentlich das Jahrhundert der alten Männer, die weit hinaus über das biblische Alter der siebzig Jahre geistesfrisch und aufrecht wirken. Hochbetagt sind Kaiser Wilhelm und Graf Moltke von uns geschieden, über die Achtzig hinaus ist Fürst Bismarck, der klaren Auges der Entwickelung des von ihm begründeten deutschen Reiches folgt, ein hoher Siebziger dichtet Theodor Fontane jugendlichen Herzens und voll jugendlicher Kraft Meisterschöpfungen — und nun wird am Dienstag unser großer Historiker, der Stolz und Triumph deutscher Wissenschaft, Theodor Mommsen 80 Jahre alt, derselbe Mann, der vor wenigen Wochen noch in zündenden Worten die Deutschen Oesterreichs zum Ausharren in dem ihnen aufgedrängten Kampfe aufgefordert hat.

Einem zähen Volksstamme gehört Mommsen an; er entstammt der Nordmark. Im Pfarrhause zu Garding in Schleswig ist er am 30. November 1817 geboren und für Schleswig-Holstein hat er früh gekämpft in Wort und Schrift. Die jetzige alte Excellenz Mommsen war auch einmal jung. Und der junge Mommsen hat fröhlich seine Jugend genossen. Früh regte sich in ihm der Dichter, und mit seinem Bruder Tycho und seinem Freunde Theodor Storm hat er 1843 das „Liederbuch dreier Freunde“ herausgegeben. In Kiel studirte er Jurisprudenz und Geschichte. Die „römische Tribus in administrativer Beziehung“ und seine „Oskischen Studien“ waren seine ersten Arbeiten. Sie fanden starke Beachtung und zeigten bereits, wie für Mommsen die Philologie nicht Selbstzweck war, sondern ihm den Aufstieg ermöglichte zur Culturgeschichte. Dem Gelehrten in Mommsen trat aber jetzt der Schleswig-Holsteiner in den Weg. Sein Interesse an der Heimath veranlaßte ihn 1848 in Rendsburg Redacteur zu werden. Als er im Jahre darauf Professor in Leipzig war, ist er der Politik doch noch treu geblieben. Das kostete ihn 1850 seine Professur. Zürich bot ihm ein Asyl. Dann erhielt er 1854 einen Ruf nach Breslau und 1858 an die Universität Berlin. Seitdem haben nur seine Studienreisen ihn aus Berlin geführt oder vielmehr aus Charlottenburg. Denn schon lange hat er sich fern vom Trubel der lauten Weltstadt in Charlottenburg sein Gelehrtenheim errichtet. In Berlin und Charlottenburg ist Mommsen, der ein Jahrzehnt lang auch dem Reichstag angehört hat, eine populäre Persönlichkeit. Die hagere Gestalt mit dem bartlosen, feingeschnittenen Antlitz, den blauen, durchdringend aus der Gelehrtenbrille blickenden Augen, der weißen ihn umwehenden Haarmähne war bis vor einem halben Jahrzehnt oft in Berlin zu sehen. Doch lange schon lebt er nur noch seinen Studien. Seine Popularität ist aber darum hier nicht geringer geworden, wenn auch die anekdotischen Legenden, die man um ihn gesponnen hatte und die sich zumeist mit seiner großen Zerstreutheit beschäftigten, allmählich verstummt sind. Die beliebteste dieser Anekdoten ist zugleich ein Beweis seiner Herzensgüte. Mommsen bemerkt auf seinem Wege in Charlottenburg einen kleinen, weinenden Jungen. Sofort bleibt der große Gelehrte stehen und fragt den Kleinen herzlich, was ihm fehle und wie er heiße. Und der Junge erwidert: „Aber kennst du mich denn nicht, Papa?!! . . .“

In Italien aber zählt Mommsen zu den populärsten Deutschen und Gelehrten. Der Erforschung der großen historischen Vergangenheit Italiens gilt die Arbeit seines Lebens. Schon 1847, nach seiner ersten italienischen Reise, legte der junge Mommsen der Berliner Akademie der Wissenschaften seinen groß angelegten Plan zu dem Corpus inscriptionum Latinarum vor. Was dieses große Werk für die Epigraphik bedeutet, was Mommsen sonst für diese Disciplin, wie für die anderen Fächer der Philosophie und Historie geschaffen hat — das voll zu würdigen ist Sache der Wissenschaft, die in Mommsen den großen Gelehrten verehrt, der seine Methode auf einen großen Kreis ihrer bewundernder Schüler vererbt. Die gebildete Welt aber feiert in Mommsen den Verfasser der „Römischen Geschichte“. Nicht nur weil für Mommsen, den großen Forscher, die Quellen reichlicher flossen, als für Andere, nicht nur weil er die todten Steine mit ihren Inschriften beredt machen konnte, nicht nur weil er mit offenem, — ungetrübtem Blick in die durch sein Wissen erschlossenen Verhältnisse blickt — nicht nur darum ist diese „Römische Geschichte“ ein so bedeutendes Werk, sondern weil Mommsen eine Dichter- und Künstler-Individualität ist. Seine „Römische Geschichte“ — sie ist leider nicht vollständig, es fehlt der 4. und der 6. Band — ist ein Kunstwerk. Sie liest sich wie eine Dichtung. Niemals tritt die Gelehrsamkeit, die darin steckt, in den Vordergrund, sie ist ihm niemals Selbstzweck. Ihm ist die Toga des Römers nicht etwas Unantastbares, er sieht auch unter ihr nicht starre Helden, sondern Menschen von Fleisch und Blut. Die Darstellung ist von hinreißender, oft dramatischer Kraft, Mommsen ist ein Charakteristiker ersten Ranges, der bewundernswerth wäre selbst wenn er nur die Charakteristik Cäsars geschrieben hätte. Die Schulmeinung und die Tradition kümmert ihn niemals. Cicero, den großen Heiligen der Stockphilologen, schont er ebenso wenig, wie den Principienreiter Cato den Jüngern, den er „sinnlich und sittlich ohne Leidenschaft“ schilt. Er zögert nicht, den Pompejus den langweiligsten aller nachgemachten großen Männer zu nennen. Er betrachtet — und man ihm das sehr zum Vorwurf gemacht — die Historie nicht mit kühler Ruhe eines Ranke, er läßt in seiner Darstellung seine Individualität zur Geltung kommen. Aber er baut sie auf von Anbeginn auf gründlichster Quellenkenntniß; mit souveräner Beherrschung alles Materials durchbricht er die traditionellen Anschauungen über Römerwesen, die soviel Decoratives, so viel bloßes Rankenwerk bieten. Seinem schlichten Realismus und zugleich seinem Dichteringenium erschließt sich eine neue römische Welt, herausgeschält aus all den Hüllen, die von den römischen Historikern an darum gebreitet worden. Ein wirklich lebensvolles, ein lebendiges Bild der alten Roma entsteht, losgelöst von all den Schulbegriffen, ein Bild, wie wenn von einer lange verschütteten Stadt nun all der Schutt und Staub entfernt worden und sie daläge in all ihrer Ursprünglichkeit. Die Vorzüge und die Bedeutung dieses historischen Kunstwerks ist allmählich auch officiell anerkannt worden: in den fünfziger Jahren war diese Römische Geschichte ein Buch das kein Lehrer seinen Schülern empfehlen durfte, und heute ist der Verfasser dieses Werkes Excellenz!

Literatur.

Katechismus des Haushalts von Constanze von Franken, Max Hesse's Verlag in Leipzig, Preis brosch. Mk. 2, geb. Mk. 2,50. Wie die Verfasserin in der Vorrede zu dem vorliegenden Haushaltungs-Katechismus sagt, will sie in demselben keine gelehrten Auseinandersetzungen und weitschweifigen Belehrungen geben, keine Rathschläge für Fälle, die sich nie oder nur ganz ausnahmsweise ereignen oder zu umständlich sind, um je ausgeführt zu werden, sondern sie will, wie es schon die Natur des Katechismus in sich begreift, kurze, bündige Antworten auf alle wichtigen Fragen des häuslichen Lebens ertheilen und nicht nur der jungen Hausfrau, die noch zagend ihren mannigfachen Hausfrauenpflichten gegenübersteht, sondern auch der erfahrenen Hausfrau, die nur einzelne Auskünfte sucht, einen praktischen, verläßlichen Rathgeber bieten. Dies Ziel zu erreichen, ist der Verfasserin vortrefflich gelungen. In klarer, leicht verständlicher Weise läßt sie, nachdem dem Budget des Haushalts, der richtigen Zeiteintheilung und der Dienstboten-Angelegenheit die nöthige Besprechung geworden, alle wichtigen Vorfälle des Hauswesens vorüberziehen, überall bemüht, die letzten Erfindungen und Neuerungen heranzuziehen, ohne die alten erprobten Erfahrungen zu vernachlässigen, von den verschiedenen Ansichten die beste und von den mannigfachen Methoden die bewährteste auszuwählen.

Katechismus des guten Tons und der feinen Sitte von Constanze von Franken, 7. Auflage, Max Hesse's Verlag in Leipzig. Preis geb. Mk. 2,50. Ein Buch, das es, wie das vorliegende, in den wenigen Jahren seit seinem Erscheinen zu sieben Auflagen gebracht hat und jetzt mit dem zwanzigsten Tausend seinen Weg in die Welt nimmt, bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. In der That ist uns von all den zahlreichen Büchern des gleichen Genres keines bekannt, das eine so große Reichhaltigkeit des Stoffes in so gedrängter Kürze und seine für jedes Alter und jedes Geschlecht gleich verläßlichen Rathschläge in so verständlicher und dabei angenehmer, überaus humoristisch durchleuchteten Weise brächte. Dabei versteht die Verfasserin, die äußeren Formen, die sie auf das sicherste und feinfühligste beherrscht, überall auf ihren sittlichen Ursprung zurückzuführen und mit Leben und Inhalt zu versehen, so daß das Buch sich nicht allein von vorzüglicher Brauchbarkeit für Alle erweist, die sich nicht ganz sicher auf dem Gebiete des guten Tons und der feinen Sittte fühlen, sondern zugleich ein in echtem Sinne bildendes Buch genannt zu werden verdient.

Einen nicht unbedeutenden Antheil an der raschen Beliebtheit des Werkchens muß auch gefälligen Form und hübschen Ausstattung, sowie last not last seinem billigen Preis, der die Anschaffung jedem ermöglicht zugeschrieben werden. Möge der alte Erfolg das Büchlein, auch bei der neuen Auflage begleiten, denn seine große Verbreitung kann das reichen Segen stiften.

Sprachkalender 1898. D. R. G. M. 77511. Englisch für Deutsche (Preis Mk. 1,25); Französisch für Deutsche (Preis Mk. 1,25). Verlag der Pahl'schen Buchhandlung (A. Haase), Zittau (Sachsen). Neu und praktisch ist die Idee, die Abreißkalender-Blocks dem systematischen Unterricht in fremden Sprachen dienstbar zu machen. Uns liegen solche Sprachkalender für das Jahr 1898 in 2 Ausgaben vor: „Englisch für Deutsche“ und „Französisch für Deutsche“. Der Kalenderblock liegt in einem sauber gearbeiteten Kästchen aus farbigem verzierten Carton. Der Deckel des Cartons wird durch ein selbstthätiges Messingschlößchen zugehalten. Beim Gebrauch klappt man den Deckel zurück und benutzt den geöffneten Kalender entweder liegend oder man stellt ihn mit Hilfe der aus der Rückwand des Kästchens herausgestanzten, als Ständer dienenden Zunge in schräger Richtung auf. Die Blätter des Abreißblockes weisen auf der Vorderseite nur Datum und Wochentag sowie Raum für Notizen auf, während die Rückseite der Blätter zu einem vollständigen fortlaufenden Lehrgang der englischen bezw. französischen Sprache dient, mit regelrechten, systematischen Aufgaben und Uebungen. Wenn der Benutzer jeden Tag im Jahre eins der Blätter erledigt, was ja nicht zu viel Zeit erfordert, so hat er nach Ablauf des Jahres sich eine ganz achtungswerthe Kenntniß des Englischen und Französischen angeeignet. Ueber die Innenseite des Deckels ist eine Gummischnur gespannt, hinter die nach Ablauf des Tages das betreffende Blatt gesteckt wird. Die einzelnen abgetrennten Blätter werden am Schluß wieder angereiht und hat man nach Ablauf des Jahres einen vollständigen Lehrgang zur weiteren Benutzung.

Wie gratulire ich? Kinder-Glückwünsche, Vorträge und Erstaufführungen zu allen festlichen Gelegenheiten, herausg. von Constanze von Franken, Max Hesse's Verlag in Leipzig. Preis brosch. M. 2.—, geb. M. 2,50. In vortheilhafter Weise unterscheidet sich C. von Franken's „Wie gratulire ich?“ von Sammlungen ähnlicher Art. Da ist nichts von dem hohlen Pathos und der geschmacklosen Unnatur der schablonenhaften Reimereien, die man Kindern bei festlichen Gelegenheiten in den Mund zu legen pflegt. In kindlich einfachen, anheimelnden Worten sprechen die Kinder ihre Gefühle in den Gedichten aus, die sich durch ihre sorgfältige Form und ihren Wohllaut fast von selbst dem Gedächtniß einschmeicheln und den Sinn der Kinder für die Schönheit der Sprache wecken. Besonders glücklich ist der schlichte, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ton in den Gedichten der Herausgeberin selbst getroffen, unter denen nicht wenige von wirklich poetischem Werth sind. Außer den zahlreichen Glückwünschen zu den mannigfachen Festanlässen im Familienkreis in deutscher Sprache enthält das Buch auch eine sorgliche Auswahl französischer und englischer Gratulationsgedichte, die allen, welche wissen, wie gern man manchmal dem Kinde in seinem Glückwunsch zugleich Gelegenheit böte, seine sprachlichen Fortschritte zu zeigen, und wie schwer, in anderen Sprachen, namentlich im Französischen, passende Sachen zu finden sind, willkommen sein werden.

Katechismus weiblicher Erwerbs- und Berufsarten von Constanze von Franken, Max Hesse's Verlag in Leipzig. Preis brosch. Mk. 2.—, geb. Mk. 2.50. Die Frauenfrage hat in unseren Tagen eine so bedeutsame, nicht mehr zu übersehende Entwicklung genommen, daß ein Buch, daß die praktischen Resultate dieser Bewegung zeigt und einen klaren Ueberblick über das bisher Erreichte giebt, einem thatsächlich vorhandenen Bedürfniß entspricht. Mit großem Geschick und Sachverständniß hat die Verfasserin verstanden, das Bleibende aus dem noch flüssigen Stoff festzuhalten und die vereinzelten Erfahrungen zu sammeln und zu ordnen. Mit aufrichtigem Staunen sehen wir, wie groß die Zahl der Berufs- und Erwerbsarten ist, die sich heutzutage dem weiblichen Geschlecht erschließen. Besonders werthvoll wird die Arbeit dadurch, daß die Verfasserin sich nicht damit begnügt, möglichst viele Berufsarten anzugeben und ihre Vortheile und Nachtheile für das weibliche Geschlecht gegeneinander abzuwiegen, sondern, daß sie in klarer, knapper Weise, überall bestimmte Zahlen nennend und aus directen Quellen schöpfend, die Wege, die zu gehen und die Ziele, die zu erreichen sind, feststellt.

Aberglaube und Strafrecht. Ein Beitrag zur Erforschung des Einflusses der Volksanschauungen auf die Verübung von Verbrechen von Aug. Löwenstimm. Mit einem Vorwort von Dr. Josef Kohler, Professor der Universität Berlin. Preis Mk. 2,50. Berlin 1897, Stuhr'sche Buchhandlung, Unter den Linden 61. Eine hochinteressante Studie, die sowohl in juristischen Fachkreisen, als auch bei allen gebildeten Lesern das größte Aufsehen erregen wird. Der Verfasser, Jurist von Fach, weist seine Berufsgenossen in Rußland und in Westeuropa auf eine bemerkenswerthe Aufgabe juristischen und richterlichen Studiums hin. Seine Abhandlung, aus der uns eine Fülle von Mittheilungen aus den verborgenen Winkeln der Volksseele und aus den finsteren Abgründen des Volkscharakters in Rußland und in Westeuropa entgegentritt, ist ein hervorragender Beitrag zur Volkskunde unserer östlichen Nachbarn und zur Völkerpsychologie überhaupt. Aus dieser Studie schöpft der Leser nicht nur ein Bild bisher ganz fremder oder doch nur wenigen Fachleuten bekannter russischer Rechtsverhältnisse, sondern auch eine Schilderung von verderblichen abergläubischen Anschauungen, Vorstellungen, Gebräuchen und Handlungen, von deren Existenz die an der Oberfläche der Gegenwart schwimmende Gesellschaft schwerlich eine Ahnung hat. Die Darstellung ist, trotz des wissenschaftlichen Charakters des Buches, leicht und flüssig und eine Menge von interessanten Processen, die in sie hineingeflochten sind, erhöhen den Reiz und die Spannung der Lectüre.

Du und Deine Hausgenossen betitelt sich ein schmuckes Werkchen (Verlag von Otto Maier in Ravensburg), dessen Verfasserin Frau Geh. Hofrath Tony v. Schumacher auf den guten Gedanken kam, hier einmal an unseren täglichen Verkehr in der Familie, im Hause an unser Verhältniß zu unseren Hausgenossen die Sonde der Kritik zu legen, die Eigenheiten, Schwächen, Unsitten aufzudecken, die sich so gern hüben und drüben einschleichen und die beiden Parteien so manche Ungelegenheiten, so viel Mißverständnisse und Ungemach bereiten. Uns allen, Alt und Jung, wird da gelegentlich der Text gelesen, und keiner von den Hausgenossen ist übergangen: die Herrschaft wie die Dienerschaft die kinderreichen Mitbewohner, Tanten und alten Jungfern, Erzieherin und Hauslehrer, Bewohner in der Bel-Etage wie im Souterrain, im Vorder- und Hinterhause, die Zwischen-Miether wie die zeitweiligen Hausgenossen und Gäste u. s. w. — sie alle finden in ausführlichen Abschnitten gebührende Berücksichtigung, ihnen allen werden weise Lehren mit auf den Weg gegeben, ihnen allen wird an der Hand aus dem Leben gegriffener drastischer Beispiele gezeigt, wie und welche Rücksichten gegen unsere Nebenmenschen, wir zu üben haben, wenn wir selbst Rücksichten von ihnen erwarten.

Collection Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Vierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. 75 Pf. Sechster Jahrgang. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Die „Collection Hartleben“ erscheint im sechsten Jahre ihres Bestandes und bietet ein abwechselungsreiches Programm, um ihre Leser zu fesseln.

Nr. 47 der „Jugend“, Münchner illustrirte Wochenschrift für Kunst und Leben (G. Hirth's Verlag in München, Preis Mk. 3.— pro Quartal), enthält unter anderem: Titelblatt von J. Wolfthorn (Berlin). — „Lied der Deutschen Oesterreichs“, den Deutschen Oesterreichs von der „Jugend“ gewidmet. — „Hektors Abschied“, von Ki-Ki-Ki, mit Zeichnung von Arpad Schmidhammer. — „Frau Gerlindis auf dem Hunde“, F. v. O., mit Zeichnungen von Julius Diez und zahlreiche sonstige künstlerische und literarische Beiträge.

C. Regenhardt's Almanach für 1898. Nachschlagebuch für Jedermann. Berlin, C. Regenhardt. Preis 1 Mk. Das Werk enthält auf seinen nahezu 500 Seiten eine solche Fülle des Wissenswerthen und für Jedermann Interessanten auf allen Gebieten, besonders denen des practischen gewerblichen und kaufmännischen Lebens, daß es in der That seinen Nebentitel, Nachschlagebuch für Jedermann, vollauf verdient. Wir hatten Gelegenheit, gleich bei Erhalt des Buches eine Stichprobe auf seine Zuverlässigkeit zu machen, und müssen gestehen, daß wir das Gesuchte nicht nur gefunden, sondern auch in Folge der übersichtlichen Anordnung und an der Hand eines genauen und zuverlässigen Inhaltsverzeichnisses fast sofort gefunden haben.

Sommerfäden. Skizzen von Elly zu Putlitz. Elegant cartonirt mit Goldschnitt Mk. 1,20. Schwabachers Verlag in Stuttgart. Es sind zwölf anmuthige, stimmungsvolle Erzählungen, die sich besonders durch eine feine Gabe liebevoller Naturbeobachtung auszeichnen. Elly zu Putlitz versteht es, selbst kleinen, alltäglichen Ereignissen einen poetischen Reiz abzugewinnen. Sie sieht klar und deutlich, und ein starkes Empfinden läßt ihr das Geschaute zum inneren Ereigniß werden, das sie lebensvoll wiedergeben kann, ohne an die widerliche Portraitirkunst der „Moderne“ auch nur zu streifen. Das nicht alltägliche Talent, welches aus den Sommerfäden spricht, ist rein und echt. Es erinnert in manchen Zügen an die charakteristischen Eigenschaften, denen Gustav zu Putlitz den Erfolg seiner reizvollen kleinen Erzählungen verdankt, so daß man aus dem Buche unschwer die dem Dichter auch geistig nahestehende Verfasserin erkennt.

Herzblättchens Zeitvertreib. Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Mit 24 Farbendruckbildern und zahlreichen Abbildungen im Text. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Preis in Calico gebunden Mk. 6.

Da liegt es wieder vor uns, das herrliche Kinderbuch von dessen Erscheinen sich bereits drei Generationen erzählen! Herzblättchens Zeitvertreib hat sich ja längst einen festen Platz in den Herzen unserer lieben Kleinen gesichert, aber wie leuchten immer von neuem ihre Augen auf unter dem Weihnachtsbaum, wie pochen die Kinderherzen freudiger und lauter, wenn der Blick auf den schmucken Band fällt, den ihnen treue Elternliebe bescheert. Aber nicht nur die Kleinen, auch die Erwachsenen müssen ihre Freude haben an dem inhaltlich wie äußerlich gleich vortrefflichen Buche, dessen 42. Jahrgang soeben auf dem Weihnachtsmarkt erschienen ist.

Rothschild's Schatzkästlein des kaufmännischen Wissens. Von diesem bekannten Werkchen ist im Verlage von Schwabacher in Stuttgart das 21. bis 30. Tausend soeben erschienen. In mehr als 300 knapp gefaßten Fragen und Antworten über wichtige Gegenstände der Handels- und Comtoirwissenschaft (Warenhandel, Bank- und Börsenwesen, Wechselkunde, Transport-, Zoll- und Versicherungswesen, Steuern und Abgaben, Umlaufsmittel, Buchhaltung, Inventur, Comtoirarbeiten überhaupt, kaufmännische Terminologie 2c.) bietet das in jeder Hinsicht originelle „praktische Hand- und Nachschlagebuch“ gewissermaßen eine Quintessenz der gesammten Handelswissenschaft und wird in den Kreisen, für die es bestimmt ist, nach seinem beispiellosen Erfolge zu schließen, wohl jedenfalls mit großem Nutzen und Beifall studirt. Ein äußerst zweckmäßiger „Anhang für den praktischen Geschäftsgebrauch“ stempelt Rothschild's Schatzkästlein noch nebenbei zum werthvollen Requisit eines jeden kaufmännischen Geschäfts. Das Werkchen ist von dem Handelslehrer Th. Huber einer Neubearbeitung unterzogen worden und kostet in hübscher zierlicher Ausstattung 1 Mark.

Bekanntmachung.

Die Haupt- und Schlußziehung

der Weimar-Lotterie

(Loose 1 Mk., Hauptgew. Werth 50000 Mk. Zusammen 8000 Gewinne für 150000 Mk. Werth)

findet

unwiderruflich

vom 2.—8. December 1897

statt. Es tritt also unter keinen Umständen eine Ziehungsverlegung oder Gewinnreduction ein.

Weimar, den 25. November 1897.

Der Vorstand
der Ständigen Ausstellung.

(2512

Mein reichhaltiges Lager gediegener

Schuhwaaren

für den Winterbedarf

in Leder und Stoff, aus bestem Material gefertigt, Ballschuhe, echte russische Gummiboots und Filzschuhwaaren für Herren, Damen und Kinder empfehle zu mäßigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß unter Garantie des guten Sitzes, sowie Reparaturen werden sofort und gut ausgeführt und billigst berechnet. (913

M. J. Krefft,
Drehergasse 21.

Ich empfehle

für Herren:

Gamaschen in Roßleder . . . . . von 5,00 M. an,
Schaftstiefel in Roß- und Fahlleder . „ 5,00 „ „
Halbschuhe in Roßleder . . . . . „ 3,50 „ „
Filzpantoffel . . . . „ 50 Pf. „
Lackballschuhe . . . . „ 2,50 M. „

für Damen:

Zugstiefel in weichem Leder . . . von 3,50 M. an,
Halbschuhe in Leder . . . . „ 2,75 „ „
Hausschuhe in Leder mit Schleife . „ 2,25 „ „
Hausschuhe in Filz . . . . „ 70 Pf. „
Filzpantoffel . . . . „ 40 „ „
Lackballschuhe . . . . „ 1,80 M. „

für Knaben u. Mädchen:

Stulpstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel in Filz, Pelz und Leder zu den billigsten Preisen.

Gummischuhe

in bester Petersburger Waare,
für Damen von 2,50 M. an,
für Herren „ 4,50 „ „
für Kinder „ 2,00 „ „

J. Landsberg,
Langgasse 73. (2246

Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter No. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum,

unexplodirbar,

in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,60,
„ „ à 10 „ „ „ 3,10,

frei ins Haus.

Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstädt. Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
Carl Pettan, Brodbänkengasse 11,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Petroleum.

A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
20316) Filiale: Zoppot, am Markt.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstproduct sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon a Stück Mk. 1,—.
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. Mk. 2,75 übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilette-seifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a Mk. 1,—. parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211

Haupt-Depot für Danzig:
Parfümerie **Albert Neumann**, Langenmarkt,
ferner verkäuflich bei:
Coiffeur C. Judée, Gr. Wollwebergasse,
„ R. Koske, Langgasse 29, 1 Tr.,
„ H. Schubert, Langgasse 52, 1 Tr.

R. Hausfelder, Breslau.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/1 Fl. 3, 1/2 Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 10.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1819

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt.

Ziehung vom 6. bis 11. December.

Rothe + Loose

à Mk. 3,30. Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Hauptgewinn **100,000 Mark**
50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk., 2 à 10,000 Mk.
u. s. w. total 16,870 Geld-Gewinne: **575,000 Mark.**

Görlitzer Loose: 1/4 M. 2,75, 1/2 M. 5,50, 1/1 M. 11,— Porto u. Liste 20 Pf. extra.
Hauptgewinn event. W. **250,000 Mark**

empfiehlt und versendet das Bankgeschäft (1574
Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestrasse 5.

Breitgasse 17 (Faulengassen-Ecke). Breitgasse 17 (Faulengassen-Ecke).

Bekanntmachung.

Concurswaaren-Ausverkauf

des Maeckelburg'schen Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-Lagers, welches zu und unter Taxpreis verkauft wird.

Ferner wird der **billige Massenverkauf** in rohen und gebrannten **Kaffees** sowie **Conserven** und **Delicatessen** weiter fortgesetzt.

R. Wischnewski,
Breitgasse 17. (2028

Große Bressen, à Pfund 40 Pf., lebende Aale, Zander, Karpfen und Silberlachs empfiehlt täglich (2510
Becker,
Markthalle: Stadt 158.

---

80 Pfg. reinschmeckender Kaffee, 1 Mk. vorzüglich feinschmeckend (2372
Pfd. 1,20 Mk.
Feinste Tisch- und Kochbutter, Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischergasse 16.

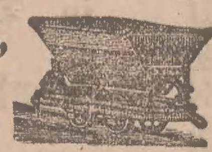
Feinste Delicatesse der Saison!
Echte Teltower Dauerrübchen
10 Pfund incl. Sack, Porto und Nachnahme M. 3,00. Rüben-Versandt-Geschäft E. Nitze, Teltow. (2328

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.

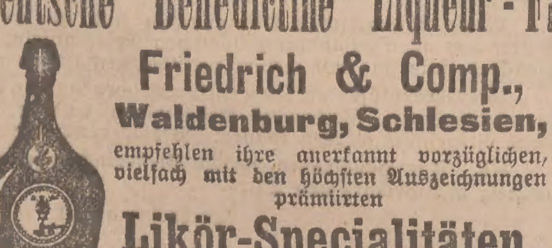
Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. [21799



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise, neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik



Friedrich & Comp.,
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten

Likör-Specialitäten.

Zu haben in allen besseren Delicateß- und Colonialwaarengeschäften.

General-Vertreter für Danzig: Herren Schulz & Landwehr, Heilige Geistgasse 74.

NB. Wir bitten, auf unsere Firma, Ort und Schutzmarken genau zu achten, um sich vor Nachahmungen zu schützen. (1041

Hartnäckigster **Rheumatismus** jeder Art wird binn. 4-6 Tagen sicher beseitigt. Näh. d. Dr. med. Rosenberg's Chem. Laborat., Berlin, Anklamerstr. 48. (1149

Vollsaftiger Schweizerkäse, vorzüglich, a Pfund 70 Pf., soweit Vorrath. (1717
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15.

Weihnachts-Gelegenheits-Einkäufe!



Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren 2c. ein? Bei der langjährigen bekannten Firma **Johannes Simon,** Breitgasse 107.

Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in Regulateuren (D. R.-P.), Alma Wand- u. Weckeruhren unter 3jähr. Garantie.

Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé, Corall u. Granat in jeder Preislage. Trauringe in Gold, Silber und Goldtalmi v. 60 Pf. an. — Alte Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen. — Reparaturen an Uhren und Schmucksachen allgemein bekannt gut und billig. (2349

Johannes Simon, Breitgasse 107, Hauptgeschäft, Schidlitz Nr. 29, Zweiggeschäft.

---

1 Mk. 1 Mk.

Weimar-Loose!

Haupt- und Schlussziehung
2. bis 8. December d. J.
8000 Gewinne!
Hauptgewinn **50,000 Mk. werth!**
Loose für 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark.
(Porto und Liste 20 Pfg.)
versendet, so lange der Vorrath reicht
Ständige Ausstellung
in Weimar. [1536

Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei
Carl Feller jun., Danzig, Jopengasse 13.

1 Mk. 1 Mk.

Mein reichhaltiges Lager

von (2370
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Majolica-Waaren etc.
Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen
empfehle hiermit.

Hermann Drahn,
vormals G. R. Schnibbe,
Heilige Geistgasse Nr. 116.

Neuheiten zu Weihnachts-Arbeiten in Franzen, Schnüren und Gehängen

zu Decken, Läufern, Kissen und Korbgarnituren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen [1709

Albert Arndt,
Posamenten-Fabrik,
Langenmarkt 1, Eing. Matzkauschegasse.

Käse-Offerte.

Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 Pf.
Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, p. Pfd. 70 u. 80 Pf.,
sowie □ **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt

Central-Butterhalle,
16 Ketterhagergasse 16. (1884

Häcksel
a Centner 2,00 M. verkäuflich
Gut Holm. (1426

Spazier- u. Arbeitsfuhrw., sow. Anf. v. Kohl. u. Holz w. bill. ausgef.
W. Sprengel, Schlapke 655. (2491

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82